

APOLO-THEATER - REVUE -



DUSSELDORF.

Herausgeber und Verleger: S. Puschkanzer · Düsseldorf * Verantwortlicher Redakteur: Emil Perimann · Düsseldorf

— Druck: Rheinische Buchdruckerei · Düsseldorf —

BRUNNEN DRUCKEREI

GUSTAV CARSCH & CO.

TELEFON 3960 — DÜSSELDORF — TELEFON 3960
Ecke Berger- und Wallstrasse Ecke Berger- und Wallstrasse

Spezialität:

Herren- und Knaben-Kleidung
eigener Herstellung

Automobil-
Leder-Kleidung

Sport-
Kleidung

Atelier für Anfertigung

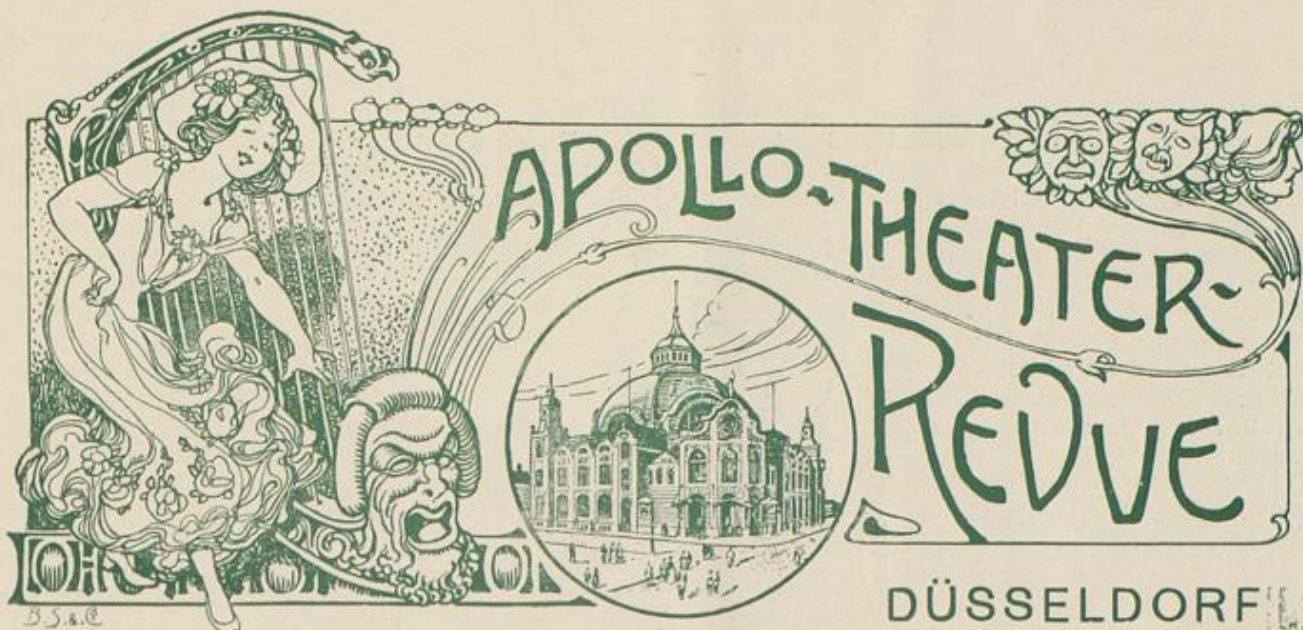
feiner Herren-Moden nach Maß

unter Leitung allererster durchaus bewährter Fachleute

Reichhaltiges Lager
deutscher, englischer und französischer Neuheiten

Geschäfts-Häuser in:

Frankfurt a. M., Neue Kräme 26 und Liebfrauenstrasse 8—10
Höchst a. M. Gelsenkirchen Oberhausen



Verleger u. Herausgeber: S. Puschkanzer, Aderstr. 32

Verantwortl. Redakteur: Emil Perlmann

Heft 10

Januar-Ausgabe 1906

Nachdruck sämtlicher Artikel
und Bilder verboten

Die „Apollo-Revue“ wird Besuchern des Apollo-Theaters gratis verabfolgt und liegt in allen Hôtels, Restaurants und Cafés aus

Im Reich des Apollon Musagetes.

Das lebensfreudige, kunstsinnige Hellenentum ist längst zum Orkus hinabgesunken, aber hellenischer Idealismus hat in unsterblicher Jugendkraft alle Jahrhunderte überdauert. Die Schaar der Musen, von denen nach antiker Auffassung die Anregung zu jeder Art geistigen Schaffens ausging, ist mit ihrem göttlichen Führer, den „Apollo Musagetes“, als ihnen die nicht so liebliche Gegend am Helikon nicht mehr gefiel, in die weite Welt gezogen und überall, wo sie zur Verschönerung und Erheiterung des Lebens ihre Gaben ausstreute, mit freudiger Begeisterung aufgenommen worden.

Auch zum Vater Rhein gelangte die klassische Reisegesellschaft, der ihr als liebenswürdiger, jovialer Herr sein ganzes Gebiet mit sämtlichen Naturschönheiten und allen darin hausenden heiteren Menschenkindern zur Verfügung stellte, sie aber besonders noch auf die vom Düsselbach durchflossene Talebene am rechten Stromufer aufmerksam machte. Als sie dorthin gelangten und ihren Einzug in Düsseldorf hielten, erkannten sie bald, dass sie eine zweite Heimat, eine neue Stätte ihrer die Herzen erwärmenden, die Geister erhebenden Wirksamkeit gefunden.

Gross war die Freude des göttlichen Apollo, als ihm in der Hauptstadt des ehemaligen Herzogtums Berg ein eigener grossartiger Kunsttempel errichtet wurde.

Er rief frohlockend die neun Pieriden zusammen und versprach, so weit es in seiner Macht stände, ihnen das herrliche Haus zur Entfaltung ihrer künstlerischen Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen. So haben sich denn auch um das Apollotheater, wo Humoristen, Tänzerinnen, Spezialitäten ersten Ranges ihre Triumphe feiern, Terpsichore, die Muse des Tanzes und körperlicher Geschicklichkeit, Erato, die Muse der erotischen Poesie, und Euterpe, die Muse der lyrischen Dichtkunst, vielfach verdient gemacht.

Doch der weitblickende Musenführer (Musagetes) ruht nicht und rastet nicht in der Förderung idealer Bestrebungen und in der Fürsorge für seine jungfräulichen Freundinnen. Mit herzlichem Wohlwollen hat er die Festaufführungen des „Rheinischen Goethe-Vereins“ betrachtet. Im vorletzten

Sommer waren es ausschliesslich Lustspiele gewesen, die zu dem Arbeitsgebiet der ohnedies schon stark in Anspruch genommenen Thalia gehören. Er musste daher der armen



3 Seldoms

Melpomene Recht geben, die weinend zu ihm kam und klagte, dass das ihr überwiesene Fach der Tragödie ganz darniederläge und für Abhilfe gesorgt werden müsste.

Ein Gott muss jeder Situation gewachsen sein und so lenkte und leitete er mit fester Hand den Sinn der Erdgeborenen, dass sie den Beschluss fassten, in diesem Jahr als Darbietung des „Goethe-Vereins“ klassische Tragödien, und zwar im Apollotheater, zur Aufführung zu bringen.

Drei Exzellenzen, der Minister Freiherr von Rheinbaben, die Oberpräsidenten von Nasse und Freiherr von Schorlemer, haben also der Inspiration des göttlichen Apollo gehorchen müssen, damit Fräulein Melpomene im Tempel ihres Schutzherrn einziehen kann.

Unser Apollotheater bildet für den hochangesehenen Goethe-Verein eine durchaus würdige Stätte. Die griechischen Dramen werden in den imposanten Räumen nach Vornahme der projektierten baulichen Änderungen in schönster Weise zur Wirkung gelangen.

Die zahlreichen Fremden, die zur Teilnahme an den Festspielen zusammenströmen, werden durch die Grossartigkeit und Vornehmheit des dem artistischen Genre geweihten Etablissements überrascht sein und den Eindruck empfangen, dass ein Variété in solchem Rahmen den Vergleich mit jedem andern Theater aushalten kann.

Man kann daher nur wünschen, dass aus dem Reiche des Apollon Musagetes in Düsseldorf die besten Anregungen für andere Grossstädte ausgehen mögen!

Emil Perlmann.



Adam's Bayr. Bauern-Trio.



D'Arlo-Truppe.

Lieblinge des Publikums.

Motogirl kam, wie so manche sensationelle Neuheit, auch wenn sie nicht gerade für das Variété bestimmt war, „über'n grossen Teich“ — aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten und erregte bisher auf wiederholten Kontinent-Reisen begreifliches Erstaunen.

Ein Herr zeigt eine Puppe, diese wird aufgezogen, geht, bewegt die Arme, spielt Violine, verbeugt sich — alles mit der Puppen anhaftenden Ungelenkigkeit. Das ist Motogirl. Zum Schluss der Vorführung aber verneigt sich die steife Puppe recht graciös, ruft schelmisch „Guten Abend“ und läuft lachend davon! Das ist auch Motogirl! Mensch oder Maschine, was mag es sein? Ein Rätsel, dessen Lösung der freundliche Beobachter ergründen muss, wenn Motogirl wieder einmal zu uns kommen sollte.

Als ich den freundlichen Herrn, der Motogirl hier allabendlich vorführte, eines Abends im Artushof, wo bekanntlich sehr viele Künstler verkehren, traf, bat ich ihn, mir zu erzählen, wie er zu dem Motogirl gekommen. Er sagte: „Hören Sie, ich fuhr einmal durch die Strassen von San Francisco und dachte darüber nach, wie man am bequemsten zum Millionär werde. Ich hatte drei Wege: in New York Stiefel putzen, in Klondyke Gold graben oder in Milwaukee eine Zeitung zu gründen. Dazu gehörte aber Betriebskapital, ich hatte aber nicht einmal soviel, um mir Wichse für das einträgliche Gewerbe eines Stiefelputzers anzuschaffen. Da sah ich in dem Schaufenster eines Spielwarenhändlers eine Puppe, die folgendes Schild trug: „Sie geht, sie steht, sie spricht, sie ist wie ein lebendes Wesen. Unverkäuflich“. Da sie unverkäuflich war, konnte ich nicht Gefahr laufen, bei dem Manne mein Geld (!) zu riskieren. Ich trat ein und fragte den Mann, ob er mir die Puppe, für die ich gern ein paar tausend Dollars (!) geopfert hätte, nicht ablassen wolle. Für kein Geld der Welt, meinte der Puppenhändler, ich würde sie nur dem geben, der sie an Kindesstatt annimmt.

Was soll ich Ihnen sagen, meinte lächelnd der schlaue Impresario, der Puppenvater händigte mir schliesslich sein Kleinod aus — so bereise ich nun schon seit vier Jahren die ganze Welt.

Ich glaubte dem Manne, der, wie ich schon erwähnte,

aus „Reclamerika“ kam, jedes Wort und habe sein „Geheimnis“ hier preisgegeben, zumal mir Motogirl selbst erklärte, gegen diese Veröffentlichung nichts einwenden zu wollen.

* * *

Paul Mündner, der waghalsige, erste deutsche Looping the Loop-Fahrer, hatte schon, ehe er sich mit seiner des aufregenden Nervenkitzels nicht entbehrenden Schleifenfahrt dem Variété und Zirkus zuwandte, als beruflicher Rennfahrer einen bedeutenden Namen. Mündner war Jahre hindurch in bester Form und errang bei zahlreichen Radfahrer-Konkurrenzen des In- und Auslandes erste Preise, er erfreute sich auch infolge seines bescheidenen Wesens in allen Sportkreisen grösster Beliebtheit, die er sich in gleicher Weise auch in seiner neuen Laufbahn oder richtiger ‚Fahrbahn‘ zu erringen verstand.

* * *

Louise Walden gehört zu den Variétésternen, deren Dar-

bietung durch den Reiz der eigenen Person überstrahlt wird. Sobald die hellblonde, zierliche Sängerin mit dem allerliebsten Puppengesicht erscheint, haften bewundernd die Blicke des Zuschauers auf sie, bis zum Schluss ihrer sympathischen Vorträge der Zauber sich in Beifall auflöst.

* * *

Carl Reinsch ist heute der beste Schulreiter am Variété, seine Dressuren erregen überall die Freude aufrichtiger Sportfreunde, sein Vollblutpferd „Eulenspiegel“ ist wohl das Non plus ultra auf dem Gebiete der Schulreiterei. Allein die präzise ausgeführten Polkatanzschritte des gelehrigen Gaules sind eine Sensation, während der ungarische



Paul Mündner.

Halblutwallach „Mikado“ in Gemeinschaft mit einer prächtigen Riesendogge und einigen Bulldoggen in tadelloser Sicherheit sämtliche Gänge der hohen Schule geht. Carl Reinsch ist ein echter Reitersmann. Sein Vater wollte zwar einen Landwirt aus ihm machen, er aber „drückte“ sich und trat im damaligen Kronprinzl. Marstall als Eleve ein, von wo aus er schliesslich zum Kaiserl. Marstall kam. Als erfolgreicher Bereiter eines vornehmen Berliner Reitinstitutes erregte er das Interesse des verstorbenen Zirkusdirektors Krembscher, der ihn für sein Institut verpflichtete. Bald aber rief das Vaterland, Carl Reinsch wurde Ulan und hatte das Glück, in seinem damaligen Rittmeister, Leo von Kramsta, einen tüchtigen Reitlehrer zu finden, der wiederum die Reittüchtigkeit seines Untergebenen zu schätzen wusste. Diesem, sowie dem Zirkusdirektor Ed. Wulff, bei dem der beliebte Reiter später engagiert war, hat Carl Reinsch viel in seinem Entwicklungsgange zu danken. Als Schulreiter debütierte Reinsch beim Zirkusdirektor Deike, dessen Tochter — eine sehr geschätzte Trapezkünstlerin — seine Gattin wurde. Im Jahre 1901 gab der allgemein geachtete Reiter eine Separatvorstellung beim Fürsten Turn und Taxis, damals wurde ihm auch die gut dotierte Stellung eines Hofstallmeisters angetragen, er blieb jedoch seinem Berufe treu. Carl Reinsch hat eine vorteilhafte Erscheinung, im Sattel tadellosen Sitz, so gestaltet sich alles in allem sein Bühnensport-Akt im In- und Auslande zu einer viel begehrten, gern gesehenen Attraktionsnummer.

Die Kellino-Truppe zeigt ikarische Spiele in bester Form. Anmutig wirkt die ganze Aufmachung dieser Nummer. Die als fahrende Sänger auftretenden Mitglieder, der aus Australien kommenden Gesellschaft, erfreuen zunächst durch Gesang und Tanz, sodass das Publikum in grösste Verwunderung gerät, wenn die graziösen Tänzerinnen und

die schlanken Sänge plötzlich ihre turnerische Gewandtheit in gewagten Sprüngen offenbaren. Der bis zum letzten Salto sich an Kühnheit steigernde akrobatische Akt hat denn auch überall sensationelle Erfolge zu verzeichnen.

Los Floridos, zwei schöne Kinder des Südens, offenbaren in ihren heimatlichen spanischen Gesängen und Tänzen feurige Leidenschaft und Grazie, zu denen sich Jugend und Liebreiz gesellen, so dass Auge und Ohr der Zuschauer in angenehmster Weise gefesselt wird.

Die 3 Seldoms zeigen plastische Darstellungen nach bekannten klassischen Meisterwerken. Da die drei herrlich gebauten Künstler viele Jahre hindurch den hervorragendsten Meistern der Bildhauerkunst, an erster Stelle sei nur der grosse Künstler und Sportfreund Professor Reinhold Begas genannt, Modell gestanden haben, wissen sie ihre Gruppen und Soloszenen kunstverständlich vorzuführen und ernten damit bei allen Kunstfreunden, an denen es auch in Düsseldorf keineswegs mangelt, lebhafteste Anerkennung und künstlerische Wertschätzung.

Angelika Walter, eine kleine vierjährige deutsche Soubrette, die in Berlin das Interesse Professor Sucher's so zu erregen wusste, dass er über ihre Gesang- und Tanzleistungen eine sehr anerkennende schriftliche Erklärung abgab, fand in einem kurzen Gastspiel nach jedesmaligem Auftreten lebhaftesten Applaus. Nicht mit Unrecht, die Kleine hat Talent.



Louise Walden



Angelika Walter

Was sie singt, bringt sie verständnisvoll und mühelos zum Vortrag, ihre Tänze verraten angeborene Grazie. Da die Mutter des Kindes einsichtsvoll genug ist, nur die Begabung der kleinen Künstlerin wach zu halten, nicht aber durch ständigen Drill ein „Wunderkind“ gross zu ziehen, dessen Kräfte schnell verbraucht sind, so darf man wohl von der Kleinen noch Grosses erwarten.

* * *

Die D' Arlo-Truppe bringt einen komischen Musikal-Akt zur Schau, der sich einerseits durch eine Fülle urkomischer Einfälle, andererseits durch gediegene Musikleistungen auszeichnet. Die aparte Ausstattung, mit der die D' Arlo-Truppe konkurrenzlos dasteht, und ferner die Vielseitigkeit in der Beherrschung der selbst in Gewehren angebrachten Musik-Instrumente bereiten den talentierten Künstlern überall allseitige Anerkennung.

* * *

Nelli Loomis und ihre Begleiterinnen erfreuen durch amerikanische Gesänge und Tänze, die zu den beliebtesten Darbietungen der Variétébühne gehören, solange sich die Künstlerinnen durch unbedingte Dezenz auszeichnen. Nelli Loomis hat in diesem Sinne ihre Schar trefflich gezogen. Die schlanken Amerikanerinnen finden daher mit ihren Tänzen, zu denen auch ein origineller cake walk, von der Leiterin, Nelli Loomis, als fescher Bursche angeführt, gehört, stets ein beifallsfreudiges Publikum, das besonders enthusiastisch ist, da die Tänzerinnen nach jeder Darbietung einen schnellen Kostümwechsel vornehmen, und je weniger sie anziehen, doch überaus anziehend wirken.

* * *

Elmo und Reco, die erst kürzlich bei uns zu Gast waren, erregten hier mit ihren akrobatischen Künsten da-

durch Abend für Abend stürmische Heiterkeit, dass der eine Partner, in der „kleidsamen“ Tracht als „dummer August“ sich durch hervorragende Ungeschicklichkeit auszeichnete. Um erfolgreich ungeschickt zu sein, gehört

ausserordentlich viel Geschick dazu. Man wird also die verblüffende

Ungeschicklichkeit dieses Tölpels besonders zu würdigen wissen, da er fortgesetzt über Stühle und Tische fällt und jedesmal in Lagen gerät, die vom Publikum auf das lebhafteste belacht werden. Sein Partner ist ein vorzüglicher Springer, eine „Kontrastleistung“, die wiederum zum vollen Erfolg der gemeinschaftlichen Arbeit Elmo und Reco's beiträgt.

* * *

Sophie Adler verfügt über eine gut geschulte, kräftige Stimme, der sie in ihren Gesangsleistungen jenes Timbre zu geben versteht, das auf die Zuhörer so überaus erfrischend zu wirken vermag. So erwirkt sich Sophie Adler die Gunst der Besucher im Fluge.

* * *

Adams Bayr. Bauern-Trio ist aus urdrolligen Gesellen zusammengesetzt, die zwar in grotesker Art auftreten, dennoch in ihren Sangesgaben vortreffliche Stimmen offenbaren. Ihr „Verherrlichungsgesang des Stumpfsinnes“ ist ganz dazu angetan, die Lachlust jedes Zuhörers herauszufordern.

* * *

Darius Yana, eine fesche Französin voll Temperament und Geschmack, weiss durch ihre Gaben und ihre Figur jedes Auditorium zu fesseln. Man lauscht den chansons mit Interesse und betrachtet die „etwas offenerzige“ Künstlerin mit Wohlgefallen.



Motogirl

Tin Pan Alley.

Eine musikalisch-reklamatorische Plauderei.

Don Max Berol-Konorah.*)

(Nachdr. verb.)

Musikalisch-reklamatorisch? Ist das ein Druckfehler oder ein neues Genre? wird sich der Leser fragen. Keines von beiden, lieber Leser, aber ein blühender amerikanischer Geschäftszweig, den man, wie ich glaube, nicht mit Unrecht so bezeichnen kann.

Amerikanische Geschäftsmethoden, aber besonders amerikanische Reklameideen haben ja von jeher, zum mindesten jedoch seit der Blütezeit des weltberühmten Zirkusdirektors Phineas Taylor Barnum, dem europäischen Blätterwalde Stoff zu Artikeln und Feuilletons gegeben. Halb achselzuckend und naserümpfend, halb bewundernd und lernbegierig schaut der deutsche Geschäftsmann auf die Usancen des Landes der „unbegrenzten Möglichkeiten“ jenseits des „grossen Teiches“; gern möchte auch er sie anwenden, aber er befürchtet, er könne sich blamieren, er fühlt es, dass grade bei der Reklame oft vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt ist. Was drüben genial erscheint, mag hier banal wirken, was dort Epoche macht, erscheint in der Nachäffung oft nur abgeschmackt oder grotesk und verfehlt obendrein auch bei dem gänzlich verschiedenen Temperament des Deutschen die beabsichtigte Wirkung. Vor allen Dingen ist sich aber der deutsche Geschäftsmanu betreffs des finanziellen Punktes bis jetzt nur so, recht klar, dass Reklame, gute Reklame, ein Heidengeld kostet, aber zumeist kann er nur kopfschüttelnd sich wundern, wie eigentlich Odol und Javol, Henckell



Elmo und Reco.



Darius Yana.

und Kupferberg und andere Matadore dieser Kunst auf deutschem Boden ihren in die Hunderttausende laufenden Reklameetat wiedereinbringen. Er sieht die Saat, glaubt aber nicht so recht an die Ernte, und fast steckt es ihm im Blut, mit eingewurzelttem Konservatismus zu behaupten, dass nur Schwindelartikel und wertlose Produkte solche Reklameausgaben wiedereinbringen können. Doch auch in der Beziehung fängt schon ein neuer Wind zu wehen an, und langsam aber sicher gewöhnen sich Kaufmann und Publikum auch hier an das Rasseln der Reklametrommeln.

Wer nun die amerikanischen artistischen Fachblätter zur Hand nimmt, wie zum Beispiel den New-Yorker Clipper, dem muss sofort in die Augen fallen, dass Seite auf Seite oft mit langen,

*) Der Verfasser ist der Impresario der bekannten Rechenkünstlerin Madame Konorah, die s. Zt. nach einer mehrjährigen Tournee durch Nord-Amerika in unserem Apollotheater ihre Europa-Engagements erfolgreich begann.

fettgedruckten Reklamen von Liedern an gefällt sind. Eine Seite im Clipper kostet etwa 600 Mark (150 Dollars), und dass man auf die Reklame eines einzigen Liedchens im Laufe eines Vierteljahres 3–4000 Mark ausgeben kann, das dürfte dem deutschen Musikverleger nahezu unbegreiflich erscheinen. Aber noch rätselhafter und unerklärlicher wird ihm am Ende die Sache, wenn er da liest, dass die ganze Reklame ja eigentlich sinnlos, überflüssig ist, denn sie bezweckt nicht einmal den Verkauf der angepriesenen neuen Kompositionen, nein, die ganze Ware wird ja umsonst, kostenlos, gratis verschenkt! Ja, da versprechen sie nicht nur Text u. Begleitung, sondern sogar komplette Instrumentationen für grosses und kleines Orchester gratis! Tausende von Mark für Reklame, nur damit man etwas verschenken kann? Da muss doch sicher ein Humbug, ein Schwindel dahinter stecken.

Und da möchte ich nun verraten, dass die teure Fachblattreklame noch bei weitem nicht das kostspieligste ist, was sich der amerikanische Musikverleger leistet, dass er noch zu ganz anderen Reklamemitteln greift, um ein Liedchen populär zu machen. Deshalb bitte ich den Leser, mich auf einem kleinen Spaziergange nach der 28sten Strasse in New-York zu begleiten und zwar nach dem „Block“ oder Häuserquadrat, das zwischen dem Broadway und der Sechsten Avenue liegt. Hier ist das Zentrum der amerikanischen Liederindustrie, hier werden Amerikas populärste Lieder und

Gassenhauer entworfen, gedichtet, komponiert, verlegt, versandt. Melody Lane — Melodienallee — heisst diese doppelte Häuserreihe bei ihren Verehrern; — Tin Pan Alley — Klimperkastengasse — nennen sie die bösen Lästerzungen der Nichtgesangsartisten. Ganz kurz und bündig wird sie auch wohl ab und zu mit Music Row — das sich etwa als Notenarkade wiedergeben lässt — bezeichnet.

Im Sommer, auch im Frühling, wenn die Fenster offen sind, hört man hier aus allen Stockwerken jedes Hauses ein ohrenmarterndes Charivari von Geklimper und Gelärme, ein trällerndes und trillerndes Durcheinander von Serenaden und Liebesliedern, von Niggersongs und Cakewalks, Gassenhauern und Arien, hier Solo, dort zwei- bis vierstimmig

oder drei im Chor, ein wahres Babel von Melodien und Harmonien, gespickt mit allen möglichen und unmöglichen Kadenzen, Syndkopen und Modulationen, in Sopran, Tenor, Bass, Alt und Bariton, Allegro, Andante und Moderato, im Zweitakt oder Walzertempo allüberall begleitet von den grellen, schallenden Tönen kräftig gebauter Klaviere.

Fast alle Verlagshäuser sind hier bei einander, es fehlen nur drei oder vier der bedeutenderen, aber auch sie sind nicht weit entfernt und umlagern das eigentliche Zentrum wie Vorposten. Hier werden die Komplotte geschmiedet,

die binnen wenigen Tagen, höchstens Wochen, ein Lied, wie das auch in Europa bekannte „Du, mein Girl“ vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean populär machen, die die Auflage in die Hunderttausende steigen lassen, bis die Menschheit fast verrückt wird und aus jeder Wohnung und jeder Villa, von jeder Drehorgel und jeder Spieldose, auf jedem Phonographen und von allen Musikkapellen im nahen Osten und im fernsten Westen uns allüberall dieselbe Melodie entgegenläutet, bis man sie selbst singt und pfeift und summt, wo man geht und steht, und sie noch nachts im Traum zu hören glaubt.

Hier in der Klimperkastengasse werden sogar die „Moden“ in Liedern entworfen und erfunden, gerade wie in Paris die Damenmoden; denn auch in Liedern gibt es Moden. In der guten, alten Zeit, etwa soweit als ich zurückdenken kann, hatte man in Amerika die Lieder-

mode, die sich mit allerlei Hausgerät und Möbelstücken beschäftigte, an die allerlei pathetische Erinnerungen geknüpft wurden, und von Sandy Hook bis nach dem Goldenen Tore Kaliforniens sang man aller Orten von „Grosspapas Lehnstuhl“, oder von der „alten hölzernen Uhr“ und dem „moosbewachsenen Eimer, der im Brunnen hängt“. Das war das naive Zeitalter, die Biedermaiermode.

Darauf kam die Walzerperiode. Das ganze Land wurde unsicher gemacht mit Walzerweisen über Sujets weiblichen Geschlechts, die meist auf einen primitiv-idyllischen Mädchen namen hinausspielten, mochte das nun „Annie Rooney“ oder „Maggie Murphy“, „Mary Green“ oder „Peggy Cline“ sein.



Los Floridos.

Bismarck-Strasse 90-92

Adolf Oster

Bismarck-Strasse 90-92

Größtes Tuchlager Düsseldorf in erstklassigen englischen Neuheiten

☞ Vornehme Anfertigung ☜

Es folgte die Aera der sentimental Balladen, deren Hauptthema das gestörte häusliche Glück war, und worin im langsamen Viervierteltakt Episoden wie „Das Haus ist jetzt so einsam, seit Mama von uns ging“ oder „Verführt

den letzten Jahren ihren Siegeszug gefeiert haben, namentlich seit der Importierung des Cakewalks, sind zwar eigentlich nie in Amerika ausser Mode gewesen, aber sozusagen zur Seuche wurden sie erst vor etwa sechs oder acht



Nelli Loomis-Truppe

durch Gold und Reichtum verliess sie Gatten und Heim“ besungen wurden.

Dann kam die langanhaltende Glanzzeit des Negerliedchens, Coon Songs, wie sie der Amerikaner im Jargon nennt; da gab es synkopierte Serenaden an allen Ecken und Enden. Die Coon Songs, die ja auch in Europa in

Jahren. Früher, noch bis in die siebziger Jahre hinein, waren es wunderbare melodische Weisen, meist Klagelieder der Sklaven um ihre ferne Heimat, mochten sie nun „In Alt-Kentucky“ oder „Weit unten in Tennessee“ oder „Am Swanee-River“ sein. Dann kam eine Zeit, wo sich die sogenannten Camp-Meeting-Lieder hervortaten. Dies sind halb-

Düsseldorf

Bürgerbräu

feinstes Exportbier der Akt.-Ges. Schwabenbräu
Prämiert mit der Preuß. Staatsmedaille 1902

befindet sich im Ausschank im

Apollo-Theater

sowie in fast 200 Restaurationen von Düsseldorf
und Umgebung

Heinrich Büttner

Atelier für künstlichen Zahn-Ersatz

Schadowstr. 80 I. Etg.

vis-à-vis der Tonhalle

Dörries & Co.

Technisches Installations-Geschäft

Königsallee 100

Bäder • Toiletten • Klosetts
• Beleuchtungs-Gegenstände •

religiöse Lieder, aber mit klangreichen weltlichen Melodien in eigentümlichen Modulationen und einschmeichelnden Harmonien; sie waren Nachahmungen der naiven, fast kindlichen Lieder, die die Neger bei ihren Gottesdiensten zu singen pflegten, und gerade ihrer Naivität halber waren sie auch nicht anstößig und verletzten nicht das religiöse Gefühl, wenn man sie als Volksweisen benutzte. Ihre Refrains gipfelten gewöhnlich in ungekünstelten, harmlosen Vorstellungen des dereinstigen Lebens im Himmel, wie „Wenn ich erst in gold'nen Pantoffeln schlürfe und die gold'ne Harfe spiele“ oder „Jetzt erklimm' ich bald die gold'ne Leiter“, womit natürlich die Himmelsleiter gemeint ist. Auch das durch Morcaschani in Europa bekannt gewordene „Climb up, ye little Chillun“ (Klettert 'rauf, ihr kleinen Kinder) mit seinem für Europäer fast sinnlosen Texte gehört in diese Kategorie.

Und dann wurden plötzlich die Negerlieder epidemisch, aber nicht mehr die naive Sorte, nein, jetzt entstand eine wahre Pest von zügellosen Vorträgen, die meist von Negergigern handelten, die mit Rasiermessern, der beliebten Waffe dieser Rasse, herumfuchtelten, oder der Text beschäftigte sich mit so feinsinnigen Themata, wie „Wenn du kein Geld mehr hast, dann scher' dich 'raus“, oder „Ich hab jetzt einen andern, pack deine Siebensachen

und zieh los“. Und zwar war daran eigentlich nur May Irwin, die populäre Soubrette, schuld, die mit diesem Genre Erfolg hatte; sie fand natürlich hunderte von Nachahmern und beschwor so diese Sintflut von Coon Songs über das arme Land herauf. Denn wie wir sehen werden, kaum hat ein Genre von Liedern Erfolg, so legt sich auch die ganze Klimperkastengasse mit aller Macht auf dies Genre und sorgt dafür, dass man es recht bald satt bekommt.

Und nach diesen Seitenbetrachtungen wären wir ja von selbst wieder bei unserem eigentlichen Thema, der Tin Pan Alley, angelangt. Hier entstehen also alle diese Moden, oder hier werden sie doch zum mindesten gepflegt.

Hat heut ein Lied eingeschlagen, so entstehen plötzlich, wie aus der Erde gestampft, ähnliche Kompositionen; nicht gerade blosse Variationen, sondern eben Kompositionen desselben Genres. Jeder versucht einen weiteren „Schlager“ herauszubringen, denn ein einziger Schlager ist oft für Komponist und Verleger die Grundlage zu einem Vermögen. Ein Komponist, der ein populär gewordenes Lied geliefert hat, braucht bloss noch zu komponieren; populär werden

seine Sachen dann sehr leicht. Die Zeiten, wo übrigens die Komponisten ihre Kompositionen den Verlegern für ein paar Pfennige glattweg verkauften, sind längst vorüber, heute versteht es jeder, sich Tantiemenansprüche zu sichern.

(Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)



Carl Reinsch

August Kessing · Juwelier · Düsseldorf

Fernruf 2084

Schwannenmarkt 24

Fabrikation u. hervorragend schönes Lager
in Brillantschmuck, Gold- u. Silberwaren

vom billigsten Schmuckgegenstand bis feinste Juwelarbeit

Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber, Tula und Stahl · Original Glashütter Uhren
und von Vacheron & Constantin, Genf

Silberne Bestecke
Alpaca schwer verfilberte Bestecke.

.. Besteckkasten ..
in allen Preislagen.

Damenhüte

allseitig anerkannt
elegant, chic, fesch } auffallend billige Preise

Feder-Boas

Martin Tarrasch

Königsallee 22



Café Bauer

Köln

Nachf. E. Strung

Zick = Zack.

Meister Rossini und der junge Komponist. In Paris kam zu Rossini ein junger Mann, stellte sich als Pianist und Komponist vor und bat um die Erlaubnis, dem Meister eines seiner neuesten Werke vorspielen zu dürfen. Rossini musterte den jugendlichen Künstler mit forschenden Blicken, ging dann zum Flügel, öffnete denselben und lud hierauf den angeblichen Virtuosen zum Spielen ein. Er selbst nahm gegenüber in einem Fauteuil Platz und harpte der Dinge, die da kommen sollten.

Der angehende Virtuos setzte sich an den Flügel, schlug erst einige Accorde an und spielte dann einen langsamen Marsch, wobei er den Oberkörper hin und her wiegend, fortwährend den Kopf schüttelte, um das lange Haar aus dem Gesicht zu entfernen. Nachdem er die Pièce zweimal durchgespielt hatte und die letzten Töne verklungen waren, trocknete er sich den Schweiß von der



Sophie Adler.

was für ein Pferd ein ganz respektables Alter ist. Hunde werden durchschnittlich 16—18 Jahre alt, doch sind auch Fälle bekannt, wo einzelne 20—25 Jahre alt wurden. Bei Katzen ist ein Alter von 25 Jahren schon eine Seltenheit. Bei guter Pflege lässt sich der Löwe lange Jahre hindurch in der Gefangenschaft halten, jedoch nicht so lange als der Eisbär, der im Londoner Zoologischen Garten sogar 37 Jahre alt wurde. Die

Stirn und sah erwartungsvoll zu dem Meister hinüber, um dessen Urteil zu vernehmen.

Rossini erhob sich, trat an den Flügel und frug: „Sind Sie fertig?“ „Ja!“ — entgegnete der junge Musiker.

„Was war das, was Sie soeben gespielt haben?“

„Es war ein Trauer-Marsch, den ich nach Meyerbeer's Verscheiden komponiert habe, wie gefällt er Ihnen?“

„Nun“ — meinte Rossini, — „es geht, ich kann Ihnen aber nur das eine sagen, besser wäre es wohl gewesen, Sie wären gestorben und Meyerbeer hätte die Musik komponiert!“

Wie alt werden Tiere. In einem irländischen Gestüt, erzählt man im „Wild und Hund“, befanden sich vor Kurzem zwei noch ganz kräftige Hengste im Alter von 33 Jahren,

Photogr. Atelier Robert Franck

nur Blumenstraße 7

vis-à-vis Hotel Beck

Spezialgeschäft für Vergrößerung
und Malerei

Spezialität: Muster-Koffer,
-Taschen u. -Mappen
Preschrannte gratis u. franco.



ANTON MEYER

Koffer- und Lederwarenfabrik
Bismarckstr. 48 DÜSSELDORF Tel. 3012
empfiehlt alle Sorten Koffer u. Taschen
sowie alle feineren Lederwaren
in grosser Auswahl bei bill. Preisen.

Ströher & Erdmann Düsseldorf

Kaiser Wilhelmstr. 45.



Spezialitäten:

Telephon 2093.

Automobile — Motorfahräder
Fahrräder — Schreibmaschinen

Photographische Apparate und Bedarfs-Artikel

in grosser Auswahl empiiehlt

ARTHUR BÖHME, DÜSSELDORF

Königsallee 53, am Apollotheater.

Krawattenhaus

W. Bander, hier, Wehrhahn 13

Anerkannt billigste Bezugsquelle in
Krawatten, Handschuhe, Herrenwäsche, sowie sämtlicher
feinerer Herrenartikel.

Installation für Licht und Wasser

Telephon 1370 G. m. b. H. Oststrasse 159

Spezialität:

Badeeinrichtungen, Gasheizkamine und Beleuchtungskörper jeden Systems, in eleg. Ausführung

Affen, besonders der Gorilla, Schimpanse und Orang, werden in den Menagerien meist das Opfer der Lungenschwindsucht, so dass man in Bezug auf ihre Lebensdauer nur auf Vermutungen angewiesen ist. Raben und Krähen erreichen ein Alter von 50 bis 70 Jahren, die Papageien sogar ein solches von 90 Jahren. Im Jahre 1859 meldete die „West-Sussex-Zeitung“ den Tod eines im Schlosse Arundel in England gehaltenen hundertjährigen Uhus, von dessen gefangen gehaltenen sieben Nachkommen einer bereits 63 Jahre alt war. Im Jahre 1859 befanden sich im Zoologischen Garten in Amsterdam ein 52-jähriger Condor und ein 32-jähriger Mönchsgeier. In der Menagerie des Schlosses Schönbrunn bei Wien starb vor mehreren Jahren ein ägyptischer Aasgeier im Alter von 118 Jahre und ein Goldadler im Alter von 80 Jahren. Die Gänse pflegen ein sehr hohes Alter zu erreichen, und obwohl es gänzlich ausgeschlossen ist, dass wie Manche behaupten, 300 Jahre alt werden können, so weiss man doch andererseits mit Bestimmtheit, dass sie ein Alter von 100 Jahren erreichen. In Rotterdam war 1899 ein 41-jähriger Pelikan zu sehen, im Jardin des Plantes in Paris befindet sich noch jetzt ein Storch, der 30 Jahre alt ist. Bis vor Kurzem befand sich im Zoologischen Garten in London eine

150-jährige Schildkröte. Ein Schriftstück in dem Archiv der Kathedrale von Peterborough berichtet von einer anderen Schildkröte, die dort 220 Jahre gelebt haben soll. Einer der sieben Erzbischöfe, welcher in dieser langen Periode dort lebte, hatte Gelegenheit, mehr als 60 Jahre hindurch das Tier zu beobachten, ohne dass an demselben während dieser Zeit irgend welche Aenderungen vorgekommen wären.

Apollo-Theater Düsseldorf

Direktion: J. Glück

PROGRAMM

1.—15. Januar 1905

HERMINE ARMANI,
Konzertsängerin.

MAX FREY,
Humorist.

BROTHERS KRONEMANN,
Ezzentrische Clown.

MISS ALICE DIANDA,
Affen-, Hunde- und Kakadu-Dressur.

„AUSTRIA“,
humoristisches Herren-Quartett.

LES PROVEANIES,
Kunstgradfahrer.

BRUNO PITROT,
Mobil-Reck.

LULU RUSSEL,
Californ. Sängerin.

THE 3 YOSCARYS,
Komische Akrobaten.

THE BRITTONS,
Amerikanische Neger-Exzent. und Tänzer.

DER KOSMOGRAPH

Aus dem Leben eines Klavierspielers. Eine furchtbar ungeheuerliche Tat, deren Nachahmung für das Trommelfell aller Menschen die schrecklichsten Aussichten eröffnen würde, hat der „Pianist von Ensen“, Henry Berg, vollbracht: Er hat in dem Königlichen Aquarium zu Brighton dreissig Stunden hintereinander ohne jegliche Unterbrechung Klavier gespielt. Die Eindrücke und Stimmungen, die er dabei empfunden, schildert er selbst in einer englischen Zeitschrift: „Letzten Freitag also um vier Uhr nachmittags setzte ich mich an mein Klavier und legte Glockenschlag vier mit Mendelssohns „Hochzeitsmarsch“ los. Zuerst dachte ich garnicht an die mir bevorstehende Aufgabe, sondern spielte die ersten vier oder fünf Stunden lustig und mit dem grössten Behagen etwa 200 Stücke von toten und lebenden



Emil Meyer

Schadowstr. 75
und Königsallee
Ecke Bahustr. 1.

Juwelen
Gold- u. Silber-
waren

Taschenuhren

Düsseldorf 1880 Düsseldorf 1902 Düsseldorf 1902



Bronzene Staatsmedaille Goldene Medaille Höchste Auszeichnung Silberne Staatsmedaille

Joseph Hessing Schadowstrasse 67
Telephon 3187 — Gegr. 1825

Fabrikant künstlicher Glieder, aller Arten orthopädischer Apparate, Bandagen und chirurg. Instrumente

Original-Zeugnisse von medicin. Autoritäten und Patienten zur gefl. Einsicht — Broschüre darüber wolle man verlangen — Reparaturen schnell und billigt



Deutsche

Nähmaschinen

für alle häuslich. u. gewerblich.
Zwecke, auch Kunststickerei
Koulante Zahlungsbedingungen
— ohne Preiserhöhung —

Deutsche
Nähmaschinen-Indstr.
Hildebrandt & Co., G. m. b. H.
Schadowstrasse 67

Brandenburger Hof

Herzog- und Zahnstraßen-Ecke

Beit bürgerlich eingerichtetes Lokal der Friedrichsstadt

Heilige u. Mändener Biere · Nach Theater noch warme Küche
3 Minuten vom Apollo-Theater

Brillanten.

Telephon 3148.

Grosses Lager in Ringen, Ohrringen etc.

Josef Sporrer,

Eigenes Fabrikat.

Schadowplatz 9.

Eigenes Fabrikat.

Komponisten frei aus dem Gedächtnis. Da ich während dieser Zeit beständig interviewt wurde, so hatte ich nicht viel Zeit, über die noch folgenden 25 Stunden nachzudenken. Danach freilich kam die erste Ermattung. Die Finger wurden etwas steif und die Technik war nicht mehr ganz so klar, rein und einwandfrei, wie sie sonst bei mir ist. Aber auf einmal, da sehe ich unter dem Publikum zwei niedliche Mädchen- gesichter, die mich ermutigend anlächeln und das flösst mir wieder Kraft ein u. so spiele ich denn, von diesem Lächeln gebannt, weiter drei Stunden und mehr. Nun fesselt ein alter Herr meine Aufmerksamkeit. Er muss wohl ein Kritiker oder ein Musiklehrer sein, denn er hört sehr aufmerksam zu. Wie er mich starr ansieht,



Kellino-Truppe

macht mich das nervös. Ich spiele nun einige Stücke, die mehr den Musiker in mir als den Virtuosen zeigen, und ich sehe, wie sein Gesicht glänzt.

Aber nach einem Dutzend gefühlvollen Adagios stürze ich mich auf einmal auf einen Cake Walk und trommle ihn so schrill heraus, dass der alte Herr wegläuft und ich wieder leichter aufatmen kann. Neun Stunden sind vorüber, ich spiele weiter. Während die dagebliebenen Zuhörer mir Beifall zurufen, lasse ich mir von meiner Frau einige Erfrischungen reichen. Ich spiele mit der linken Hand „Heimat, süsse

Heimat“ und trinke mit der rechten Hand eine stärkende Bouillon. Dann gehts weiter. Nach siebzehn Stunden sind meine Hände angeschwollen, meine Stirn glüht und ich bin

KRAJ

ZIGARETTEN

Blusen

Herren-Artikel



Glücksmann



Schadowstr. 20

Grabenstr. 17

Alle Arten Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe

Größte Piano-Handlung
Telefon 3794

Adam & Schauf · Düsseldorf

Größte Auswahl
80-100 Instrumente

Graf Adolf-Straße 24

Ausschließliche Vertreter am Platze der Weltfirmen

»C. Bechstein« und »J. Blüthner«

Kaiserl. und Königl. Hoflieferant
höchste Auszeichnungen

Ferner Pianos von M. 500, Harmoniums von M. 90 und höher bei monatlichen Raten von M. 15 an

Prompte Erledigung.

Werkstatt für jede vorkommende Neuarbeit und Reparatur.

Billigste Berechnung.

schweissbedeckt. Meine Frau kühlt mir die Stirn und Hände, und ich fühle mich neu gestärkt. Ich wende mich nun hauptsächlich zu meinem Lieblingskomponisten Wagner, den ich auch frei aus dem Gedächtnis spiele. Der lichte Morgen bricht schon herein; meine Zuhörer sind mir mit schlechtem Beispiel vorangegangen und schlafen alle und schnarchen, sogar meine Frau. Die letzten Stunden sind die schwersten. Tiefe Müdigkeit befällt mich und bald im Traum stimme ich Schumanns Schummerlied an. Wie mir die Augen schon zufallen drohen, richtete mich eine Tasse starken schwarzen Kaffees wieder auf. Je näher die Stunde der Vollendung rückt, desto besser wird meine Stimmung. Meine Frau bringt mir mein Haar in Ordnung und ich setze mich wieder in Positur. Der Konzertsaal hat sich wieder mit einer grossen Menge gefüllt; mein Manager bringt mir die Zeitungen, in denen spaltenlange Berichte über mein Spiel stehen. Der Zeitmesser zeigt die letzten Minuten an. Ich gehe über zu „Gott segne den König“ und endige unter jubelndem Beifall.“



Er geriet daher einstmals in sichtlichen Unmut, als er im Theater weilte und ein Hund ein die Vorstellung wiederholt störendes Bellen hören liess. Die Augen des künftigen Imperators schossen aber geradezu Blitze, als ein Spassvogel den Köter mit dem lautem Zuruf: „Silence, citoyen!“ zur Ruhe verwies. Eine dröhnende Lachsalve belohnte den Einfall. Der Erste Konsul aber winkte seinem Adjutanten und wenige Minuten später befanden sich Hund, Hundebesitzer und Spassvogel ausserhalb des Theaters. Einer der fleissigsten Theaterbesucher zu X. war zu jener Zeit ein Fleischermeister, der stets seinen grossen Hund mitbrachte, freilich nicht ohne für ihn, wie für sich zu bezahlen. Obwohl der Hund sich musterhaft benahm, gelang es ihm doch einmal, der Vorstellung eines Träuerspiels zu einem lustigen Ende zu verhelfen. Die Schauspieler brachen plötzlich im letzten Akt in ein nicht zu unterdrückendes Gelächter aus. Der Fleischermeister hatte nämlich, da es ihm zu warm geworden, dem Hund seine Perrücke aufgesetzt.

Hunde als Theaterbesucher. Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts war das Mitbringen von Hunden in die Pariser Theater eine schweigend geduldete, wenn auch nicht erlaubte Unsitte. Bonaparte, der allmächtige Erste Konsul, liebte dergleichen Freiheiten ebensowenig wie die schon im Verschwinden begriffene Anrede „Citoyen“ statt „Monsieur“.

J. H. Wildemann · Düsseldorf

Telephon Nr. 605

Schadowstrasse 17

Telephon Nr. 605

Beleuchtungs-Gegenstände

Reparaturen · Ersatzteile

Spezialitäten: Feine Tischlampen zu Elektrisch, Gas, Spiritus u. Petroleum
Luxuswaren · Seiden- und Spitzen-Schirme · Bronzen

China- und Japan-Bazar

Geschenke für alle Gelegenheiten.



PAUL ELSNER & Co.

ENGL.-AMERIK. SCHNEIDEREI



Feinste Empfehlungen

GRAF ADOLFSTR. 11

DÜSSELDORF

TELEFON 4470

Erste Arbeitskräfte

☞ Café Artushof ☞

I. Etage, neben Apollo-Theater

Inhaber: Heinrich Reisener

==== Tag und Nacht geöffnet. ====



Fernsprecher No. 1472.

Telegramm-Adresse:
Krischerboleg Düsseldorf.

Josef Krischer Nachf.

Ge gründet 1825

Düsseldorf

Königsallee 18, Ecke Schadowstr.

Fabrikation und Lager in GOLDWAREN aller Art
von den reichsten JUWELENARBEITEN bis zu den billigsten
SCHMUCKSACHEN.

Reiche Auswahl in SILBERNEN BESTECKSACHEN
in allen erdenklichen Zusammenstellungen.

SILBERNE GERÄTE zu Hochzeits-, Pathen- und
Gelegenheits-Geschenken.

— EHRENPREISE. —

Paul A. Henckels

Sondergeschäft feiner Solinger Stahlwaren

verbunden mit neuengerichteter

Schleiferei und

Reparatur-Werkstatt

Düsseldorf


Kasernenstrasse 67a

Früher im Parkhotel, jetzt im
Gebäude der neuen Ortskrankenkasse,
vis-à-vis neues Schauspielhaus.

Spezialität: Kompl. Hotel- u. Wirtschaftseinrichtungen.

Lieferanten des Apollo-Theaters.





Union-Bräu

DÜSSELDORF

Hermann Bickel

DÜSSELDORF

Schadowstr. 42 Fernsprecher 1045



Prof. Junkers'

Technisches Installations-Geschäft für Gas-, Wasserleitung und Kanalisation

Permanente Muster-Ausstellung moderner Bäder-, Klosets- und Toiletten-Einrichtungen in jeder Preislage

Klein & Co.

Schadowstraße 47
Telefon 4274

Moderne Schuhwaren

Erstklassige deutsche Fabrikate, Original Amerikaner, Wiener.

Separater Anprobier-Salon



Telephon 3883 Gegründet 1836

Alb. Guba Nachf.

Pelzwaren-Fabrik

Grabenstr. 24/26, vis-à-vis dem „General-Anzeiger“

Ständiges grosses Lager in allen

Pelzwaren

Kolliers, Stolas, Muffen, Jacketts, Pelz-Hüten etc. zu allerbilligsten Preisen

Sämtl. Pelzwaren werden in eigener Werkstatt unter persönlicher Leitung angefertigt

Reparaturen und Umarbeiten getragener Pelzsachen billigst

Fritz Reuter · Düsseldorf



Hut- und Mützen-Manufaktur
Schadowstr. 34

Erstes u. größtes Spezial-Geschäft am Platze

Außer den besten deutschen Fabrikaten Niederlage von Haby-Wien · Lincoln-Bennet · Christys-London
Stetson-Philadelphia · Borfarlino-Italien

Fernsprech-Anschluss Nr. 2459

Kastanien-Bonbons

mit Malz-Extrakt

Bestes und sicherstes Lösungsmittel bei Husten, Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung.

Zu haben in der

Minerva-Drogerie

Apotheker Schlesinger

Graf Adolfstr. 73 DÜSSELDORF Graf Adolfstr. 73

Neu! Neu!

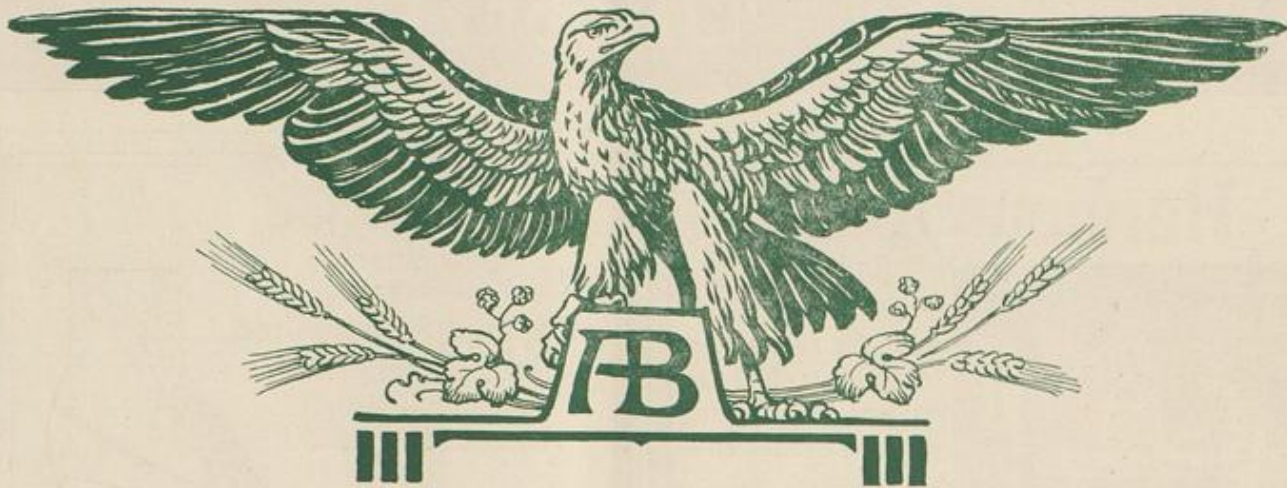
Wwe. Emil von Kreyfelt

Buchdruckerei, Buchbinderei
o und Schreibmaterialien o

Eldersstrasse 31 DÜSSELDORF Ecke Büffenstr.
Nähe der Graf Adolfstrasse · vis-à-vis dem Restaurant „ADLER“
empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten.

Saubere Ausführung Billigste Preise.

Leinen, Metall, Holz Glasschilder, Glasbuchstaben, Transparente, Laternen	SCHILDER- FABRIK RANK & RICHTER TELEFON 46 47 DÜSSELDORF, ADERSSTR. 57	Giebel- Reklame- Malereien in kunst. Ausführung Wappen, Medaillen etc.
---	---	---



Adler-Brauerei

vorm. Rudolph Dorst Aktien-Gesellschaft · Düsseldorf

Prima Lager- und Export-Biere

in der Brauerei auf Flaschen gefüllt.

Bestellungen werden per Fernsprecher oder durch Postkarte entgegengenommen.

Haupt-Geschäft: Mittelstr. 9, Ecke Wallstr.	de Fontaine & Co.	Zweig-Geschäft: Kaiserstr. 5, am Luftballon
Telephon No. 2322	Zigarren-Import und Versand	Telephon No. 2322
Unterhalten stets ein großes Lager in Zigarren und Zigaretten des In- und Auslandes zu äußersten Preisen. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.		

Anton Nellen · Düsseldorf Kalernenitr. 35 Orchestrions Musik-Automaten-Werke. Größtes Spezialhaus Rheinlands-Weiffalens in Phonographen u. Plattenpredmaschinen.	 So tanzt man nach meinem Phonographen
---	---

Salon zum Rasieren, Frisieren u. Haarschneiden	Emil Figge, Friseur Adersstr. 22 Düsseldorf Adersstr. 22 vis-à-vis dem Apollo-Theater und Artushof	Damen-Salon separat Champonieren
---	---	-------------------------------------

FAMA

G. m. b. H.

Verleih-Institut

für historische und
Masken-Kostüme, Dominos etc.

in hocheleganter und feinsten Ausführung für Damen und Herren.

Preislisten zu Diensten. Aparte Neuheiten. Reichste Auswahl.
Lieferantin vieler Hof- und Stadttheater, erster Gesellschaften und Vereine des In- und Auslandes.
Übernahme kompletter Ausstattungen für Theater-Aufführungen, Festspiele, Festzüge, Kostüm- und Maskenfeste etc.

Düsseldorf
Kaiser Wilhelmstraße 10.
Telephon No. 2750.
Telegramm-Adresse: Fama Düsseldorf.



Radschläger-Tropfen
eine Perle der Liköre!
Spezialität Düsseldorf's
• Staat's Destillerie Düsseldorf •

Spezialitäten-Einfuhr-Gesellschaft
mit 7 verschickten Ausstellern

Preisliste gratis



BRENDAMOUR, SIMHART & Co.
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
DÜSSELDORF-OBERKASSEL
CLISCHES



Bergmann's Rococo-Parfümerie DÜSSELDORF

Fernruf 1988 Schadowstr. 71 Fernruf 1988

— Spezialgeschäft I. Ranges —

!! Neu eingerichtet !!

Streng hygienisch ein-
gerichtete Damen-
Champonier-, Frisier-
und Manicure-Salons

Neuester elek-
trischer Haar-
Trocken-
Apparat



Josef Hanck

Telephon 3851 Düsseldorf, Wehrhahn 67 Telephon 3851

Vergolderei ————— Rahmenfabrik

Kunsthandlung

Spezialgeschäft für Bilder-Rahmung



Bergisch Märkische Bank

Königsallee Nr. 45 Düsseldorf Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Aktienkapital M. 60 000 000

Rücklagen M. 17 000 000

Ausstellung von Zirkular-Kreditbriefen auf die besuchtesten Plätze der Welt. Wechseln fremder Geldsorten. An- und Verkauf in- und ausländischer Wechsel. Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen.

Annahme von Depositengeldern mit Verzinsung nach Uebereinkunft.

An- und Verkauf von Wertpapieren, auch solcher ohne Börsenpreis.

Besondere Abteilung für Kuxenverkehr. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung sämtl. Zins- u. Erträgnisscheine. Beleihung von Wertpapieren.

Vermietung von Fächern in der Stahlkammer unt. eigenem Verschluss des Mieters. Stahlkammer für Verwahrung von Wertgegenständen besonders während der Reisezeit.

Größte Auswahl in echt Orient- u. persischen Teppichen

hauptsächlich prachtvolle antike Stücke
in allen Größen

zu

überraschend billigen Preisen

J. Buyten & Co.

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernsprecher 1033



Geleglich
gedruckt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Bär, Radebeul-Dresden. — Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf

Bergisch Märkische Bank

Königsallee Nr. 4

Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Ausstellung von Zirk
auf die besuchtesten
Wechseln fremder Gel
Verkauf in- und ausl
Eröffnung laufender I
günstigen Bedingun
Annahme von Deposito
zinsung nach Ueber
An- und Verkauf von V
solcher ohne Börsen

00000
00000

Abteilung für Kuxenverkehr.
rungen und Verwaltung von Wert
sämtl. Zins- u. Erträgnisscheine.
von Wertpapieren.
g von Fächern in der Stahlkam
eigenem Verschluss des Mieters.
mer für Verwahrung von Wert
ständen besonders während der
it.

echt Orient

hauptsächlich

überraschend

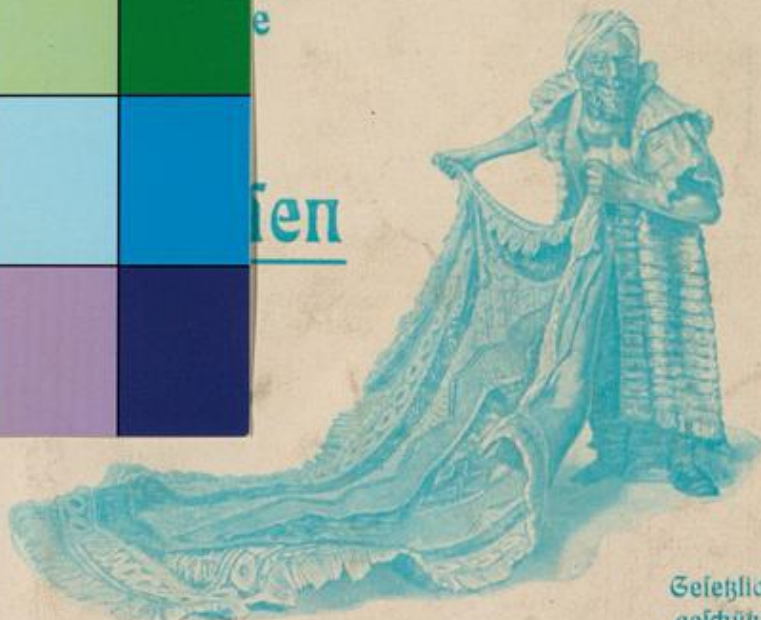
J. Buy

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernpredier 1033

nt in
en Teppichen

ien



Geleglich
gedruckt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Bär, Radebeul-Dresden. — Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf


APOLO-THEATER - REVUE -



DUSSELDORF.

Herausgeber und Verleger: S. Puschkanzer · Düsseldorf * Verantwortlicher Redakteur: Emil Perlmann · Düsseldorf

Druck: Rheinische Buchdruckerei · Düsseldorf



Union-Bräu DÜSSELDORF

Hermann Bickel DÜSSELDORF

Schadowstr. 42 Fernsprecher 1045

Prof. Junkers'



Gas-Badeolen

Technisches Installations-Geschäft für Gas-, Wasserleitung und Kanalisation

Permanente Muster-Ausstellung moderner Bäder-, Klosett- und Toiletten-Einrichtungen in jeder Preislage

Klein & Co.

Schadowstraße 47
Telefon 4274

Moderne Schuhwaren

Erstklassige deutsche Fabrikate, Original Amerikaner, Wiener.



Separater Anprobier-Salon

Telephon 3883 Gegründet 1836

Alb. Guba Nachf.

Pelzwaren-Fabrik

Grabenstr. 24/26, vis-à-vis dem „General-Anzeiger“

Ständiges grosses Lager in allen

==== Pelzwaren ====

Kolliers, Stolas, Muffen, Jacketts, Pelz-Hüten etc.
zu allerbilligsten Preisen

Sämtl. Pelzwaren werden in eigener Werkstatt unter persönlicher Leitung angefertigt

Reparaturen und Umarbeiten getragener Pelzsachen billigst

Fritz Reuter · Düsseldorf



Hut- und Mützen-Manufaktur

Schadowstr. 34

Erstes u. größtes Spezial-Geschäft am Platze

Außer den besten deutschen Farikaten Niederlage von Haby-Wien · Lincoln-Bennet · Christys-London
Stetson-Philadelphia · Borjarlino-Italien

Fernsprech-Anschluß Nr. 2459

Kastanien-Bonbons

mit Maz-Extrakt

Bestes und sicherstes Lösungs-Mittel bei Husten, Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung.

Zu haben in der

Minerva-Drogerie

Apotheker Schlesinger

Graf Adolfstr. 73 DÜSSELDORF Graf Adolfstr. 73

Neu! Neu!

Wwe. Emil von Kreyfeld

Buchdruckerei, Buchbinderei o und Schreibmaterialien o

Eldersstrasse 31 DÜSSELDORF Ecke Büttenstr.
Nahe der Graf Adolfstrasse · vis-à-vis dem Restaurant „ADLER“
empfehle ich in allen vorkommenden Arbeiten.

Saubere Ausführung Billigste Preise.



Verleger u. Herausgeber: S. Puschkanzer, Adersstr 32

Verantwortl. Redakteur: Emil Perlmann

Heft 11

Februar-Ausgabe 1906

Nachdruck sämtlicher Artikel
und Bilder verboten

Die „Apollo-Revue“ wird Besuchern des Apollo-Theaters gratis verabfolgt und liegt in allen Hôtels, Restaurants und Cafés aus.

Staatsoberhäupter und die artistische Kunst.

(Nachdruck verboten).

Die artistische Kunst ist von der fürstlichen Gnaden-sonne im allgemeinen nur wenig beschienen worden. Die „fahrenden Leute“ früherer Jahrhunderte standen wirtschaftlich nicht so hoch, dass sie an den Höfen hätten heimisch werden und den Hofnarren in der Belustigung Serenissimi Konkurrenz machen können. Erst seit die Entwicklung dieses Genres zum Zirkus und Variété vor sich gegangen ist, haben viele hohe Herren ihre traditionelle Vorliebe für Oper, Schauspiel und Ballett auch auf die „neue Kunstgattung“ ausgedehnt.

Unser Kaiser allerdings, ein so grosser Freund aller Kunstbestrebungen und opferfreudiger Förderer jeglichen Sportes, hat bisher für die artistische Kunst kein besonderes Interesse gezeigt, wohl aber seine erlauchte Gemahlin und der älteste Sohn, unser Kronprinz, der mit Vorliebe die beiden grossen Berliner Zirkusse besucht. Seine junge Gattin, als eifrige Sportfreundin bekannt,



Harry Houdini.

wird sicherlich diese Neigung ihres Gatten unterstützen.

„Die internationale Artistenschaft schwärmt dennoch für den deutschen Kaiser, weil sein Streben, den Völkern den Frieden zu sichern, gerade bei dem fahrenden Volke dankbare Verehrung hervorruft. Nur in ruhigen Zeiten hat die Bevölkerung Sinn für Belustigungen, in ruhigen Zeiten entwickeln sich Handel und Industrie, Kunst u. Wissenschaft, dann prosperieren auch die der artistischen Kunst gewidmeten Unternehmungen, in denen die Artisten zu weiterer Entfaltung ihres Könnens angespornt werden.“

Wenn daher am 27. Februar Millionen deutscher Bürger dem Kaiserpaare aus Anlass des Silberhochzeitfestes in aufrichtiger Untertanenliebe zujubeln, wird dieser Jubel auch den internationalen Artistenstand anspornen, dem friedensfreundlichen Staatsoberhäupte in entsprechender Weise zu huldigen.

Ein Grandseigneur von bestrickender Liebesswürdigkeit, Künstlern und

Künstlerinnen gegenüber war stets Englands König, Eduard VII, der als Prinz von Wales manchen Blick „hinter die Koulissen“ geworfen haben soll. Als übrigens unser Kaiser bei ihm zu Gaste weilte, fand im Schlosse eine Variété-Vorstellung statt, in welcher der in diesem Monat hier engagierte Zauberünstler Goldin die hohe Ehre hatte, den Majestäten seine Kunststücke vorzumachen.

Ein Staatsoberhaupt, das dem Variété aus mancherlei Gründen lebhaftestes Interesse entgegenbringt, ist König Leopold von Belgien. Der aufrichtigste Freund artistischer Kunst ist unstreitig Oesterreichs greiser Kaiser Franz Josef, der trotz seines hohen Alters gern den Prater und die in Wien gastierenden Zirkusse besucht, bemerkenswert ist auch, dass Godlewsky, der ehemalige sehr geschätzte Clown des alten Renz, seit Jahren Solotänzer der Wiener Hofoper ist, während in Russland der ehemalige, allerdings hochberühmte Schulreiter James Fillis Reitlehrer des Militär-Reit Institutes ist, was jedenfalls die Mutmassung aufkommen lässt, dass



Harry Houdini.

Zar Nikolaus den zirzensischen Künsten sympathisch gesinnt ist. Auch Friedrich VIII. von Dänemark ist als Zirkusfreund bei den Manegekünstlern sehr geschätzt, nicht minder Portugal's Herrscherpaar. Der junge König Alfons von Spanien schwärmt mehr, wie es seine letzte Visite in Paris bewies, für's Variété. Am liebsten spielen die Artisten vor dem Sultan, der seine Anerkennung gleich durch Verleihung von Medaillen zum Ausdruck bringt. Mit diesen Auszeichnungen und einigen anderen exotischen Ordensdekorationen müssen die Artisten einstweilen vorlieb nehmen, bis später vielleicht auch die kleinen deutschen Fürsten, die im allgemeinen anderen Künstlern in reichstem Maasse die Gnadensonne scheinen lassen, den echten Künstlern und Kunstförderern des Variétés ihre Medaillen für „Kunst und Wissenschaft“ huldvollst verleihen werden.

Man braucht durchaus kein Byzantiner zu sein, um einzugestehen, dass die Gunst der Fürsten der Kunstentwicklung sehr förderlich ist.

Emil Perlmann.



Les fleurs Polonaises.

Lieblinge des Publikums.

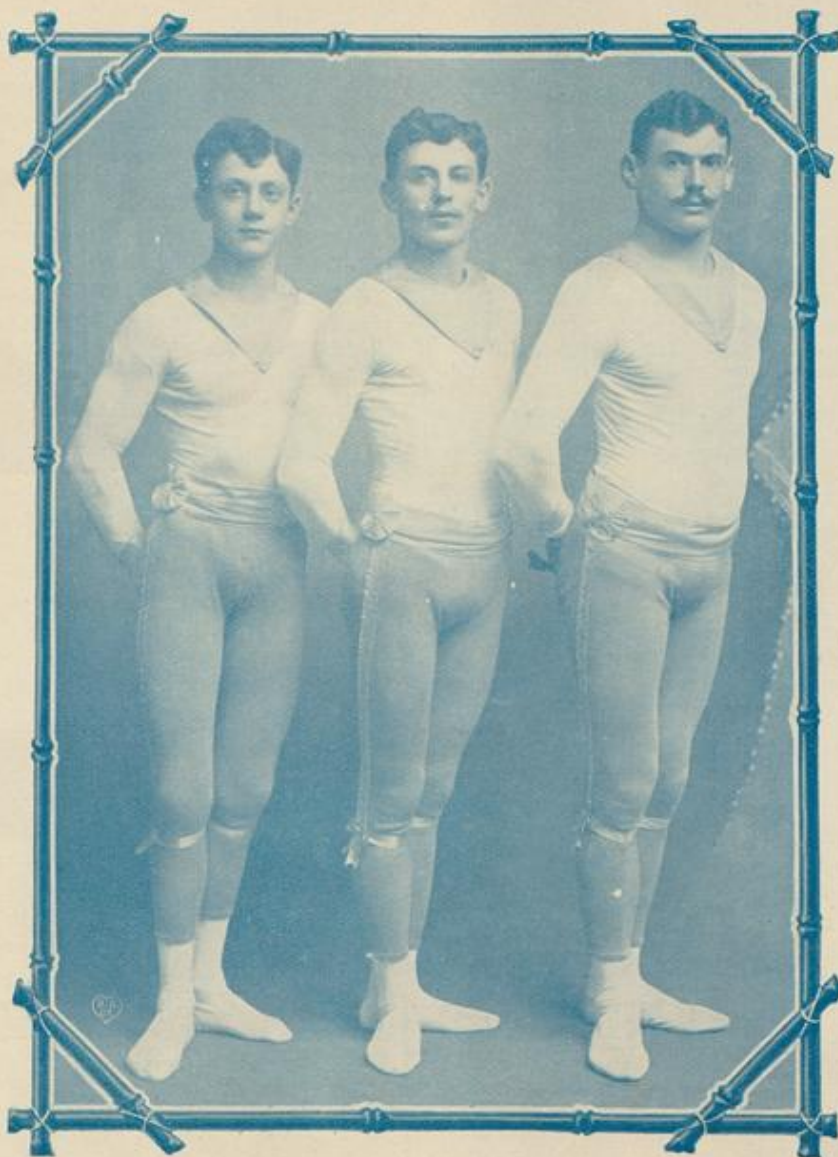
Jean Clermont ist einer der gelungensten Käuze am Variété. Er ist Dressur-Clown und zwar bester Qualität, er ist ein trefflicher Spassmacher und ein ebenso gediegener Dresseur. Er zeigt uns in seinem „eigenen Zirkus à la Barnum & Beileid“ dressierte Ponnies, Eselschimmel, ein kleines Schwein — bei der momentanen Fleischnot eine ganz besondere Sehenswürdigkeit — zwei auf Kommando krähende Hähne und einen Klavierspielenden Pudel. Alles an sich erstaunliche Leistungen, die aber durch den „begleitenden Text“ des Künstlers überstrahlt werden. Clermont, ein jetzt allerdings schon recht ausgewachsenes Aachener Kind, ist sicherlich als Patengeschenk der goldene Humor in die Wiege gelegt worden, er ist als Spassmacher geboren, der nur den Mund aufmachen oder sich zu bewegen braucht, um Lachstürme zu erregen. Seine Erzählungen sind zu spassig und so möchte ich hier in bunter Folge, soweit mir Clermont's frühere, lustige Einfälle in der Erinnerung geblieben sind, einiges zum besten geben.

Das Ungeziefer hat in Russland Ueberhand genommen, weil die Japaner den Russen das halbe Zacherlin weggenommen haben, sagte er kürzlich. Ein anderes Mal hörte ich von ihm eine Geschichte vom armen Handwerksburschen. Ein Handwerksbursche war sehr heruntergekommen, besonders seine Hosen waren äusserst defekt. Er beschloss, bei irgend einem Arzt vorzusprechen und diesen um eine alte Hose zu bitten. Bald sah er ein Schild, Dr. N. N., zog die Klingel, eine freundliche Dame öffnete ihm. Er sagte, dass er gern den Herrn Doktor sprechen möchte. In welcher Angelegenheit, fragt die Dame? Ich möchte den Herren Doktor bitten, mir eine alte Hose zu schenken. — Der Herr Doktor bin ich, ant-

wortete die Dame! — Helles Gelächter natürlich! — Ergötzt ist auch die Schilderung von dem Zusammentreffen mit einem alten Schulkameraden, mit dem er nach 34jähriger Trennung 34 Flaschen Niersteiner trank, — bloss weil er mit seinen Freunden Weingläser „abstimmen“ wollte, um darauf ein Liedchen zu spielen. — Die Gläser kamen nicht in Stimmung, aber die Trinker! —

So plaudert der Künstler, wovon man sich in diesem Monat am besten überzeugen kann, fortwährend, ein Witzwort jagt das andere. Das Publikum lauscht gern seinen Spässen, denen er gelegentlich manche „aktuelle Pointe“ hinzuzufügen versteht.

Clermont findet mit seinem „Zirkus“ in der ganzen Welt Engagement, weiss er doch in allen Sprachen seine Witze anzubringen. Nur einmal im Jahre macht er auf seinem in der Nähe von Berlin befindlichem Tuskulum kurze Rast, dort widmet er sich seiner Familie und seinen Tieren. Dort genoss auch ein gelehriger Pudel, nachdem er seines hohen Alters wegen am Variété nicht mehr als „Klaviersvirtuose“ auftreten konnte, viele Jahre sein Gnadenbrod. Ein kleiner Gedenkstein im Garten erinnert an den treuen „Kunstgenossen“.



F. Gebr. Willé.

Les fleurs Polonaises bieten in einer reizenden Szene, betitelt „Hochzeit im Bauernhof“ ein apartes Stimmungsbild des polnischen Landlebens. Die jugendlichen Bauernmägdelein und Burschen finden sich zu frohem Sang und temperamentvollen Tänzen ein. Keck schmetterten sie ihre Gesänge hinaus, kokett drehen die graziösen Polinnen sich bei den Klängen der Mazurka. — Wer wird da nicht an das



Camilo Schwarz.



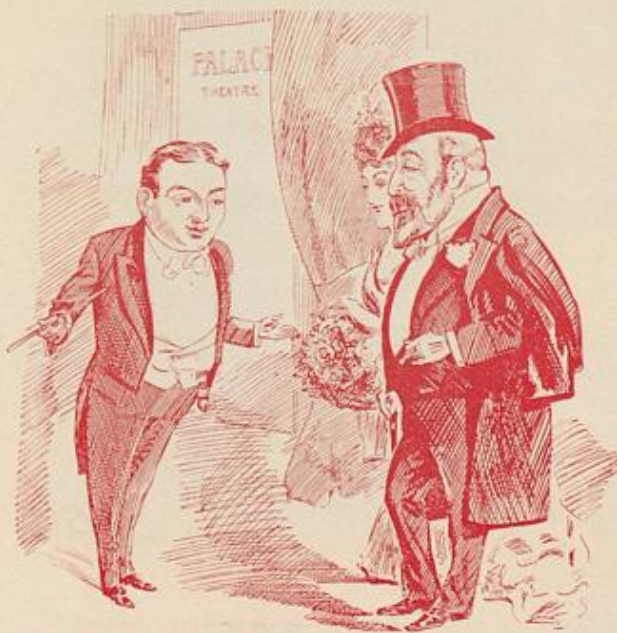
Carl Schwarz †.

schöne Lied des Bettelstudenten „Das Lob der Polin“ erinnert? Auch die entzückenden „Blumen Polen's“, die sich hier grosser Beliebtheit erfreuten, könnten manchen Enthusiasten zu neuen Lobliedern der schönen Polinnen veranlassen.

Milly Capell, die fescbe Schulleiterin ist eine Attraktionsnummer des ganzen Erdballs. Die Reitkünstlerin hat mit ihrem Hengst und Jagdhunden in einer wirksamen Darstellung grösste Erfolge. Milly Capell ist nicht nur eine unserer besten Reiterinnen, sondern auch eine Dresseuse von grösster Energie und beachtenswerten Resultaten. Ihr prächtig proportionierter Hengst ist von tadelloser Dressur, die das Entzücken jedes Pferdeliebhabers hervorruft. Das Pferd macht phantastische Schritte und Kunststücke der verschiedensten Art, balanciert auch auf den Hinterbeinen und zeigt eine überraschende Ausdauer. Die Hunde sind sehr schlau, laufen innerhalb und ausserhalb der Pferdefüsse, — Schlangengang — während das Pferd tanzt und sich aufbäumt. Auf ihrer letzten grossen Amerika-Tour feierte die geschickte Dresseuse und Reitkünstlerin beispiellose Triumphe. Ein Blatt in Detroit schrieb: „Hunde, welche einen Landheer entzücken würden, ein Pferd, welches eine Rosa Bonheur bestricken, ein Weib, welches ein geeignetes Modell für einen Sir Joshua Reynolds abgeben würde.“

Desroches-Bianca sind Meister in der Vortragskunst, beide hervorragende Repräsentanten von französischer Pikanterie und ungekünstelter Anmut und Chic. Sie haben ihren Akt zu einer eigenartigen Schaunummer dadurch erweitert, dass zwei allerliebste Hündchen ihre Tänze nachahmen.

Harry Houdini ist als unfesselbarer Künstler die fesselndste Nummer des Variétés. Er weiss sich geschickt jeder ihm von sachverständiger Hand angelegten Hand- oder Fussfessel in wenigen Sekunden zu befreien. Da er sich auch in einer Separat-Vorstellung vor einem grossen Kreis



König Eduard bei Goldin im Palace-Theater, London.



Jean Clermont.

von Gefängnisbeamten festschliessen, in vielen Städten sogar in eine Gefängniszelle einsperren lässt und sich überall in wenigen Minuten befreit, so erregt seine Produktion das grösste Interesse und bildet in der Tat überall das Stadtgespräch. Harry Houdini führt auch noch mancherlei Befreiungszenen aus, das Verschwinden aus sicher verschlossenem Koffer, die allerdings in das Gebiet der Zauberei gehören, deren Meister er ebenfalls ist. Obwohl Houdini seit Jahren ununterbrochen — bei fabelhaften Gagen — in Engagement ist und auch fortgesetzt an seiner fesselnden Reklame zu arbeiten hat, treibt er in den wenigen freien Stunden wissenschaftliche, das Gebiet der Zauberei umfassende Studien, deren Ergebnis demnächst in Buchform erscheinen wird.

Das Gesangsquartett Rohnsdorf bildet eine Zierde vornehmer Variétéprogramme, da jede Ausserung einer wahrhaft ernsten Kunst als ein Aufschwung der Darbietungen des Spezialitätentheaters zu betrachten ist. Die anmutigen Mitglieder dieses Quartetts verfügen nämlich über selten kräftige und frische Stimmen, besonders die Sopranistin besitzt eine glockenreine und dabei umfangreiche Stimme, um die sie so manche Operettendiva beneiden kann. Wenn Rohnsdorf's singen verstummt das Kichern und Flüstern,



Louise Deval.

Gläserklappern und all der Humor, der für ein animiertes Publikum charakteristisch ist. Diese andachtsvolle Stille ist der beste Gradmesser für die Wertschätzung des Publikums künstlerischer Leistungen.

Gebrüder Wille's Produktionen bedeuten eine Augenweide für jeden Freund turnerischer Übungen. Die drei schön gebauten Männer führen mit jugendlicher Frische Leistungen aus, die nicht so bald übertroffen werden können. Besonders ihre Kopfstandkunst, in der die Balance mit vollkommen gestreckten Körper gehalten wird, ist phänomenal, nicht minder ihre tollkühne Arbeit an der Bambusstange. Neuerdings haben Wille's noch einen Trick aufgenommen, der geradezu sensationell ist. Ein Künstler balanciert auf der Fusssohle eine Leiter, an der ein zweiter in schwindelnder Höhe arbeitet. Diese Ausführungen könnten halsbrecherisch erscheinen, wenn nicht die eminente Sicherheit in der Darbietung jedes Gefühl der Ängstlichkeit vollständig verschwinden liesse. Gebr. Wille sind trotz ihrer Jugend Artisten von altem Ruf, die unter der Direktion Glück schon sehr oft aufgetreten sind, ja vor Jahren wurde der heute stattliche „Jüngste“ in einer Handtasche auf die Bühne gebracht, der der kleine Knirps im Tricot entstieg! Der Vater dieser Elite-Truppe arbeitete früher mit, hatte auch „in der guten, alten Zeit“ ein eigenes Unternehmen, als man artistische Künste noch nicht in Prunkpalästen zeigte, sondern auf grünem

Anger den Schaustellungen der wandernden Gaukler zuschaute. Welches Ansehen dieser fahrende Künstler bei den modernen Artisten geniesst, geht daraus hervor, dass er längere Zeit der über die ganze Welt verbreiteten artistischen Vereinigung, Internationale Artisten-Loge, als erster Präsident vorstand, noch heute als einflussreiches Mitglied angehört. Papa Wille ist auch seit seinem letzten Hiersin Grosspapa geworden, es ist also Aussicht vorhanden, dass die eminente Geschicklichkeit der Wille in der späteren Generation eine hoffentlich ebenfalls ruhmreiche Fortsetzung findet.

Hanny Luxa, die bestbekannte Tyrolienne, mit ihren lustigen Jodlern und Juchzern, mit ihrer lebenssprudelnder Lustigkeit ist ein gern gesehener Gast, dem man freundlich zujubelt und herzlich applaudiert.

Willi Zimmermann ist ein star der internationalen Variétéprogramme, durch die hervorragende Darstellung von Komponisten geworden. Seine Wiedergabe der Manieren und Bewegungen der berühmten und bekannten Tonkünstler ist eine wahrheitsgetreue, sie verschafft ihm überall Erfolge und Ehrungen. Da er aber auch ein flotter, redengewandter Künstler ist, der im Kreise frohgelaunter Menschenkinder gar lustige Schnurren zu erzählen und einen



Willi Zimmermann.

Teil seiner hohen Gagen „an den Mann“ zu bringen weiss, hinterlässt er allerwärts gute Freunde, die sich freuen, ihn wiederzusehen.

* * *

Louise Deval, ebenfalls eine fesche Tyrolienne und ein noch viel schneidigerer „Bua“ mit keckem Gesicht, offenbart in ihren Darbietungen eine schöne Stimme, ausserordentliche Gesangstechnik und kokette Schelmerei, man lauscht ihren herzigen Vorträgen mit gespanntem Interesse, das sich schliesslich in reichen Beifall auslöst.

* * *

daher nahezu selbstverständlich, dass auch diese beiden Jockey's, als solche zeigen sie sich auf der Variétébühne, durch ausserordentliche Kunstfertigkeit den Künstlerruhm des Althoff'schen Stammes festigen. Mit bravouröser Sicherheit zeigen sie einen Jockey-Akt, in welchem das Auf- und Abspringen, das Stehendreiten zu Zweien, Posen nach Gladiatoren-Art und vieles Andere die Zuschauer enthusiastisieren. Sie bieten auf der Bühne eine Reitleistung, deren Ausführung schon in der Manege Bewunderung erregen würde.

* * *

Gebrüder Schwarz, die vielbelachten Parodisten, führe ich in der Reihe meiner kleinen Künstlerskizzen als letzte



Milly Capell.

Bellonis Kakadu- und Arras-Dressuren sind seit Jahren als beste anerkannt, da sie sich von jeher durch Vielseitigkeit in den Leistungen der gelehrigen Tiere und hervorragend geschmackvolle Ausstattung auszeichneten, hierzu gesellten sich noch die sympatischen sisters Belloni, denen man bei der Vorführung der einzelnen Prachttiere die liebende Sorgfalt, die den gelehrigen Vögeln zuteil wird, vom Gesicht ablesen kann.

* * *

Louise und Hermann Althoff gehören einer Artistenfamilie an, die seit vielen, vielen Jahren in der Zirkuswelt den Ruf als hervorragende Reitkünstler geniessen, es ist

an, da dieselben sich seit Jahren das schöne Düsseldorf als Wohnsitz auserkoren, so weit man von Künstlern, die Jahr aus Jahr ein sich auf Reisen befinden, von einem Wohnsitz sprechen kann. Jedenfalls haben sie hier eine Heimat gefunden, wir begrüssen also in ihnen talentierte Mitbürger und können froh sein, dass sie in ihren Spässen lediglich die Arbeit ihrer Kunstgenossen persiflieren, uns aber nur erfreuen wollen. Das gelingt ihnen dann auch meisterhaft, sie schütten ein Füllhorn drastischer Komik über die Zuschauer aus, ob man will oder nicht, man muss herzhaft lachen, so lange die spassigen Gesellen ihren Ulk treiben. Ihr Akt bietet insofern Abwechslung, als sie ihre Parodien dem jeweiligen Programm anpassen. Seit circa

Bismarck-Strasse 90-92

Adolf Oster

Bismarck-Strasse 90-92

Größtes Tuchlager Düsseldorfs in erstklassigen englischen Neuheiten

↳ Vornehme Anfertigung ↻

3 Jahren arbeitet Camillo Schwarz mit seinem ältesten Sprössling, da leider sein Bruder Carl hier selbst einem Leiden erlag. Sein Andenken wird in Künstlerkreisen in Ehren gehalten, alljährlich am Todestage vereinen sich die hier engagierten Artisten zu einem Gang nach dem Grabe

des Frühverblichenen. Herz und Gemüt steckt in dem internationalen Gauklervölkchen, in Kummer und Sorge, in Freude und Wohlleben hält es zueinander, es liefert eigentlich ein nachahmenswertes Beispiel vom Völkerfrieden.



Desroches - Bianca.

Düsseldorfer Bürgerbräu

feinstes Exportbier der Akt.-Ges. Schwabenbräu
Prämiert mit der Preuß. Staatsmedaille 1902

befindet sich im Auschank-im

Apollo-Theater sowie in fast 200 Restaurationen von Düsseldorf und Umgebung

Heinrich Büttner

Atelier für künstlichen Zahn-Ersatz

Schadowstr. 80 I. Etg.

dis-a-dis der Tonhalle

Dörries & Co.

Technisches Installations-Geschäft

Königsallee 100

Bäder o Toiletten o Klosetts
o Beleuchtungs-Gegenstände

Zick = Zack.

„Kaiserlatein“. Unter diesem Schlagwort wird in P. Roseggers Heimgarten (Verlag von Leykam in Graz) die folgende Anekdote erzählt: Der Vater des Kaisers von Oesterreich, Erzherzog Franz Karl (wie man weiss, folgte Kaiser Franz Joseph seinem Onkel Kaiser Ferdinand auf dem Thron) hielt sich mit Vorliebe in der grünen Steiermark auf, wo er oft tagelang einsam, ohne jede Begleitung in den Bergen umherwanderte. Auf einem dieser Ausflüge, in der Nähe von Mariazell, traf er eines Tages einen Aelpler, mit dem er sich in ein Gespräch einliess, das dann in der Folge eine sehr vertrauliche Wendung nahm. Nachdem der biedere Sohn des Gebirges ihm über seine Familienverhältnisse sehr eingehend berichtet hatte, fragte er endlich seinen Begleiter, den er für einen Wiener Bürgersmann hielt:

„Was ist den nachher Dein Vater gwest?“

„Kaiser.“ antwortete der Erzherzog ruhig.



Hanny Luxa.

Der Aelpler warf ihm einen bedeutungsvollen Blick zu und erwiderte dann vertraulich: „Sag' das wenigstens nit so laut, 's könnt's a Gendarm hör'n. Bei uns haben's neulich erst einen eing'sperrt, weil er was vom Kaiser g'sagt hat. Und wenn Du gar sagst, Dein Vater is Kaiser g'west . . .“

„Er ist auch Kaiser gewesen,“ erwiderte der Erzherzog.

„So,“ sagte jetzt mit pfiifiger Miene der Bauer, „nachher hast g'wiss auch an Bruder oder a Schwester. Was sind denn die?“

„Mein Bruder ist auch Kaiser,“ erwiderte der Erzherzog.

Nun lachte sein Begleiter laut auf, und, stehend bleibend, fragte er: „Hast a Kinder?“

„Gott sei Dank, ja,“ nickte der Erzherzog. „Da ist gleich mein Franzl.“

„Was ist denn der?“
„Kaiser.“

Der Steierer lachte wieder auf und stemmte die Hände in die Hüften.

„Host no mehr solchene Kinder?“

„Freilich. Mein zweiter Sohn Max.“

„Is auch Kaiser?“

„Das hast erraten. Der ist auch Kaiser.“

„Na — und was bist denn nachher Du?“

„Wennich gewollt hätt', könnt' ich auch Kaiser sein. Aber ich hab' keine Lust dazu gehabt.“

Der Bauer machte einen Luftsprung. Als er sich dann erholt hatte, klopfte

August Kessing · Juwelier · Düsseldorf

Fernruf 3084

Schwanenmarkt 24

Fabrikation u. hervorragend schönes Lager
in Brillantschmuck, Gold- u. Silberwaren

vom billigsten Schmuckgegenstand bis feinste Juwelenarbeit

Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber, Tula und Stahl Original Glashütter Uhren
und von Vacheron & Constantin, Genf

Silberne Bestecke .. Besteckkasten ..
Alpaca schwer versilberte Bestecke. in allen Preislagen.

Damenhüte

allseitig anerkannt
elegant, chic, fesch } auffallend billige Preise

Feder-Boas

Martin Tarrasch
Königsallee 22



Café Bauer

Köln

Nachf. E. Strung

er befriedigt seinem Begleiter auf die Schulter. „Schad' um Di,“ sagte er, hätt'st a Jager werden sollen! Aber wenn m'r jetzt nach Mariazell kommen, dann geh' glei beichten — Du — Du Kaiserlateiner Du!“

Der Aeppler machte ein sehr verdutztes Gesicht, als er später in Mariazell erfuhr, dass der fremde Herr aus Wien ihn durchaus nicht mit Jägerlatein gefoppt, dass er im Gegenteil nur die Wahrheit gesprochen hatte, dass er der Sohn eines Kaisers, der Bruder eines Kaisers und der Vater zweier Kaiser war, und dass er auch selbst hätte Kaiser werden können.

Hunde im Theater. Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts war das Mitbringen von Hunden in die Pariser Theater eine schweigend geduldete, wenn auch nicht erlaubte Unsitte. Bonaparte, der allmächtige erste Konsul, liebte dergleichen Freiheiten ebensowenig wie die schon im Verschwinden begriffene Anrede

ein die Vorstellung wiederholt störendes Bellen hören liess. Die Augen des künftigen Imperators schossen aber geradezu Blitze, als ein Spassvogel den Köter mit dem lauten Zuruf: „Silence, citoyen!“ zur Ruhe verwies. Eine dröhnende Lachsalve belohnte den Einfall. Der erste Konsul aber winkte seinem Adjutanten und wenige Minuten später befanden sich Hund, Hundebesitzer und Spassvogel ausserhalb des Theaters. Auch in Deutschland mussten es sich damals kleinere und kleinste Bühnen gefallen lassen, dass einflussreiche oder nureiche Besucher, die die Gesellschaft ihrer Hunde keinen Augenblick entbehren wollten, mit diesen in die Vorstellung kamen. Einer der fleissigsten Theaterbesucher zu X. war zu jener Zeit ein Fleischermeister, der stets seinen grossen Hund mitbrachte, freilich nicht ohne



Miss Belloni.

Photogr. Atelier
Robert Franck

nur Blumenstraße 7

.. vis-à-vis Hotel Heck ..

Spezialgeschäft für Vergrößerung
und Malerei

Spezialität: Master-Koffer,
Taschen u. -Mappen
Freiskourant gratis u. franko.



ANTON MEYER

Koffer- und Lederwarenfabrik
Bismarckstr. 48 DÜSSELDORF Tel. 3012
empfiehlt alle Sorten Koffer u. Taschen
sowie alle feineren Lederwaren
in grosser Auswahl bei bill. Preisen.

„Citoyen“ statt „Monsieur“. Er geriet daher einstmals in sichtlichen Unmut, als er im Theater weilte und ein Hund

für ihn wie für sich zu bezahlen. Obwohl der Hund sich musterhaft benahm, gelang es ihm doch einmal, der Vorstellung eines

Ströher & Erdmann
Düsseldorf

Kaiser Wilhelmstr. 45.



Spezialitäten:

Telephon 2093.

Automobile — Motorfahräder
Fahräder — Schreibmaschinen

Triumpf

Elektro-mechanische Schuh-Besohl-Anstalt

Graf Adolf-Straße 86, Ecke Carlstraße.

Billigste Preise · Solide und elegante Arbeit
Prompte Bedienung.

Krawattenhaus

W. Bander, hier, Wehrhahn 13
Anerkannt billigste Bezugsquelle in
Krawatten, Handschuhe, Herrenwäsche, sowie sämtlicher
feinerer Herrenartikel.

Installation für Licht und Wasser

Telephon 1370 G. m. b. H. Oststrasse 159
Spezialität:
Badeeinrichtungen, Gasheizkamine und Beleuchtungskörper jeden Systems, in eleg. Ausführung

Trauerspiels zu einem lustigen Ende zu verhelfen. Man spielte den letzten Akt und die Bühne war schon mit Leichen bedeckt, die Stimmung eine rührselige, da brachen die Schauspieler plötzlich in ein nicht zu unterdrückendes Gelächter aus. Der Fleischermeister hatte nämlich, da es ihm zu warm geworden, dem Hund seine Perrücke aufgesetzt.

„Nun, Ernst, wie gefällt Dir denn Dein Lehrer?“ fragt die Mama ihren ABC-Schützen.

„Ganz gut, aber sehr dumm ist er!“

„Um Gottes willen, Kind!“

„Er weiss gar nichts; er fragt um alles uns Kinder“

Apollo-Theater Düsseldorf

Direktion: J. Glück

PROGRAMM

1.—15. Februar 1906

PARIS IN DÜSSELDORF
elektrische Revue in 4 Bildern von Les Ronsbys.

GOLDIN
der unerreichte Illusionist, assistiert von
Miss Fransioff & Co.

PAUL JÜLICH
Humorist.

GRETE PALM
Soubrette.

MAC WALTEN
Exzentriker.

BARNUM & BELEID
Zirkus-Parodie von Jean Clermont.

ZENORA U. FODEN
Handspringer.

ROSSI DUO
Musik-Akt.

LES 4 MUSQUETAIRES
Herren-Gesangs-Quartett.

LEONARD U. FRANCIS.
Stierkampf-Parodie.

THE DENSMORES
Akrobatische Pantomime.

DER KOSMOGRAPH

Die zwei Buben raufen im Bette. Die Mutter will Ruhe stiften. Der sechsjährige Fritz, weinend: „Der Rudi will immer in der Mitte sein und ich soll auf beiden Seiten liegen.“

Erwin, der schon zwölf Jahre zählt, sträubt sich, mit dem Dienstmädchen spazieren zu gehen, weil ihn dann seine Schulkollegen immer auslachen.

Der sechsjährige Bruder Herbert: „Du kannst ganz ruhig mit uns gehen, ich hab' sogar schon Soldaten mit Dienstmädeln ausgeh'n geseh'n“.

Mizzi besieht sich so gern im Spiegel. Das missfällt ihrer Mama. Sie hebt die Kleine am Spiegel empor und sagt: „Jetzt sieht Mädi einen Affen.“ Zuerst blickt das Kind erwartungsvoll hinein, dann lacht es: „Und seine Mama auch!“

Aus Kindermund.*)

Die Lehrerin fragt die Kinder, was alles von der Gans verwendet werde. Sie kommen nur auf das Essbare. Sie will sie nun auch auf die Federn bringen. „Was habt Ihr zu Hause in den Betten?“ Schweigen. „Ich will Euch helfen.“ Die Lehrerin spricht recht deutlich den Buchstaben F aus. „Was habt Ihr also in den Betten? F.“

„Flöhe“ ruft die kleine Liese freudig aus.

Jakob kommt im Kindergarten zur Tür hereingestürmt und sagt: „Tante, der Storch hat mir ein Brüderchen gebracht! Die Zähne bringt er ihm aber erst später!“

*) Einer Preisausschreibung des „Neuen Wiener Journal“ entnommen.



Emil Meyer
Schadowstr. 75
und Königallee
Ecke Bahustr. 1.
Juwelen
Gold- u. Silber-
waren
Taschenuhren

Düsseldorf 1880 Düsseldorf 1902 Düsseldorf 1902



Bronzene Staatsmedaille Goldene Medaille höchste Auszeichnung Silberne Staatsmedaille

Joseph Hessing Schadowstraße 67
Telephon 3187 — Begr. 1825
Fabrikant künstlicher Glieder, aller Arten orthopädischer Apparate, Bandagen und chirurg. Instrumente
Original-Zeugnisse von medicin. Autoritäten und Patienten zur gefl. Einsicht — Broschüre darüber wolle man verlangen — Reparaturen schnell und billig



Deutsche
Nähmaschinen
für alle häuslich. u. gewerblich.
Zwecke, auch Kunststickerei
Koulaute Zahlungsbedingungen
— ohne Preiserhöhung —
Deutsche
Nähmaschinen-Indstr.
Hildebrandt & Co., G. m. b. H.
Schadowstrasse 67

Brandenburger Hof

Berzog- und Jahnstraßen-Ecke
 Best bürgerlich eingerichtetes Lokal der Friedrichstadt
 Hefige u. Münchener Biere - Nach Theater noch warme Küche
 3 Minuten vom Apollo-Theater

Brillanten.

Telephon 3148.

Grosses Lager in Ringen, Ohrringen etc.

Josef Sporrer,

Eigenes
Fabrikat.

Schadowplatz 9.

Eigenes
Fabrikat.

Zum Vortragen.

Das verrenkte Herz.

Es kommt zum alten Doktor hin
 Ein junges Kind vom Land;
 Da tut's so weh, da is' so krank,
 Und presst auf's Herz die Hand.
 „Mei liebes Patscherl weiss und

rot,
 So frisch wie Milch und Blut,
 Was hat's mit Dir denn für a Not,
 Was trübt Dir Deinen Mut?

„Herr Doktor, was passiert mir ist
 Das hat mi lang schon kränkt;
 Mi nimmt amol a Bua um d' Mitt
 Und hat m'r's Herz verrenkt.
 Und seit der Zeit geht's nimmer

recht,
 Kommt vor mir wi verdraht;
 Bald pumpert's wi a Dresch-
 maschin,
 Bald steht's auf amol stad.

Bald steigt's mir blutwarm in's
 Gesicht,
 Dann bin i wia d'erfrorn;
 Bald wird mir's wia zum Sterben
 fast,



Luise und Herwann Althof.

Als hätt i's ganz verloren.
 Verschreibt's ma do a Medizin,
 J bitt euch recht schön drum,
 Denn wenn Oes ma nit helfen
 könnt's,
 So bringt das Herz mi um.

Der Doktor schupft die Achseln
 'nauf,
 Und sagt, der alte Schwed,
 „Mei liebes Kind, für solche Leut
 Bin J der Doktor net;
 Der Doktor der da helfen kann,
 Dös kann nur aner sein:
 Der Schlankl der Drs Herz ver-
 renkt,
 Der richt Dir's wieder ein.“



Im Eifer. „Ich habe gehört,
 Herr Mayer, Sie wollen heiraten?“
 — „Natürlich! Glauben Sie denn,
 ich hab' mich zu meinem Ver-
 gügen verlobt?“

KRAJ

ZIGARETTEN

Blusen

Herren-Artikel



Glücksman



Schadowstr. 20

Grabenstr. 17

Alle Arten Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe

Größte Piano-Handlung
 Telefon 3794

Adam & Schauf · Düsseldorf

auswahl von
 80-100 Instrumente

Ausschließliche Vertreter am Platze der
 Weltfirmen

»C. Bechstein« und »J. Büthner«

Kaiserl. und Königl. Hoflieferant
 höchste Auszeichnungen

Ferner Pianos von M. 500, Harmoniums von M. 90 und höher bei monatlichen Raten von M. 15 an
 Prompte Erledigung. Werkstatt für jede vorkommende Neuarbeit und Reparatur. Billigste Berechnung.

AUTOMOBIL-CENTRALE
OPEL-DARRACQ
 G.m.b.H.
B. BRAUDA u. H. HILZ
DÜSSELDORF.

HERKOMMEN
 CONCURRENTZ
 1905
 IV. PREIS

COUPE
 VANDERBILT
 u.
 ARDENNEN-
 RENNEN
 I. PREIS
 1905

Die zahlreichen und großen Erfolge in
 Renn- u. Qualitätsfahrten sowie die vielen
 ehrenden Anerkennungs-Schreiben
 liefern den eklatanten Beweis der vorzüglichen
 Güte u. Leistungsfähigkeit der
Opel Darracq-Motorwagen.

— Permanente Ausstellung. —
 Fabriklager aller Ersatz- und Zubehörteile · Pneumatik · Comfortable Garage.

E. KNEISS MÜNCHEN - ATELIER F. MODERNE REKLAME.

neben Apollo-Theater

ZILLERTAL

Artushof

Oberbayrisches Alpen-Panorama-Restaurant

Größte Sehenswürdigkeit Rheinlands und Weiffalens. ca. 1800 Sitzplätze.

neben Apollo-Theater

Aus dem Reiche Prinz Karnevals!

Kostümfeste, Festzüge und ähnliche Vergnügungen wechseln nunmehr in bunter Reihenfolge ab und erreichen ihren Höhepunkt in der Zeit, wo der närrische Prinz



Karneval sich von seinen wenn möglich noch närrischeren Getreuen huldigen lässt. Allerdings macht die „Kostümfrage“ mitunter recht viel zu schaffen, besonders wenn es gilt, in kürzester Frist ein glänzendes Kostümfest etc. zu veranstalten. Da ist oft guter Rat teuer, denn auf die Hilfe der „Heinzelmännchen“ kann man heutzutage nicht mehr rechnen. Daher wird schon mit Rücksicht darauf, dass die Beschaffung vollständiger tadelloser Ausstattungen für historische Festzüge, Kostüm- und Künstlerfeste, Theateraufführungen, Maskenbälle, etc. nur einem in dieser Beziehung bestens

bewährten Hause anvertraut werden darf, ein Hinweis auf das bedeutendste Verleih-Institut für historische Kostüme „Fama“ G. m. b. H. Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 10,

dem Leserkreise unseres Blattes willkommen sein. Diese seit Jahren bewährte Firma hat sich das Vertrauen der ersten Gesellschaftskreise, sowie der Leitungen von grösseren Theatern in vollstem Masse erworben, sowohl durch prompte Lieferung, sowie durch künstlerische Ausführung der Ausstattungen. In der bekannten Kunst- und Gartenstadt Düsseldorf hat die „Fama“ G. m. b. H. vollauf Gelegenheit, unter Mitwirkung bedeutender Künstler Hervorragendes zu schaffen. Zu den berühmten „Malkastenfesten“ werden der „Fama“ die grossen Lieferungen ebenfalls übertragen, auch hatten wir Gelegenheit, uns durch Einsichtnahme in die zahlreichen ehrenden Anerkennungen aus dem Auslande u. a. aus: London, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Luxemburg etc. etc. davon zu überzeugen, dass die Leistungen der Firma „Fama“ G. m. b. H. im Auslande ebenso hochgeschätzt werden, wie im Inlande.



J. H. Wildemann · Düsseldorf

Telephon Nr. 605

Schadowstrasse 17

Telephon Nr. 605

Beleuchtungs-Gegenstände

Reparaturen · Ersatzteile

Spezialitäten: Feine Tischlampen zu Elektrisch, Gas, Spiritus u. Petroleum
Luxuswaren · Seiden und Spitzen-Schirme Bronzen

China- und Japan-Bazar

Geschenke für alle Gelegenheiten.

CAFÉ ARTUSHOF

I. Etage, neben Apollo-Theater

Inhaber: Heinrich Reisener

≡ Tag und Nacht geöffnet. ≡



PAUL ELSNER & Co.



ENGL.-AMERIK. SCHNEIDEREI

Feinste Empfehlungen

GRAF ADOLFSTR. 11

DÜSSELDORF

TELEFON 4470

Erste Arbeitskräfte



Fernsprecher No. 1472.

Telegramm-Adresse:
Krischerboleg Düsseldorf.

Josef Krischer Nachf.

Geegründet 1825

Düsseldorf

Königsallee 18, Ecke Schadowstr.

Fabrikation und Lager in GOLDWAREN aller Art
von den reichsten JUWELENARBEITEN bis zu den billigsten
SCHMUCKSACHEN.

Reiche Auswahl in SILBERNEN BESTECKSACHEN
in allen erdenklichen Zusammenstellungen.

SILBERNE GERÄTE zu Hochzeits-, Paten- und
Gelegenheits-Geschenken.

— EHRENPREISE. —



Paul A. Henckels

Sondergeschäft feiner Solinger Stahlwaren

verbunden mit neuingerichteter

Schleiferei und

Reparatur-Werkstatt

Düsseldorf

Kasernenstrasse 67a

Früher im Parkhotel, jetzt im
Gebäude der neuen Ortskrankenkasse,
vis-à-vis neues Schauspielhaus.

Spezialität: Kompl. Hotel- u. Wirtschaftseinrichtungen.

Lieferanten des Apollo-Theates.

Glas-Imitation zum
Bekleben der Fenster.



Stadtbekannt

ist es, dass man im Tapeten-Versandhaus,
Hüttenstrasse 11—13, Nähe Apollo-Theater,
Inhaber **Adolf Niederstein**, am allerbilligsten
Tapeten, Borden u. s. w. kaufen kann. Bei
äusserster Preisnotierung gewähre trotzdem
40% Rabatt in Ballen à 100 Rollen von

einem Muster. Gesamtlager in
Tapeten und Borden ca. 200 000
Rollen (ca. 8 Waggons), die in
Räumen von über 200 □ mtr
untergebracht sind. Ein grosse
Anzahl Muster sind in 4 Schau-
fenstern zur gefl. Ansicht ausge-
legt. Ferner offeriere vorteilhaft
la. Lincrusta, sowie **Lincrusta-
Ersatz**. Durch grossen Abschluss
erhielt ich auch für dieses Jahr



Nicht
im
Ta-
peten-
ring.

Grösste
Aus-
wahl
denk-
bar
billigste
Preise.

Gummi-Betteinlagen
für Kranke u. Kinder.



den Alleinverkauf für Düsseldorf
von einer ausser dem Ring
stehenden leistungsfähig. Tapeten-
fabrik, sodass ich dieses Fabrikat
nur allein führe.

Musterkarten überall hin
franko gegen franko.

NB. **Asphalt-Papier**, Schutz
für feuchte Wände.

Leinen-
Metall-Holz-
Glasschilder.
Glasbuchstaben,
Transparente,
Laternen

**SCHILDER-
FABRIK**

RANK & RICHTER

TELEFON
4647

DÜSSELDORF, ADERSSTR. 57

Giebel-
Reklame-
Malereien
in künstl. Ausführung
Wappen, Medaillen
etc.

Haupt-Geschäft:
Mittelftr. 9, Ecke Wallstr.

de Fontaine & Co.

Zweig-Geschäft:
Kaiserstr. 5, am Luftballon

Telephon No. 2322 Zigarren-Import und Versand Telephon No. 2322
Unterhalten stets ein großes Lager in Zigarren und Zigaretten des In- und Auslandes zu äussersten Preisen.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Anton Nellen · Düsseldorf

Kalernenitr. 35

Kalernenitr. 35

Orchesterions Musik-Automaten-Werke.

Grösstes Spezialhaus Rheinland-Weiffalens
in Phonographen u. Plattenipredmaltdinen.



So tanzt man
nach meinem
Phonographen

Salon zum Rasieren,
Frisieren u. Haar schneiden

Emil Figge, Friseur

Adersstr. 22 Düsseldorf Adersstr. 22
als-als dem Apollo-Theater und Artushof

Damen-Salon separat
Champonieren

FAMA

G. m. b. H.

Verleih-Institut für historische und Masken-Kostüme, Dominos etc.

in hocheleganter und feinsten Ausführung für Damen und Herren.

Preislisten zu Diensten.

Aparte Neuheiten.

Reichste Auswahl.

Lieferantin vieler Hof- und Stadttheater, erster Gesellschaften und Vereine des In- und Auslandes.

Übernahme kompletter Ausstattungen für Theater-Aufführungen, Festspiele, Festzüge, Kostüm- und Maskenfeste etc.

Düsseldorf
Kaiser Wilhelmstraße 10.

Telephon No. 2750.

Telegramm-Adresse: Fama Düsseldorf.

Radschläger-Tropfen
eine Perle der Liköre!
Spezialität Düsseldorf's
• Staat's Destillerie Düsseldorf •

Distilliertes Radschlägertrug
mit 3 verschiedenen Aromen

Preisliste
gratis

BRENDAMOUR, SIMHART & Co.
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
DÜSSELDORF-OBERKASSEL
CLISCHES

Bergmann's
Rococo-Parfümerie
DÜSSELDORF

Fernruf 1988 Schadowstr. 71 Fernruf 1988

— Spezialgeschäft I. Ranges —

!! Neu eingerichtet !!

Streng hygienisch ein-
gerichtete Damen-
Champonier-, Frisier-
und Manicure-Salons

Neuester elek-
trischer Haar-
Trocken-
Apparat

Josef Hanck

Telephon 3851 Düsseldorf, Wehrhahn 67 Telephon 3851

Vergolderei ————— Rahmenfabrik

Kunsthandlung

————— Spezialgeschäft für Bilder-Rahmung —————

Bergisch Märkische Bank

Königsallee Nr. 45 Düsseldorf Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Aktienkapital M. 60 000 000

Rücklagen M. 17 000 000

Ausstellung von Zirkular-Kreditbriefen auf die besuchtesten Plätze der Welt. Wechseln fremder Geldsorten. An- und Verkauf in- und ausländischer Wechsel. Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen.

Annahme von Depositengeldern mit Verzinsung nach Uebereinkunft.

An- und Verkauf von Wertpapieren, auch solcher ohne Börsenpreis.

Besondere Abteilung für Kuxenverkehr. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung sämtl. Zins- u. Erträgnisscheine. Beleihung von Wertpapieren.

Vermietung von Fächern in der Stahlkammer unt. eigenem Verschluss des Mieters.

Stahlkammer für Verwahrung von Wertgegenständen besonders während der Reisezeit.

Größte Auswahl in echt Orient- u. persischen Teppichen

hauptsächlich prachtvolle antike Stücke

in allen Größen

zu

überraschend billigen Preisen

J. Buyten & Co.

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernsprecher 1033



Gefertlich
geschützt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Baer, Radebeul-Dresden. — Vertreter: Julius Gipsel, Düsseldorf.
Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf.

Bergisch Märkische Bank

Königsallee Nr. 45

Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Ak
Rü

000
000

Ausstellung von Zirkular
auf die besuchtesten Pl
Wechseln fremder Geldsor
Verkauf in- und ausländi
Eröffnung laufender Rech
günstigen Bedingungen.
Annahme von Depositenge
zinsung nach Uebereink
An- und Verkauf von Wert
solcher ohne Börsenpre

Abteilung für Kuxenverkehr
g und Verwaltung von Wert

ntl. Zins- u. Erträgnisscheine.
on Wertpapieren.
on Fächern in der Stahlkam
genem Verschluss des Mieters.
für Verwahrung von Wert
en besonders während der

echt Orient-

in
Teppichen

hauptsächlich pr
in d

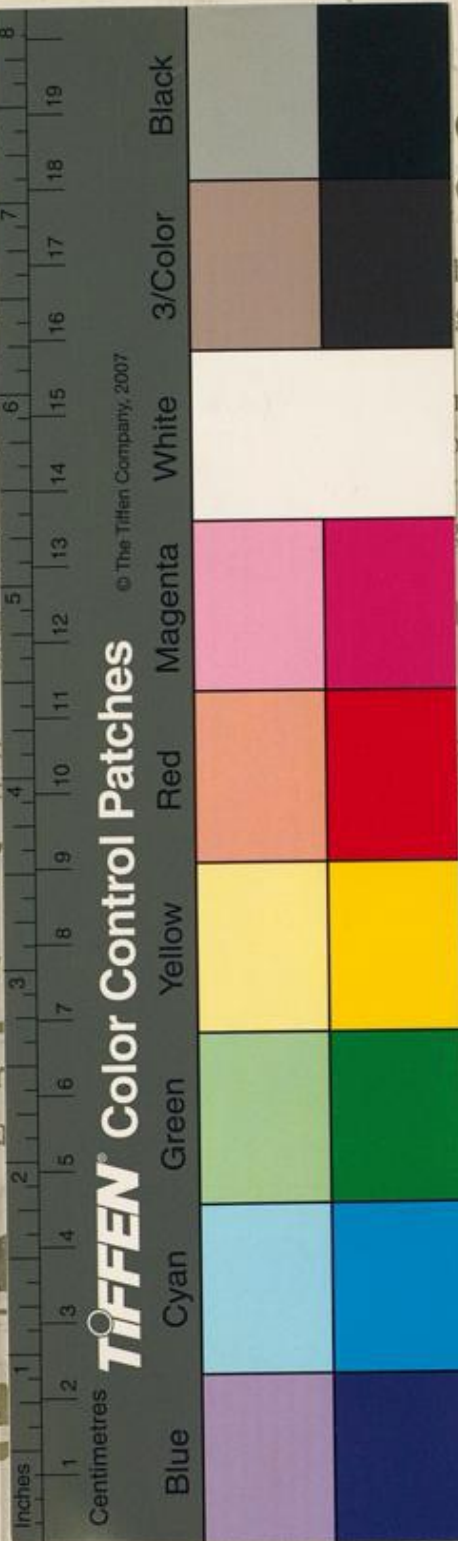
überraschend

J. Buyte

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernsprecher 1033

TIFFEN Color Control Patches



Gefährlich
geschützt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Baer, Radebeul-Dresden. — Vertreter: Julius Gipsel, Düsseldorf.
Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf.

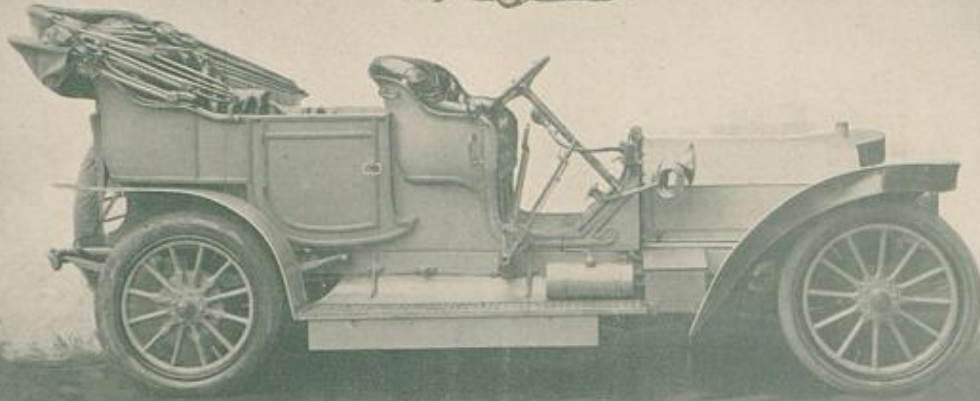
APOLO-THEATER REVUE



DUSSELDORF.

Herausgeber und Verleger: S. Puschkanzer · Düsseldorf * Verantwortlicher Redakteur: Emil Parlmann · Düsseldorf
 — Druck: Rheinische Buchdruckerei · Düsseldorf —

M 1514



**AUTOMOBIL-CENTRALE
OPEL-DARRACQ**

G. m. b. H.

**B. BRAUDA u. H. HILZ
DÜSSELDORF.**

HERKOMMEN
CONCURRENZ
1905
IV. PREIS

COUPE
VANDERBILT
u.
ARDENNEN-
RENNEN
I. PREIS
1905

Die zahlreichen und großen Erfolge in
Renn- u. Qualitätsfahrten sowie die vielen
ehrenden Anerkennungs-Schreiben
liefern den eklatanten Beweis der vorzüglichen
Güte u. Leistungsfähigkeit der
Opel Darracq-Motorwagen.

— Permanente Ausstellung. —

Fabriklager aller Ersatz- und Zubehörtelle · Pneumatik · Comfortable Garage.

E. KNEISS MÜNCHEN - ATELIER F. MODERNE REKLAME.



Verleger u. Herausgeber: S. Puschkanzer, Adersstr. 32

Verantwortl. Redakteur: Emil Perlmann

Heft 12

März-Ausgabe 1906

Nachdruck sämtlicher Artikel
und Bilder verboten

Die „Apollo-Revue“ wird Besuchern des Apollo-Theaters gratis verabfolgt und liegt in allen Hôtels, Restaurants und Cafés aus.

Die vier Temperamente.

Psychologische Beobachtungen von Emil Perlmann.

Bei der Premiere im Theater geht die Aufnahme des Stückes zu allererst den Autor an, während die Schauspieler nur eine sekundäre Bedeutung haben. Bei den neuen Nummern der Variété-Bühnen ist dagegen Autor und ausübender Künstler fast immer dieselbe Person.

Von den bekannteren Bühnen-Dichtern sind eine Menge Anekdoten verbreitet, die ein Bild von der hochgradigen seelischen Affektion geben, der sie unmittelbar vor und während der ersten Aufführung ihrer Stücke unterworfen gewesen sind. So pflegte Alexander Dumas fils eine Stunde vor der Premiere ein kaltes Bad mit Dusche zu nehmen und hinter den Kulissen eine Portion Eis nach der anderen zu verspeisen, um seiner nervösen Unruhe entgegen zu wirken; Offenbach trank gekühltes Selterwasser mit Kognak; Johann Strauss wanderte ruhelos auf und ab und führte in kurzen Zwischenräumen ein stark parfümiertes



Mlle. Bresina.

Taschentuch zur Nase, und einer unserer Modernen, dessen Novitäten immer ein Ereignis für die deutsche Theaterwelt bedeuten, spült sein Angstgefühl mit ungezählten Gläsern Schorlemorle hinunter. Jedenfalls sind die Dichter, da sie nicht selbst die Bühne zu betreten brauchen, in der günstigen Lage, die kritische Zeit banger Erwartung ganz nach Belieben und Geschmack zu verbringen.

Viel fähiger ist der Artist daran, der mit seiner neuen Nummer persönlich vor das Publikum, das ihn wie ein vielköpfiges Ungeheuer anzustarren scheint, tritt und dabei äusserlich vollständig ruhig erscheinen muss. Ich habe zahlreiche künstlerische Kräfte vor und nach Premieren zu beobachten Gelegenheit gehabt und will versuchen, meine Eindrücke hier zu einem psychologisch übersichtlichen Tableau zu arrangieren.

Wenn der Mensch genau weiss, dass er vor einer wichtigen Ent-

scheidung steht, plegt die Maske kühler Selbstbeherrschung zu fallen und das angeborene Temperament zum Durchbruch zu kommen. Von dieser Regel machen auch die Artisten keine Ausnahme.

Das sanguinische Temperament gilt im allgemeinen als das bequemste und angenehmste. Sanguiniker sind schnell erregbar, sehr beweglich, haben eine leicht beschwingte Phantasie und Neigung, die Dinge und Ereignisse mehr von der heiteren, als trüben Seite zu nehmen. Artisten von dieser Beanlagung pflegen hinter der Bühne unruhig und ungeduldig darüber, dass die vorhergehende Piece zu lange dauert, auf und ab zu wandern, andern Kollegen ein heiteres Scherzwort zuzuflüstern, dem ersten besten Bühnenarbeiter, der ihnen in den Weg kommt, einen Bombenerfolg vorzuprahlen oder, mag das Haus auch bis zum letzten Platze gefüllt sein, über viel zu schwachen Besuch zu klagen. Der Gedanke an einen schwachen Erfolg oder gar an einen Durchfall hat in ihrem Gehirn überhaupt keinen Raum. Man findet diese Species nicht selten unter Chansonetten und Tänzerinnen vertreten. Auch sanguinische Clowns und Excentriques habe ich öfters angetroffen. Einmal passierte mir's, dass ich von einem Musical-Clown inbrünstig umarmt wurde: „Alter boy, heute sollt Ihr was erleben!“ Und wir erlebten tatsächlich etwas. Der Mann hatte fürchterliches Pech, keiner seiner Trics wollte klappen, seine Instrumente waren nicht in Ordnung und bei einer heftigen Bewegung platzte ihm auch noch das Beinkleid an einer sehr delikaten Stelle. Der Vorhang musste niedergelassen werden. Als der unglückliche Sanguiniker von der Bühne verschwand, stieß er nur die Worte: „Ei verflucht!“ aus — sein Gastspiel war beendet.

Auch das cholericische Temperament ist mit starker Reizbarkeit verbunden. Aber die Choliker pflegen frei von kraftlosem Optimismus zu sein, neben schneller Neigung zum Zorn einen edlen Stolz und eine straffe Energie zu besitzen. Artisten dieses Genres haben immer mein lebhaftes Interesse erregt. Sie finden sich natürlich in allen Fächern vor, doch, wie es mir scheint, vorwiegend unter Athleten, Humoristen, Gymnastikern und Mimikern.

Ein typisches Bild ist mir in der Erinnerung. Hinter der Bühne eines Theaters war eine Gesellschaft angetreten, die ikarische Spiele aufführte. Alle Mann standen bewegungslos da, nur ihr Leiter schritt unruhig, flammenden Auges und

in stolzer Haltung, wie ein alt-römischer Imperator, hinter der Front auf und ab. Da nieste das jüngste Mitglied, ein Bursche von etwa fünfzehn Jahren. Im nächsten Moment gab ihm der Chef und Vater eine kräftige Ohrfeige mit den Worten: „Im Dienste wird



The Passparts.

niemals geschneuzt!“ Da ertönte das Klingelzeichen, und der Alte, ganz Feuer und Flamme, sagte zu der Korona: „Jungens haltet Euch wacker und flott! Glückt's, gibt's warmes Abendbrot u.

Echtes!“ Im nächsten Moment war die elastische Schar im hellen Lampenlicht und vollführte die schwierigen neuen Übungen so elegant und tadellos, dass ein mächtiger Beifallsturm losbrach. Und als sie nun wieder hinter den Kulissen auftauchten, da umfasste der alte Choliker den Burschen, den er vorher geohrfeigt hatte, in plötzlicher Aufwallung und küsste ihn zärtlich auf den Mund.

Beim phlegmatischen Temperament pflegen die Gemütsbewegungen von geringer Intensität zu sein, neben einer ausgesprochenen Neigung zur Bequemlichkeit ein tüchtiges Quantum von Besonnenheit, die Freiheit von Illusionen und die Abneigung vor übereilten Entschlüssen zutage zu treten. Mehrfach habe ich bei Premieren unter Ringkämpfern, Dressseuren und Bauchrednern Phlegmatiker beobachten können. Diese Herren lieben es, das Zeichen zum Auftreten sitzend zu erwarten und sich schweigend zu verhalten. Kein Zug ihres Gesichts deutet an, dass sie einem wichtigen Ereignisse entgegen gehen. Dabei halten sie aber alle Apparate, Mitwirkende usw. sorgfältig im Auge. Wenn das Signal endlich gegeben wird, schweift das anscheinend so ausdruckslose Auge noch einmal prüfend



Die 3 Josearys.



Mlle. Gilleta.

über alle Vorbereitungen, und langsam, aber sicher, geht der Künstler ans Geschäft. Dresseuren ist ein solches Temperament von grossem Nutzen. Ein Choleriker mag sich vortrefflich zum Löwenbändiger eignen, Hunde und andere gutartige Tiere abzurichten, dazu gehört ein Phlegmatiker.

Das melancholische Temperament charakterisiert sich durch langsam wechselnde, aber starke Affekte, durch trüben Pessimismus, beständige Zweifel an der eigenen Leistungsfähigkeit und eine starke Dosis von Menschenfreundlichkeit. Der artistischen Laufbahn kann solche Gemütsart natürlich nicht förderlich sein. Trotzdem bin ich Jongleuren und Prestidigitateuren begegnet, die ausgeprägte Melancholiker waren. In einem grossen Pariser Variété stand ich zufällig neben einem renommierten Jongleur, als er, den letzten Blick auf seine zahlreichen Apparate werfend, den Moment seines Auftretens abwartete. Bei der Mustering der einzelnen Stücke sprach er kurze, abgerissene Worte zu seinem bereitstehenden Assistenten.

Da hörte ich folgendes: „Wird wohl heute wieder alles schief gehen — Bande pfeift gleich, wenn was nicht klappt — bin ein Pechvogel; da ist wieder der Henkel verbogen —

Messingteller nicht ordentlich geputzt, möchte verzweifeln — stolpern Sie beim Aufstellen der Apparate nicht, wie vorgestern in Marseille, Sie Unglückswurm. . . .“

Erst das Klingelzeichen machte der trüben Rede flut ein Ende. Die Nummer fand übrigens eine sehr günstige Aufnahme, trotzdem verliess der melancholische Herr die Bühne mit der finstersten Miene. Der bekannte Zauberer Hermann war ebenfalls ein Schwarzseher. So oft er sich in einer Stadt zum ersten Mal produzierte, plagte ihn die Angst, dass die Vorstellung missglücken könnte. — Als die glücklichsten Artisten sind mir immer diejenigen erschienen, die kein bestimmt ausgeprägtes Temperament besaßen, deren Gemütsart vielmehr ein Gemisch aller vier Temperamente darstellte. Die Natur hat ihre Gaben verschieden verteilt, und jeder muss mit der ihm angeborenen Eigenart auszukommen suchen.



Les Sousloff-Carangeot.



Die 18 amerikanischen Aurora-Znaven.

Lieblinge des Publikums.



Das Gesangsquartett Rohnsdorf bildet eine Zierde vornehmer Variétéprogramme, da jede Ausserung einer wahrhaft ernsten Kunst als ein Aufschwung der Darbietungen des Spezialitätentheaters zu betrachten ist. Die anmutigen Mitglieder dieses Quartetts verfügen nämlich über selten kräftige und frische Stimmen, besonders die Sopranistin besitzt eine glockenreine und dabei umfangreiche Stimme, um die sie so manche Operettendiva beneiden kann. Wenn Rohnsdorfsingen, verstummt das Kichern und Flüstern, Gläserklappern und all der Humor, der für ein animiertes Publikum charakteristisch ist. Diese andachtsvolle Stille ist der beste Gradmesser für die Wertschätzung des Publikums künstlerischer Leistungen.

bestimmung, in langem Kleide auf, rafft dieses mit schelmischer Koketterie ein wenig auf und tanzt dann einen korrekten Spitzentanz. Dann folgen einige gemeinschaftliche Rundtänze. Im Schlussbilde tritt das Duett als Bauernpaar auf und liefert im Genre des gern gesehenen „Rixdorfer“ einen urkomischen Tanz, der des ungeteilten Beifalls sicher ist.

Les Sousloff-Carangeot, ein jugendliches Tanzpaar, dessen Wiege ebenfalls in Frankreich stand, versinnbildlicht in seinen Evolutionen mehr die Leidenschaft und hat die verschiedenartigen Tänze mit akrobatischen Zugaben ausgestattet, so dass die Zuschauer kaum wissen, was sie mehr bewundern sollen, die blitzschnellen Tänze oder die geradezu sensationelle Biegsamkeit der jugendlichen Körper. La valse tourbillon des flotten Paares ist in der Tat ein Wirbelwindtanz. Die jugendliche Partnerin erweckt schon durch ihre keck-übermüthigen Ankündigungen der einzelnen Tanzarten das besondere Interesse für ihre Persönlichkeit, das nach



4 Harveys

Die 18 amerikanischen Aurora-Zuaven unter dem Kommando des Kapitän Table liefern auf der Bühne eine Schlacht im Kleinen. Die schwarzen Soldaten ziehen auf, führen exakt Griffe aus und durchqueren das „Terrain“ in einem Parademarsch, mit dem sie selbst vor einem nur aus militärischen Fachmännern bestehenden Auditorium Ehre einlegen würden. Zum Schluss erstürmt die Zuaven-Garde eine Mauer und erklettert diese mit „affenartiger“ Geschwindigkeit, mit dieser Leistung erstürmen sie sich auch die volle Gunst des Publikums.

The Passparts, ein auf beiden Weltkugeln sehr geschätztes französisches Tanzduett, verbinden in ihren choreographischen Leistungen natürliche Grazie mit herzegewinnender Drolerie. Die Dame tritt, entgegen der vorherrschenden Kostüm-

dem letzten Pas durch lebhaften Applaus am deutlichsten zum Ausdruck kommt.

The Sandwinas erregten vor kurzem mit ihrer athletisch-equilibristischen Nummer bei allen Freunden des Kraftsports und ästhetisch-schöner Körperbildung hohes Interesse.

Die Frage, ob die Frau über dem Manne steht, ist bei diesem Paare schon vor der Trauung entschieden worden. Die jugendlich schöne Athletin überragt ihren Gatten nicht nur um mehrere Köpfe, sondern entwickelt auch solche Kraft, dass sie mit ihm wie mit einem Spielzeug hantieren kann. Dabei ist er durchaus kein Schwächling. Seine Muskeln sind, wie der Berliner zu sagen pflegt, auch nicht

von Pappé. Käthi, eine geborene Münchenerin, aus der als Kraftmenschen bekannten Familie Brumbach, verfügt demgemäss über angestammte Qualitäten, er, ein Pommer, ist ebenfalls seit frühester Jugend „beim Bau“.

Bewundernswert an der ganzen Arbeit ist, gleichsam als Beweis der angeborenen Fähigkeiten, die tadellose Haltung und die Plastik.

* * *

Mlle. Gilleta, eine imposante Erscheinung mit tief-schwarzen Glutaugen, verfügt über ein machtvolles Organ, das es ihr ermöglicht, das reichhaltige Opern-Repertoire wohl-tönend und gefühlvoll in das grosse Haus hinaus zu senden.

* * *

Die 3 Joscarys vollführen ihre akrobatischen Künste in Strassenkleidung, behalten sogar den Hut auf dem Kopfe und die Zigarre im Munde. Während nicht bei jeder akrobatischen Leistung der Salonanzug als passender Ersatz für das Trikot, der schönsten Kleidung aller Gymnastiker, angesehen werden kann, muss man diese den Joscarys lassen. Für ihre Arbeit ist nichts geeigneter, als die Strassenkleidung. Sie haben für die Ausführung ihrer teilweise recht schwierigen Trics sich allerlei komische Intermezzi ersonnen, deren Wirksamkeit gerade durch das Kostüm gesteigert wird. Joscarys sind Artisten erster Ordnung, die sich ihre Lorbeeren schon in aller Herren Länder geholt haben. Sie waren auch bei uns schon wiederholt zu Gast und fanden jedesmal die freundlichste Aufnahme.

* * *

Geschw. Lindström in der kleidsamen Tracht schwedischer Bäuerinnen warten mit einigen seriösen Heimatsliedern auf und singen dann in deutscher Sprache mit harmonischen klangvollen Stimmen das bekannte Lied von der teuren Heimat — ein Lieblingsgesang aller ausländischen Sängern, Sängerinnen und Gesangsgesellschaften.

* * *

4 Harveys sind ein Künstler-Quartett ersten Ranges, die es in der Kunst des „Seiltanzes“ sehr weit gebracht haben.

Allerdings gebrauchen dieselben nicht mehr nach der Sitte der Vorväter ein dickes Seil zur Darbietung ihrer gefähr-vollen Produktionen, sondern dünnen Draht. Auf diesem arbeiten sie mit tadelloser Sicherheit, die Überwindung von Hindernissen, Tonnenspringen und akrobatische Evolutionen waghalsiger Natur sind für sie Kleinigkeiten, der graziöse Cake walk zu zweien auf dem Drahtseil dürfte wohl das Non plus ultra auf dem Gebiete des Seiltanzens sein, wor-über selbst der selige Blondin in Erstaunen geraten würde.

* * *

Poldi Flott, eine kleine, fesche Wienerin, hat in richtiger Erkenntnis ihres eignen Ichs sich den treffendsten nom de guerre gewählt. Der kleine Kobold ist in jeder Beziehung flott und bietet besonders in der Charakterisierung verschie-dener Tänze ganz Hervorragendes, Individuelles.

* * *

Klein-Ott Brothers und Nicholson, ein amerikanisches Musical-Quartett, erweisen sich in ihren Darbietungen als stramme Musiker, die ihre In-strumente zu beherrschen verstehen. Besonders Gefallen fand hier ihre herr-liche Orgelimitation, die allerdings mit einem amerikanischen Marsch ausklang.

* * *

Pernelet mit seinen Krokodilen ist eine Schaunummer, bei der man beinahe das Gruseln lernen könnte, würde man den seltsamen Tierbän-diger nicht so ruhig, harmlos im Bassin dieser gefürchteten Reptilien hantieren sehen. Das Krokodil galt von jeher als ein gefährliches Raub-tier, davon kann auch jener Musikus erzählen, der einst am Nil spazieren ging, um dort mit seiner Fiedel die Krokodile zu begeistern. Ich weiss nicht, ob Pernelet ähnliche Versuche gemacht hat, gewiss ist, dass er eine ganze Anzahl dieser Tier-chen mit sich führt, die alle seinem Winke gehorchen und so bietet jedenfalls seine „Nummer“ eine „aparte“

Abwechslung, denn nicht so bald wird ein zweiter Meister auf der Schaubühne erscheinen, der ähnliches vollbringt, wie Meister Pernelet.



Poldi Flott.



Eine Schreckensnacht.

Erinnerung aus der Artistenzeit von A. H. di Concamarisa.

Nachdruck verboten.



Nachmittags war sie angekommen, die mächtig grosse, schwere Kiste mit den Wärmflaschen im Doppelboden; vom Hamburger Bahnhof hatten wir sie glücklich nach dem Hotel garni in der Carlstrasse transportiert. Die Wärmflaschen waren mit heissem Wasser frisch versehen worden, und, von der ungewohnten Arbeit ermüdet, hatten wir es, der Swan, der berühmte Schwimmkünstler, und ich, sein Impresario, uns zu einem frugalen Abendbrot im Speisesalon bequem gemacht.

Wir unterhielten uns über das demnächstige Debut im Zirkus Salamonsky;

Swan zeigte mir die Rechnung über die 18 Schlangen und 5 Alligatoren und Krokodile, die ihm Hagenbeck in der Kiste zugesandt. Es waren Exemplare darunter, die dem Aquarium zur Zierde gereicht hätten: Boas von 12–14 Fuss und 2 Krokodile von mindestens 7 Fuss Länge.

Am anderen Tage sollten die Proben beginnen und am kommenden Sonntag das Debut; an den Anschlagsäulen prangten bereits die Zettel, auf denen mit Riesenlettern verzeichnet stand:

Mr. Swan, der Taucherkönig,

mit seinen Schlangen, Krokodilen und Alligatoren
in einem Riesenglasbassin.

Mir gruselte etwas, denn so eine Boa ist ein unangenehmer Stubenkollege, und ich war froh, dass die Kiste in seinem und nicht in meinem Zimmer untergebracht war.

Mein Zimmer war das letzte am Ende des Korridors und neben dem Swans belegen. Ich ging sogleich hinauf. Als ich an Swans Tür vorbeiging, beschlich mich doch ein eigenes Gefühl, das mich veranlasste, bevor ich mich ins Bett legte, unter dasselbe zu leuchten und Schrank und Kommode zu öffnen.

Während ich mich langsam entkleidete, hörte ich nebenan Geräusch und eine Stimme rief: „Good night. Mr. Alen, slip well!“

Mir ward ganz sonderbar zu Mute und hielt mich nur die Scham, meine kindische Furcht einzugestehen, davon ab, ein anderes Zimmer zu verlangen.

Es war aber auch zu dumm und zu lächerlich. Diese schlafenden Schlangen würden nicht durch die Mauern kriechen oder durch den Kamin klettern, um in meinem Bett zu ruhen. Ich bezwang mich gewaltsam, löschte die Kerze, und bestieg resigniert mein Lager, das durch die ganze Breite des Zimmers von dem Nachbar mit den Schlangen getrennt war.

Ich lag lange wachend, indem ich mich hundertmal hin und her warf, nervös und ärgerlich, weil ich — trotz aller meiner Bemühungen — immer noch eine Unruhe bei dem Gedanken an diese Nachbarschaft empfand.

Unter der Türe, welche die Verbindung zwischen den beiden Zimmern vermittelte, — ich hatte natürlich den Riegel vorgeschoben — sah ich einen Lichtstrahl schimmern, und ich zitterte vor dem Augenblick, wo er verschwinden würde. Da, jetzt — — schwarze Nacht und dumpfes Schweigen — — Ich schlummerte ein. Aber es war ein leiser Schlaf, ein Schlaf, der erwartet und wacht.



(Aufnahme-Atelier „Elite“, Düsseldorf.)

Mdm. Sandwina.

Bismard-Strasse 90-92

Adolf Oster

Bismard-Strasse 90-92

Größtes Tuchlager Düsseldorf in erstklassigen englischen Neuheiten

☞ Vornehme Anfertigung ☜

Wie lange Zeit ich so geschlafen, habe ich nie gewusst; eine Stunde, vielleicht auch zwei. Ich wurde aus diesem Halbschlummer durch ein Geräusch aufgerüttelt und mit einem Schläge war ich wach.

Ich wusste, wo ich mich befand; meine Furcht, meine Nachbarschaft, mein Widerwille gegen das Zubettgehen —

Ich streckte hastig meinen Arm nach dem Tischchen aus, um die Streichhölzer zu erfassen, aber ich fand sie nicht. Ich hatte die Schachtel samt der Kerze auf dem Kamin stehen lassen. Mein Herz pochte so stark, dass ich es mit beiden Händen festhielt; mit weit aufgerissenen Augen starrte ich nach der Stelle, von der das Geräusch kam.



Perelnet mit seinen Krokodilen.

alles das war mir im Augenblick wieder gegenwärtig. Mein Kopf war frei, wie wenn ich gar nicht geschlafen hätte, aber mein Herz schlug zum Zerspringen; so setzte ich mich im Bette aufrecht und horchte.

Es war ein aussergewöhnliches Geräusch, eine Art unregelmässiges Gepolter, dumpf, matt, das eine Sekunde hörbar, auf die dann immer eine Pause des Stillschweigens folgte.

Es war vollständiges Dunkel um mich her, schwarz wie in einem Keller, und das Geräusch dauerte fort, jetzt ein wenig abgeschwächt, aber die einzelnen Schläge waren häufiger und schwerer. Ein wahnsinniger Schrei ersticke in meiner Kehle: „Die Schlangen!“

Mein Blut stockte in den Adern. Von einem kalten Schweiß übergossen, mit krampfartig verschlossenem

Düsseldorf **B**ürgerbräu

feinstes Exportbier der Akt.-Ges. Schwabenbräu
Prämiiert mit der Preuß. Staatsmedaille 1902

befindet sich im Ausschank im

Apollo=Theater sowie in fast 200 Restaurationen von Düsseldorf und Umgebung

Heinrich Büttner

Atelier für künstlichen Zahn-Ersatz

Schadowstr. 80 I. Etg.

ois-a-ois der Tonhalle

Dörries & Co.

Technisches Installations-Geschäft

Königsallee 100

Bäder o Toiletten o Klosetts
o Beleuchtungs-Gegenstände

Mund fiel ich in mein Bett zurück, wie erdrosselt von der Angst und Aufregung.

Mein Gehirn dachte bei allem richtig und sah klar, als wenn es nicht in meinem, sondern im Kopfe eines andern steckte. Und so erklärte ich mir denn im Fluge alles und verfolgte die Reptilien auf ihrem Wege. Sie waren unter der Verbindungstüre hindurch geschlüpft, unter dieser Türe, die ich vor dem Einschlafen betrachtet hatte und die einen nur zwei Finger breiten Lichtschein durchliess. Das Gepolter und die Schläge — das war das Kriechen einer dieser Bestien, die sich bald langsam bewegte, indem sie ihre Richtung suchte, bald sich aufrichtete und dann zurückfiel, nachdem sie gewittert hatte, was sie suchte.

Ich erkannte den matten Ton, den die feuchte, kalte Haut hören liess, die sich über die nackte Diele fortschob; ich hörte den schweren Anschlag des lebenden Fleisches an den Boden. Wenige Augenblicke konnte es noch dauern, dann mussten sich inmitten meines Bettes eisige Reptilien neben meinem Körper ausstrecken; bald mussten sie ihn umschlingen, während geifernde und klebrige Zungen mein Gesicht belecken würden.

In des Wortes eigentlicher Bedeutung: ich lag in der Agonie. Trotz des wilden Streites meiner Gedanken kam mir doch eine Erinnerung. Wenn man die Reptilien nicht reizt, haben sie nur ein Bedürfnis, ein Verlangen — die Wärme. Der Zustand der Behaglichkeit, den sie an warmen Orten finden, macht sie träge, sie

können lange Zeit ruhig verharren, ehe sie angreifen. Mit einer verzweifelten Anstrengung brachte ich es fertig, mich wieder aufzurichten. Ich packte meine wollene Bettdecke und warf sie auf den Boden des Zimmers; hierauf horchte ich mit Anspannung aller Nerven.

Es war nicht zu verkennen, dass das Geräusch sich abschwächte und träger und seltener wurde.

Hatten sie die Decke gefunden? Endlich hörte ich garnichts mehr. Ich stiess einen Seufzer der Erleichterung aus, mein Körper löste sich aus der Erstarrung, in die der Schreck ihn versetzt hatte; ich atmete leichter und versuchte schliesslich zu rufen, aber ich erkannte meine Stimme nicht wieder, sie war dumpf und tonlos. Niemand rührte sich, niemand antwortete.

Ich versuchte also meine Gedanken zu ordnen. Ich begriff ohne weiteres, dass ich vor Tagesanbruch nicht die Kraft haben würde, mein Bett zu verlassen und die Füsse auf den Boden zu setzen. Der Gedanke, dass ich beim Gehen auf eine jener Bestien treten könnte, raubte mir auch das letzte Restchen von Mut. Ich musste also bleiben, von Fieberschauern geschüttelt, in einem Winkel meines Bettes zusammengekauert, ohne wärmende Bettdecke, bewegungslos, fortwährend von der Angst gepeinigt,

beim Ausstrecken eines Armes oder eines Beines der kalten Haut zu begegnen, deren Umschlingung ich jede Minute erwarten konnte.

Welch eine Nacht! Ich erwog alles! Wenn die Decke kalt geworden war, würden sie dann nicht ein wärmeres



Klein-Ott Brothers und Nicholson.

August Kessing · Juwelier · Düsseldorf

Fernruf 2084

Schwannenmarkt 24

Fabrikation u. hervorragend schönes Lager
in Brillantschmuck, Gold- u. Silbervaren

vom billigsten Schmuckgegenstand bis feinste Juwelenarbeit

Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber, Tulla und Stahl. Original Glashütter Uhren
und von Vacheron & Constantin, Genf

Silberne Befeckte .. Befecktkasten ..
Alpaca schwer versilberte Befeckte. in allen Preislagen.

Damenhüte

allseitig anerkannt
elegant, chic, fesch } auffallend billige Preise
Martin Tarrasch
Königsallee 22

Feder-Boas



Café Bauer

Köln

Nachf. E. Strung



Geschwister Lindström.

Grösstes Tapetenlager
Düsseldorfs

Adolf Niederstein

Hüttenstr. 11—13

neben dem Apollotheater

Telephon No. 2397.

Nest aufsuchen? Würde das Bedürfnis allein, warmes und fließendes Blut zu trinken, sie nicht jenem Zustand der Behaglichkeit entziehen, auf den ich gezählt hatte, um mich zu retten?

Mein Kopfkissen folgte der Decke nach, und an die kalte Mauer gepresst, wartete ich. Ich brauche kaum zu sagen, dass der Tag lange, lange auf sich warten liess.

Endlich sah ich an den Fenstern einen Schimmer des anbrechenden Morgens, aber so bleich, so undeutlich, dass meine ganze Angst dazu gehörte, um ihn zu bemerken.

Indessen allmählich wurde er bestimmter; er wuchs langsam, und schon

konnte ich meine Fenster unterscheiden. Das graue Tageslicht, das einfiel, machte es mir wohl möglich, in meinem Zimmer Schatten und Formen zu erkennen, aber wie wäre es denkbar gewesen, mit den Augen jenen Haufen zu durchsuchen, den meine Bettdecke und mein Kopfkissen bildeten,

oder zu erforschen, ob in meiner Nähe, im Schatten der Vorhänge, sich nichts bewegte, ob ich allein war? Da glitt der erste Sonnenstrahl herein. O! wie begrüßte ich ihn mit heissem Danke, als er über die Decke hinhuschte und das Zimmer langsam bis in den äussersten Winkel beleuchtete.

Spezialität: Muster-Koffer,
-Taschen u. -Mappen
Freiskourante gratis u. franko.



ANTON MEYER

Koffer- und Lederwarenfabrik
Bismarckstr. 48 DÜSSELDORF Tel. 3012
empfiehlt alle Sorten Koffer u. Taschen
sowie alle feineren Lederwaren
in grosser Auswahl bei bill. Preisen.

Ströher & Erdmann

Düsseldorf

Kaiser Wilhelmstr. 45.

Spezialitäten:

Automobile — Motorfahräder
Fahrräder — Schreibmaschinen



Telephon 2093.

≡ **Triumph** ≡

Elektro-mechanische Schuh-Befohl-Anstalt

Graf Adolf-Strasse 86, Ecke Carlstrasse.

Billigste Preise · Solide und elegante Arbeit
Prompte Bedienung.

Krawattenhaus

W. Bander, hier, Wehrhahn 13
Anerkannt billigste Bezugsquelle in
Krawatten, Handschuhe, Herrenwäsche, sowie sämtlicher
feinerer Herrenartikel.

Installation für Licht und Wasser

Telephon 1370 G. m. b. H. Oststrasse 159

Spezialität:

Badeeinrichtungen, Gasheizkamine und Beleuchtungskörper jeden Systems, in eleg. Ausführung

Ich griff nach meiner Brille und beobachtete mit scharfem Auge die Decke, aber ich fand nichts Beunruhigendes. Sie war so ziemlich in ihrer ganzen Breite auf den Boden gefallen und keine Bewegung, keine Erhöhung deutete an, dass sie bewohnt wäre.

Der kleine Fussteppich lag ganz glatt vor dem Bette und in meiner nächsten Umgebung bemerkte ich nichts, als meine zerwühlten Betttücher.

Hätte ich etwa nur Halluzinationen gehabt? Von meinem Bette aus griff ich nach meinen Pantoffeln und meinen Beinkleidern, und, nachdem ich beide im Bette angezogen, unternahm ich das grosse Wagnis.

Die Decke nahm sich aus wie ein Urbild der Reinheit und Unschuld. Trotzdem ging ich nur mit grosser Vorsicht weiter und hielt mich auf der Seite der Türe. Ich hatte noch keine drei Schritte getan, da war bereits alles klar.

Meine Waschschiüssel, die am Abend, mit Wasser gefüllt, auf dem Fussboden stehen geblieben war, war — — — — — einer Maus zum nassen Grabe geworden.

Die Anstrengungen, die sie gemacht hatte, um sich zu retten, hatten mich aus dem Schlafe ge-

weckt; ihr Todeskampf, diese lange, tragische Ertränkung, hatte mein Entsetzen verursacht.

Am anderen Abend bezog ich ein Zimmer am entgegengesetzten Ende des Korridors.



humoristisches.

Das gute Mutterherz. — Entschuldigungs - Schreiben einer Mutter an den Lehrer ihres Töchterchens. „Geehrter Herr Lehrer. Verzeihen Sie, das Anna die Schule versäumte. Sie ist so wild und immer so sehr früh wach, gestern schief Sie ausnahmsweise so süß, und da wollte ich ihr nicht gerne stöhnen, Sie wird ja wohl noch Anders werden. Hochachtungsvoll N. N.“

* * *

Kasernenhofblüte. — „Einjähriger, steh'n S' nicht so stolz da wie der Marqueur von Pisa!“

* * *

Der junge Rechtsanwalt. — „Wie geht es Dir in Deiner jungen Praxis?“ — „Ach, von einer Ohrfeig' leb' ich jetzt schon eine Woche!“

Apollo-Theater Düsseldorf

Direktion: J. Glück

PROGRAMM

1.—15. März 1906

HANSI SCHÖN

Konzertsängerin.

LES FIGINIS

Akrob. Akt

TOM BILL

Excentrique.

CARL MAXSTADT

Humorist.

RIGOLETTO-BROTHERS

Leiter-Equilibristen.

HOLMAN-TROUPE

Amerikan. Neger-Quintett.

PRECIOSA GRIGOLATIS

Original-Luftballet mit Flug durch den Saal.

CHARLES HERA

Jongleur.

WACKER-TRIO

Humorist. Terzett.

Dr. ANGELOS

lebende Skulpturen.

BALTUS-TRIO

Kraft-Akt.

DER KOSMOGRAPH

mit neuer Bilderserie.

Emil Meyer
Schadowstr. 75
und Königsallee
Ecke Bahnstr. 1.
Juwelen
Gold- u. Silber-
waren
Taschenuhren

Düsseldorf 1880 Düsseldorf 1902 Düsseldorf 1902

Bronzene Staatsmedaille Goldene Medaille höchste Auszeichnung Silberne Staatsmedaille

Joseph Hessing Schadowstraße 67
Telephon 3187 — Segr. 1825

Fabrikant künstlicher Glieder, aller Arten orthopädischer Apparate, Bandagen und chirurg. Instrumente
Original-Zeugnisse von medicin. Autoritäten und Patienten zur gef. Einsicht — Broschüre darüber wolte man verlangen — Reparaturen schnell und billigt

Deutsche
Nähmaschinen
für alle häuslich. u. gewerblich.
Zwecke, auch Kunststickerei
Koulante Zahlungsbedingungen
— ohne Preiserhöhung —
Deutsche
Nähmaschinen-Indstr.
Hildebrandt & Co., G. m. b. H.
Schadowstrasse 67

Brandenburger Hof

Herzog- und Jahnstraßen-Ecke

Best bürgerl. eingerichtetes Lokal der Friedrichstadt
Fliegende und Münchener Biere. - Nach Theater noch warme Küche.
3 Minuten vom Apollo-Theater.

Brillanten.

Telephon 3148.

Grosses Lager in Ringen, Ohrringen etc.

Josef Sporrer,

Eigenes
Fabrikat.

Schadowplatz 9.

Eigenes
Fabrikat.

Zick-Zack.

Kulinarische Genüsse auf der Bühne. Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, war es früher Sitte, dass beim Diner die Darsteller das Essen, welches aus Papiermaché hergestellt wurde, markierten, ebenso das Trinken des gefärbten Wassers. Neuerdings wird man, wie „Küche und Keller“ erzählt, in den modernen Stücken beim Darstellen realistisch. So werden wirkliche Speisen serviert und — wirklicher Wein, was den Effekt bedeutend erhöht. In einem französischen Einakter, welcher am Wiener Burgtheater dargestellt wurde, verzehrte der spielende Künstler das ganze Diner, von der Auster bis zum Nachtschüssel! Die Küche der Hofburg lieferte das Diner, und der Künstler übertraf sich selbst. Allerdings mag manchem Besucher des hohen Olymp das Wasser im Munde zusammengekommen sein, wie er sah, mit welcher friedlichen Grandezza sich der Künstler an die Verteilung der aufgetragenen Speisen und servierten Getränke machte. Und erst in „Tata-Toto“, wo Komiker Rauch eine Flasche Champagner in drei Minuten bis auf den Grund leerte, dazu 120 Mal Abend für Abend, hintereinander. In Paris wurde ein Stück gegeben, wo eine kleinere Gesellschaft ein

Diner auf der Bühne zu verzehren hatte. Dieses Diner lieferte ein benachbarter Restaurateur, welcher seinen Garçon mit jedem einzelnen Gang hinübersandte. Der betreffende trug die Suppe auf und sagte: Die Suppe ist serviert! Eines abends hatte der Garçon zu tun; der Restaurateur

schickte sein Mädchen, welches etwas zu früh kam. Trotzdem ein Schauspieler gerade einen grossen Monolog sprach, stellte sie ruhig die Suppe auf den Tisch mit den Worten: Die Suppe ist serviert! Heiterkeit unterbrach den Künstler, der tatsächlich aus der Rolle fiel. Rauchen ist nicht jedermanns Sache, trotzdem ist mancher Künstler gezwungen, auf der Bühne zu rauchen, wenn es die Handlung erfordert. Dagegen ist es für den wirklichen Raucher ein Genuss, seine Zigarre oder Zigarette schmauchen zu dürfen, während es sonst im Theater streng verpönt ist. Ebenso ist es mit dem Küssen: es soll markiert werden, während es mancher Künstler zu ernst mit seiner Rolle nahm, worüber es oft zu Streitigkeiten gekommen ist. In einem Stücke war der Darsteller gezwungen, drei Glas saure Milch zu trinken, allerdings ein sehr saures Vergnügen, noch dazu, wenn sich ein Kobold den



Rohnsdorf-Quartett.

KRAJ

ZIGARETTEN

Blusen

Herren-Artikel



Glücksmann



Schadowstr. 20

Grabenstr. 17

Alle Arten Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe

Größte Piano-Handlung
Telefon 3794

Adam & Schauf · Düsseldorf

rare Auswahl rare
80-100 Instrumente

Graf Adolf-Strasse 24

Ausschliessliche Vertreter am Platze der
Weltfirmen

» C. Bechstein « und » J. Büchner «

Kaisert. und Königl. Hoflieferant
höchste Auszeichnungen

Ferner Pianos von M. 500, Harmoniums von M. 90 und höher bei monatlichen Raten von M. 15 an
Prompte Erledigung.

Werkstatt für jede vorkommende Neuarbeit und Reparatur.

Billigste Berechnung.

neben Epoll o. Theater
ZIGLERTAL
neben Epoll o. Theater

Artushof
Oberbayrisches Alpen-Panorama-Restaurant
 Größte Sehenswürdigkeit Rheinlands und Weiffalens. ca. 1800 Sitzplätze.

den Scherz machte, grössere Gläser hinzustellen oder ulkige Kolleginnen sich das Vergnügen machten, Semmelbrocken noch hineinzwerfen. Wie oft bedauern die Meerschweinchen, welche auf Schmieren Komödie spielen, dass die Äpfel, die man auf sie wirft, halb verfault und daher nicht einmal zum Apfelmus verwendbar sind. Bei der Darstellung des „Geschundenen Raubritters“ bei der Witwe Magnus auf der Dresdener Vogelwiese spielte das Publikum mit. Fanden die Darsteller Beifall, so reichte man ihnen die Schnapsulle, saure Gurken und Bratwürste zu, welche mit Dank angenommen wurden. Aber — sonst flog den armen Mimen sonst was an den Kopf, nur keine geniessbaren Gegenstände! Wie oft kam es früher vor, dass sogar bedeutende Künstler mehr oder minder stark betrunken auf die Bühne kamen, so Devrient, Kean u. a. Der berühmte Schauspieler Wilhelm Kunst gastierte einst in einer Provinzialstadt und musste kurz vor der Vorstellung aus dem Kreise seiner Zechkumpane aus der Kneipe geholt werden. Torkelnd betrat er die Bühne. Aus dem mit Recht empörten Publikum rief man ihm zu: „Sie sind ja betrunken!“ Kunst trat an die Rampe, verbogte sich und sagte ironisch: „Allerdings, wenn ein Künstler wie ich, in solch einem Neste und vor solch einem Publikum spielen soll, muss man bes sein!“

Was ist der Mensch in der Zeitung? Auf diese gewiss allgemein interessierende Frage gibt der „Deutsche Buchdruckerkalender 1906“ von Ludwig Rexhäuser folgende Antwort: Wenn er geboren wird, immer ein „gesunder,

kräftiger Knabe“; wenn er von den Eltern fortläuft, „ein lieber, guter Sohn“, dem für alles Vorgefallene Verzeihung zugesichert wird; wenn er eine Frau auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Annonce sucht, „ein junger Mann aus anständiger Familie“; wenn er eine Briefftasche mit Inhalt verloren hat, „ein armer Hausknecht“; wenn er seinen alten Filzdeckel mit einem neuen Hut vertauscht, „der wohlbekannte Herr, der sich keine Unannehmlichkeiten machen wird“, und wenn er stirbt, immer „der treue Freund und brave Gatte“ für alle, die ihn kannten.

Wertvolle Mäuse. In London hat man, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, ein neues und bequemes Mittel gefunden, Geld zu verdienen. Die Damen der Gesellschaft legen sich eine Mausezucht an, operieren mit den kleinen Wesen wie die grossen Gärtner, die schon eher Aestheten sind, mit Orchideen und stellen die seltsamsten Erzeugnisse ihrer Mausestunden in eigenem Wettbewerb und nur in ausgewählter Gesellschaft aus. Die erste dieser Ausstellungen ist soeben im Alexandra-Palace in London eröffnet worden. In der Klasse der schwarzen, braunen oder chokoladefarbenen Mäuse kann man zwei Mäuse bewundern, die Lady Decies ausgestellt hat, die auf 100000 und 125000 Franken geschätzt worden sind. Eine andere Maus mit merkwürdigen Flecken soll 6000 Pfd. Sterling wert sein. Aber den Rekord hat ein winziges Nagetier geschlagen, für das sein Besitzer 25000 Franken verlangt; billiger tut er es unter keiner Bedingung.

J. H. Wildemann · Düsseldorf

Telephon Nr. 605 Schadowstrasse 17 Telephon Nr. 605

Beleuchtungs-Gegenstände

Reparaturen · Ersatzteile

Spezialitäten: Feine Tischlampen zu Elektrisch, Gas, Spiritus u. Petroleum
 Luxuswaren · Seiden- und Spitzen-Schirme · Bronzen

China- und Japan-Bazar

Geschenke für alle Gelegenheiten.

CAFÉ ARTUSHOF

I. Etage, neben Apollo-Theater

Inhaber: Heinrich Reisener

≡ Tag und Nacht geöffnet. ≡

Kastanien-Bonbons

mit Malz-Extrakt
Bestes und sicherstes Lösungs-Mittel bei Husten,
Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung
Zu haben in der

Minerva-Drogerie

Apotheker Schlesinger
Graf Adolfstr. 73 DÜSSELDORF Graf Adolfstr. 73
Neu! **Neu!**

Wwe. Emil von Kreyfolt

Buchdruckerei, Buchbinderei
o und Schreibmaterialien o

Hedersstrasse 31 DÜSSELDORF Ecke Büttenstr.
Nähe der Graf Adolfstrasse · vis-à-vis dem Restaurant „ADLER“
empfiehlt ich in allen vorkommenden Arbeiten.
Saubere Ausführung Billigste Preise.



Fernsprecher No. 1472.
Telegramm-Adresse:
Krischerboleg Düsseldorf.

Josef Krischer Nchf.

Geegründet 1825

Düsseldorf

Königsallee 18, Ecke Schadowstr.

Fabrikation und Lager in GOLDWAREN aller Art
von den reichsten JUWELENARBEITEN bis zu den billigsten
SCHMUCKSACHEN.

Reiche Auswahl in SILBERNEN BESTECKSACHEN
in allen erdenklichen Zusammenstellungen.

SILBERNE GERÄTE zu Hochzeits-, Paten- und
Gelegenheits-Geschenken.

— EHRENPREISE. —



Paul A. Henckels

Sondergeschäft feiner Solinger Stahlwaren

verbunden mit neueingerichteter

Schleiferei und


Reparatur-Werkstatt

Düsseldorf

Kasernenstrasse 67a

Früher im Parkhotel, jetzt im
Gebäude der neuen Ortskrankenkasse,
vis-à-vis neues Schauspielhaus.

Spezialität: Kompl. Hotel- u. Wirtschaftseinrichtungen
Lieferanten des Apollo-Theates.



Union-Bräu DÜSSELDORF

Hermann Bickel

DÜSSELDORF
Schadowstr. 42 Fernsprecher 1045

Prof. Junkers'



— Technisches —
Installations-Geschäft
für Gas-, Wasserleitung
— und Kanalisation —

Permanente Mutter-Ausstellung
moderner Bäder-, Kloletts- und
Toiletten-Einrichtungen in jeder
Preislage

Klein & Co.

Schadowstraße 47
Telefon 4274

Moderne Schuhwaren
Erstklassige deutsche
Fabrikate, Original
Amerikaner, Wiener.



Separater
Anprobier-Salon

Hochelegante Einbanddecke

der Apollo-Theater-Revue

Jahrgang 1905

sind in preiswerter Ausführung

zu haben im Verlag d. Ap.-Th.-Rev., Adersstr. 32

Rheinische Buchdruckerei W. H. Schmitz · Düsseldorf

Fernspr. Nr. 645



Oststraße Nr. 133



empfiehlt sich zur Her-
stellung aller Druckfachen
für den kaufmännischen
und Privatgebrauch, von
der einfachsten bis zur
vollendet künstlerischen
Ausführung bei kürzester
Lieferfrist und koulanter
Preisberechnung.

Besonders gepflegt werden als Spezialität: Elegante Druckfachen
für die moderne Reklame, Illustrations-, Farben- und Prägedrucke

Leinea, Metall, Holz, Glasschilder, Glasbuchstaben, Transparente, Laternen

SCHILDER-FABRIK

RANK & RICHTER

TELEFON 4647

DÜSSELDORF, ADERSSTR. 57

Giebel, Reklame-Malereien, in Kunst-Ausführung, Wappen, Medaillen

Haupt-Geschäft: **de Fontaine & Co.** Mittelstr. 9, Ecke Wallstr. Zweig-Geschäft: Kaiserstr. 5, am Luftballon

Telephon No. 2322 Zigarren-Import und Versand Telephon No. 2322

Unterhalten stets ein großes Lager in Zigarren und Zigaretten des In- und Auslandes zu äußersten Preisen.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Fritz Reuter · Düsseldorf



Hut- und Mützen-Manufaktur
Schadowstr. 34

Erstes u. größtes Spezial-Geschäft am Platze

Außer den besten deutschen Fabrikaten Niederlage von Haby-Wien · Lincoln-Bennet · Christys-London
Steffon-Philadelphia · Borfarlino-Italien

Fernsprech-Anschluß Nr. 2459

Telephon 3883 Gegründet 1836

Alb. Guba Nachf.

Pelzwaren-Fabrik

Grabenstr. 24/26, vis-à-vis dem „General-Anzeiger“

Ständiges grosses Lager in allen

== Pelzwaren ==

Kolliers, Stolas, Muffen, Jacketts, Pelz-Hüten etc
zu allerbilligsten Preisen

Sämtl. Pelzwaren werden in eigener Werkstatt unter persönlicher Leitung angefertigt

Reparaturen und Umarbeiten getragener Pelzsachen billigst

Anton Nellen · Düsseldorf

Kaierenstr. 35 Kaierenstr. 35

Ordieltrions Musik-Automaten-Werke.

Größtes Spezialhaus Rheinland-Weiffalens in Phonographen u. Plattensprechmaschinen.




So tanzt man nach meinem Phonographen

Salon zum Rasieren, Frisieren u. Haarschneiden **Emil Figge, Friseur** Damen-Salon separat Champonieren

Adersstr. 22 Düsseldorf Adersstr. 22

vis-à-vis dem Apollo-Theater und Artushof



PAUL ELSNER & Co.



ENGL.-AMERIK. SCHNEIDEREI

Feinste Empfehlungen

GRAF ADOLFSTR. 11

DÜSSELDORF

TELEFON 4470

Erste Arbeitskräfte

Radschläger-Tropfen
eine Perle der Liköre!
Spezialität Düsseldorf's
• Staat's Destillerie Düsseldorf •

Düsseldorfer Radschlägertrug
mit 3 erwechenden Aromaten

Preisliste
gratis

BRENDAMOUR, SIMHART & Co.
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
DÜSSELDORF-OBERKASSEL
CLISCHES



Bergmann's
Rococo-Parfümerie
DÜSSELDORF

Fernruf 1988 **Schadowstr. 71** Fernruf 1988

— Spezialgeschäft I. Ranges —

!! Neu eingerichtet !!

Streng hygienisch ein-
gerichtete Damen-
Champonier-, Frisier-
und Manicure-Salons

Neuester elek-
trischer Haar-
Trocken-
Apparat



Josef Hanck

Telephon 3851 **Düsseldorf, Wehrhahn 67** Telephon 3851

Vergolderei ————— Rahmenfabrik

Kunsthandlung

————— Spezialgeschäft für Bilder-Rahmung —————



Bergisch Märkische Bank

Königsallee Nr. 45 Düsseldorf Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Aktienkapital M. 60 000 000

Rücklagen — M. 17 000 000

Ausstellung von Zirkular-Kreditbriefen auf die besuchtesten Plätze der Welt. Wechseln fremder Geldsorten. An- und Verkauf in- und ausländischer Wechsel. Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen.

Annahme von Depositengeldern mit Verzinsung nach Uebereinkunft.

An- und Verkauf von Wertpapieren, auch solcher ohne Börsenpreis.

Besondere Abteilung für Kuxenverkehr. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung sämtl. Zins- u. Erträgnisscheine. Beleihung von Wertpapieren.

Vermietung von Fächern in der Stahlkammer unt. eigenem Verschluss des Mieters.

Stahlkammer für Verwahrung von Wertgegenständen besonders während der Reisezeit.

Größte Auswahl in echt Orient- u. persischen Teppichen

hauptsächlich prachtvolle antike Stücke
in allen Größen

zu

überraschend billigen Preisen

J. Buyten & Co.

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernsprecher 1033



Gelesen
geschützt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Baer, Radebeul-Dresden. — Vertreter: Julius Gipsel, Düsseldorf.
Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf.

Bergisch Märkische Bank

Königsallee Nr. 45 Düsseldorf Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Ak
Rü
Ausstellung von Zirkular
auf die besuchtesten Pl
Wechseln fremder Geldso
Verkauf in- und ausländ
Eröffnung laufender Rech
günstigen Bedingungen
Annahme von Depositeng
zinsung nach Ueberein
An- und Verkauf von Wer
solcher ohne Börsenpr

Abteilung für Kuxenverkehr.
ng und Verwaltung von Wert
mtl. Zins- u. Erträgnisscheine.
on Wertpapieren.
von Fächern in der Stahlkam
genem Verschluss des Mieters.
für Verwahrung von Wert
den besonders während der

echt Orient
in
Teppichen

hauptsächlich
in
überraschend
J. Buyt
Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernpredre



Geleglich
geschützt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Baer, Radebeul-Dresden. — Vertreter: Julius Gipsel, Düsseldorf.
Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf.

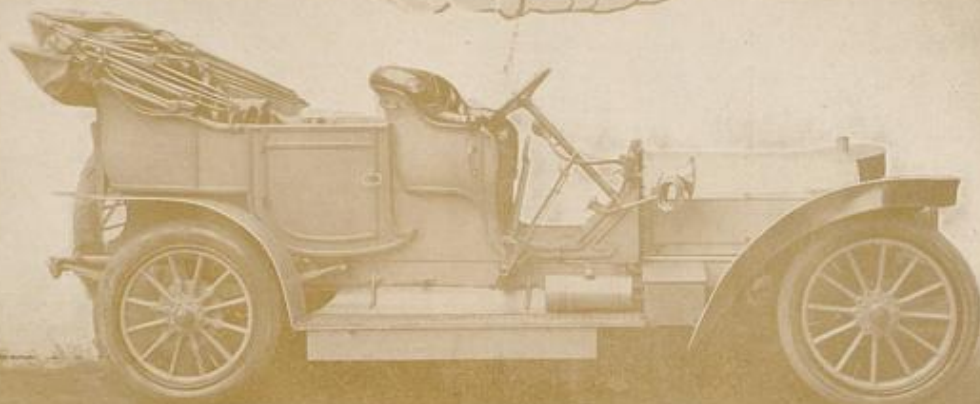
APOLLO-THEATER - REVUE -



DUSSELDORF.

Herausgeber und Verleger: S. Puschkanzer · Düsseldorf * Verantwortlicher Redakteur: Emil Perlmann · Düsseldorf

— Druck: Rheinische Buchdruckerei · Düsseldorf —



**AUTOMOBIL-CENTRALE
OPEL-DARRACQ**

G.m.b.H.

B. BRAUDA u. H. HILZ
DÜSSELDORF.

HERKOMMEN
CONCURRENZ
1905
I. PREIS

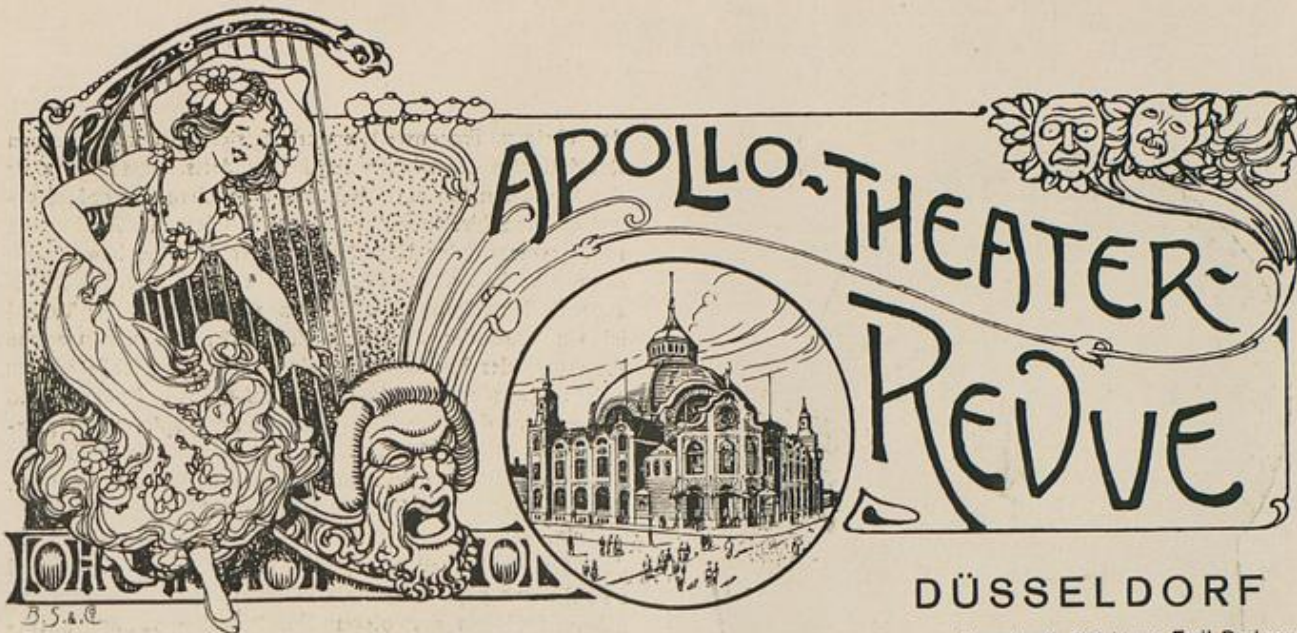
COUPE
VANDERBILT
u.
ARDENNEN-
RENNEN
I. PREIS
1905

Die zahlreichen und großen Erfolge in
Renn- u. Qualitätsfahrten sowie die vielen
ehrenden Anerkennungs-Schreiben
liefern den eklatanten Beweis der vorzüglichen
Güte u. Leistungsfähigkeit der
Opel Darracq-Motowagen.

Permanente Ausstellung.

Fabriklager aller Ersatz- und Zubehörteile · Pneumatik · Comfortable Garage.

E. KNEISS MÜNCHEN - ATELIER F. MODERNE REKLAME.



Verleger u. Herausgeber: S. Puschkanzer, Aderstr. 32

Verantwortl. Redakteur: Emil Perlmann

Heft 13

April-Ausgabe 1906

Nachdruck sämtlicher Artikel und Bilder verboten

Die „Apollo-Revue“ wird Besuchern des Apollo-Theaters gratis verabfolgt und liegt in allen Hôtels, Restaurants und Cafés aus.

Schöne Frauen am Variété.* Eine sozial-historische Plauderei.

Nachdruck verboten.

Die Artistik ist von jeher eine Domäne, in deren Besitz sich das männliche und weibliche Geschlecht teilten und diese Gleichstellung beruht darauf, dass für manche Gebiete in dem weiten Felde dieser Kunst die Frau durch Anmut der Bewegung, Liebreiz der Gestalt, durch den Schmelz ihrer Stimme und den Esprit ihrer Rede als ganz besonders prädestiniert erscheint.

Deshalb kann auch die Frau in der Artistik auf eine reiche historische Vergangenheit zurückblicken.

Schon die künstlerischen Darbietungen des grauen Altertums waren für die Mitwirkung der Frau ausserordentlich günstig. Monotone Musiken auf primitiven Instrumenten verquickt mit Tänzen und gymnastischen Uebungen bildeten die Unterhaltung der unkultivierten Völker. Eine ungeahnte Blüte erreichte die artistische Kunst in der althellenischen Welt, verschiedene Zweige der Artistik gelangten zu einer an Vollkommenheit grenzenden Ausbildung und stehen bis heutigen Tages unübertroffen da. Damals allerdings waren die Töchter des sonnigen Griechenlandes an der Teilnahme an den prunkvollen olympischen



Lulu Russel.

Volkspielen ausgeschlossen. Später erst durfte sich die Griechin als Tänzerin auf der Bühne zeigen und verstand es, sich durch graziöse Körperbewegungen und ein lebhaft bewegtes Gebärdenspiel auszuzeichnen. Die bekannte amerikanische Tänzerin Isadora Duncan ruft jetzt durch ihre klassischen Tänze die Erinnerung an die talentierten Töchter Hellas' wieder wach. Bei den Römern waren die Artistinnen, die durch die Zierlichkeit ihres Tanzes und den Wohlklang ihrer Cymbeln den bezechten Kneipgenossen Kurzweil bereiteten, in fast sclavenartiger Abhängigkeit, während unsere Vorfahren, die Germanen, zwar dem heute noch beliebten Lockruf „Trinken wir noch 'n Tröpfchen“ Folge leisteten, aber für Artistik und Weiber wenig Neigung verspürten. Erst die Völkerwanderung brachte Wandel, um die Mitte unseres Jahrtausends entfaltete sich die artistische Kunst dann zu voller Pracht, in der die schönen Vertreterinnen des schwachen Geschlechts besonders begehrenswert erschienen. Diese Begehrlichkeit verursachte den Gauklern und ihren weiblichen Mitgliedern noch allerlei Ungemach, bis das Zeitalter der Aufklärung manchen Irrglauben verscheuchte. Besondere Verdienste um die soziale Gleichstellung der Artisten mit

* Hierzu das „Schönheitstableau“ auf Seite 8 und 9.



Madame von Parys

der übrigen Frauenwelt erwarben sich die französischen Revolutionäre des achtzehnten Jahrhunderts. Dass inzwischen die Anschauungen auch bei uns gerechtere geworden, beweisen die zahlreichen Ehen von Mitgliedern der Aristokratie mit hervorragenden Künstlerinnen der Manege, beweist die allgemeine Wertschätzung, die den auf dem Brettl gern gesehenen Künstlerinnen allgemein zuteil wird. Das Variété ist ein Kind der modernen Zeit. Für das umfangreiche Programm der Variété-Bühne sind besondere Etablissements errichtet worden, die in Bezug auf Grösse, Komfort und Eleganz mit den längst bestehenden Schauspiel- und Opernhäusern wetteifern können. In diesem vornehmen Rahmen müssen auch schöne Frauen das anmutige Bild hervorzaubern, das fortgesetzt neue Zuschauer heranlockt.

Wie sehr auch die Direktion des „Apollo-Theaters“ von dem Streben beseelt ist, Können und Kraft mit Schönheit und Eleganz gepaart seinem Publikum auf der Bühne zu zeigen, findet in dem diesem Heft beigegefügt „Schönheitstableau“ einen sehr sprechenden Ausdruck. Vortragskünstlerinnen und Sängerinnen aller Nationen sind auf demselben vertreten. Die schöne Polin Borscha Borischka, die inzwischen die Gattin eines Aristokraten geworden und ihr „trautes Heim“ sich in Köln errichtet hat, hat der Kunst zwar Valet gesagt — ab und zu fährt des jungen Paares

Automobil sie nach unserm schönen Theater; auch die talentierte Hella Collier ist die Gattin eines im Kohlenrevier tätigen Ingenieurs geworden und die anderen schönen und lieblichen Kinder der zehnten Muse werden gleichfalls den Weg zum Herzen der Männer finden, denn ebenso international wie ihre Kunst, ist auch die Liebe. Sie führt hoch und niedrig, klein und gross zusammen. Das ist auch recht gut, denn

„Das Glück ist die Liebe, die Lieb' ist das Glück.

„Ich hab' es gesagt und nehms' nicht zurück.

Emil Perlmann.

Lieblinge des Publikums.

Die vier Athletas zählen zu den besten Vertretungen des Variétés und des Zirkus. Dieses Quartett — Madame Athleta mit ihren jugendlichen Töchtern — produziert sich als Kraftnummer, bei welcher Schönheit und Kraft gleiche Triumphe feiern. Die vier Athletinnen sind nämlich von prächtiger, edelgeformter Gestalt und liebreizendem Aussehen, dazu gesellt sich bei jeder einzelnen gestellten klassischen Pose eine bewundernswerte Grazie — trotz der Arbeit mit besonders schwerem toten und lebenden Gewicht! Madame Athleta hebt u. a. zwei und vier Männer mit spielender Leichtigkeit und trägt sie spazieren, die starken Töchter dieser bravourösen Athletin zeigen ebenfalls mancherlei recht respektable Kraftleistungen und verweisen damit die Sage vom schwachen Geschlecht ins Reich der Fabel.

* * *

Duo Rossi bieten eine vornehme musikalische Unterhaltung, in die eine geschickte Ball-Jonglerie eingefügt ist. Er — im Pierrotkostüm — beginnt mit einem trefflichen

Spiel auf der Oboe — sie — die Schöne in elegantem Ballkostüm — folgt ihm, einer Gitarre liebliche Töne entlockend, dann kommt die „Einlage“ — das famose, grosse Fangsicherheit verratende Werfen und Rückwerfen des Riesenballes mit den Köpfen. Eine Tändelei, deren Ausführung unendlich viel Uebungen erfordert, bis man sie kann, wie sie in ihrer einzig-graziösen Art die beiden Rossis zeigen, besonders bei ihrem Cake-Walk. Ein Zwischenspiel auf dem eleganten Schellenapparat gibt dem verwöhntesten Musikliebhaber einen angenehmen Ohrenschaus.

* * *

Paulton und Doley sind zwei lustige Gesellen, die auf dem Zweirade allerlei Allotria treiben, dabei aber soviel Kunstfertigkeit bekunden, dass man über die Sicherheit der beiden Kunstfahrer mehr als verblüfft ist. Eigentlich treibt nur der eine Partner, der in höchst fragwürdigem Kostüm und sogar auf merkwürdig konstruierten „Vehikeln“ angefahren kommt, die tollsten Spässe, während sein

natürlich sportsmässig gekleideter Partner die Zielscheibe seiner Streiche ist. Es steckt aber in diesen kleinen Scherzen ein so grosses Quantum natürlichen Humors, dass man mit besonderem Vergnügen ihnen folgt und durch die sichere Radführung und akrobatische Gewandtheit der beiden Künstler auch Sinn für die schwierigen Evolutionen bis zum Schlusse der Nummer behält.

Lulu Russel, eine kalifornische Sängerin wartet mit einem reichen Repertoire auf und erscheint in jedem Liede in anderer Kostümierung. Besonders lieblich wirkt ihr reizendes amerikanisches Kinderlied, das sie in kleidsamer Ammentracht vorträgt und die „erforderlichen Requisiten“ mit sich führt — einen Kinderwagen mit einem — schwarzen! „Kinde“, das, wie die kleinen nun einmal sind, zu ungelegener Zeit zu schreien beginnt. Lulu Russel verfügt über eine sympathische, gute Schule verratende Stimme, über hervorragende Bühnengewandtheit und was für manches Männerherz, das s. Zt. für die kalifornische Schöne lebhafter schlug, von Interesse sein dürfte, über einen reichen Onkel in Amerika, der es garnicht gerne sieht, dass sein Nichtchen in der Welt herumreist. Lulu Russel ist eben auch im Punkte Geldverdienen ein modernes Weib, das da echt amerikanisch denkt: „Singe, wem Gesang gegeben, wenn es gut bezahlt wird“.



Paul Conchas.

Richard Nadragé gilt zur Zeit als der beste der immer seltener werdenden Bauchredner. Ohne viele Apparate, lediglich mit zwei Puppen, die er abwechselnd und gleichzeitig auf dem Schoosse hält, weiss er in einem fein gewürztem Dialog seine Kunst geschickt anzubringen und das Publikum in die fröhlichste Stimmung zu versetzen. Längst, wenn er die Stadt verlassen, muss man an den fröhlichen Künstler denken, der einen seiner kleinen Auguste in einem Tonfall „lilich schau nit hin“ sagen lässt, der einem immer und immer wieder im Ohre klingt.

Smeralda und Senitza, zwei liebliche Töchter einer angesehenen Artistenfamilie verraten in ihrem ganz ausgezeichneten akrobatischen Tanzakt die ererbte Geschicklichkeit

und Grazie. Wenn sich die schmucken Mädchen im Tanze drehen, wenn sich ihre erstaunliche Sicherheit bei den akrobatischen Leistungen offenbart, gewinnt man sofort die Ueberzeugung zwei talentierte Künstlerinnen vor sich zu sehen, die das Prädikat Artistinnen pur sang mit vollem Recht für sich beanspruchen können.

Paul Conchas, der Held zweier Welten, fand bei seinem hiesigen Gastspiel für die bravourösen Uebungen auf dem Gebiete der „Kraftjonglerie“ ebenso beifallsfreudige Zuschauer wie z. Zt. in Amerika, woselbst ihn die bedeutendsten Tagesblätter in Wort und Bild als den Held zweier Welten feiern. „Ein Intermezzo im Bivouack“, wie der Künstler seinen Kraftakt betitelt hat

weist eine vorzügliche Ausstattung auf. Zelte, Kanonen, Kugeln, Gewehre sind „malerisch“ gruppiert, gleichsam als stände „Deutschland in Waffen“, dabei braucht der eine Mann in der kleidsamen Uniform die ganze Munition und die Waffen für sich allein. Er fängt nämlich Kugeln, Gewehre und schliesslich eine Granate mit seinem Genick auf, jongliert mit Kanonen, als wenn es Seifenblasen wären — kurz er zeigt uns in einem gefälligen Bilde das non plus ultra an Kraftverwertung, während ein läppischer Bursche durch Ungeschicklichkeit für den erforderlichen Humor sorgt, u. eine schmucke Markatenderin gar noch für eine „Stärkung“ des Kraftmenschen bedacht ist.

Mme. van Parys verfügt über einen Mezzo-Sopran von entzückendem Wohlklang, sie trägt ihre Lieder mit einem Gefühl vor, das einem die grosse Künstlerin von der Oper in Paris sofort lieb gewinnen lässt. Mme. van Parys zeigte sich, wie es nur eine Pariserin kann, allabendlich in neuen eleganten Gewändern, sie verstand es, den Reiz der Persönlichkeit zur Geltung zu bringen und wirkte auch durch den Gesang und die Grazie im Vortrage, so dass sie nach jedem Auftreten lebhaften Beifall erntete.

Die Agoust-Familie, eine angesehene Repräsentantin der „Jonglerie mit Kleinigkeiten“ oder wenn man in Hinsicht auf die Arbeit des vorher erwähnten Conchas sich so

ausdrücken kann — im Genre der „Leichtgewicht-Jonglerie“, gibt dem Publikum in der mit vornehmen Geschmack ausgestatteten Szene „In einem französischen Restaurant“ Gelegenheit, ihre Kunstfertigkeit zu bewundern. Gäste und Kellner jonglieren einzeln und zusammen mit allen nur möglichen Tischgeräten, mit Wein und Sektflaschen, mit Tischen, Stühlen, Garderobestücken, bis schliesslich ein tolles Durcheinander — ein wüster Tohuwabohu — der Szene ein Ende macht.

* * *

La belle Dazie ist eine ebenso junge wie hübsche Spitzentänzerin, die im Gegensatz zu den bisherigen Leistungen ihrer Rivalinnen eine gewisse Leidenschaftlichkeit in diesen Tanz mengt und dadurch eine Eigenart für sich schafft, die besondere Bewunderung für die Spitzchen der kleinen Füsschen herausfordert.

Lydia Lys ist eine noch im beneidenswerten Backfisch-



Smeralda und Senitza.

alter stehende französische Excentrique, die aber in ihren famosen Vorträgen so ausserordentlich viel Routine an den Tag legt, dass man sich schon heute die Frage vorlegt, was erst wird die kleine Französin ersinnen, wenn sie einige Jahre älter ist?

* * *

Les Niards, ein elegantes akrobatisches Doppelpärchen, zeichnet sich bei seiner Arbeit schon durch eine aparte „Aufmachung“ aus. In wohlgefalligen Tanzschritten kommen die Künstler zur Bühne, anscheinend in anregendem Geplauder, bald führen sie einige akrobatische Uebungen aus, promenieren und plaudern wieder, abermals zeigen sie ihre gymnastischen Künste, schon etwas schwieriger Art, und steigern, fast spielend fortgesetzt ihre Leistungen, bei denen sich schliesslich die beiden Damen als sehr kraftgewaltige „Untermänner“ entpuppen. Dem schönen Spiel des gewandten Künstlerquartetts folgen die Zuschauer mit lebhaftem Interesse.

Osterhasen, Plauderei von Molly Drolly.

Nachdruck verboten.

Das Osterhäschen mit dem Eierkorb auf dem Rücken hat sich im Artistendasein als eine sympatische Erscheinung eingebürgert. Kollegen und Kolleginnen überraschen einander gern mit diesem Zwittergeschöpf, das zu den Nagetieren gehört und doch ein Virtuose im Eierlegen ist. Wir Künstlerinnen erhalten auch, soweit wir noch zu der jüngeren, schmucken und feschen Serie gehören, von offenen und heimlichen, kecken und schüchternen Anbetern den langohrigen Lampe in der verschiedensten Atrappenform als Präsent zugesandt.

Als ich vorige Ostern in L. engagiert war, paradierten am ersten Osterfeiertage sage und schreibe fünfzehn Osterhasen in meinem Zimmer, die sämtlich von zärtlichen Wünschen in Prosa und Poesie begleitet waren.

Ich wusste garnicht, was ich mit all dem Getier anfangen sollte, und habe schliesslich die Kinder meiner Wirtin damit erfreut. Die Huldigungsepisteln habe ich allerdings zum Andenken aufgehoben, denn sie waren so kurios und gekünstelt, dass ich herzlich darüber lachen musste. Die eine lautete z. B.:

Häschen wackelt mit den Ohren,
Grad' als ob es was verloren.

Aber mir tut's Herze schlagen,
Nur ich muss es heut dir klagen,
Dass ich meine Ruh' verloren,
Seit du sangst für meine Ohren. --

Kollege M., der nachmittags mit seinem kleinen netten Frauchen bei mir eine Kaffeervisite abstattete meinte, als er von dieser Poesieprobe Kenntnis erhielt, schmunzelnd, dieser Anbeter gehöre zweifellos zu den langohrigen Spezies von Menschen, die nicht „alle“ werden. Ich kannte ihn übrigens nicht persönlich und erfuhr erst später zufällig, dass der Dichter ein schmachsender Apothekenprovisor gewesen war.

Der Osterhase dient aber nicht bloss als Bote des neckischen Götterbuben Amor, er ist auch oft Träger ausgelassenen Scherzes, scharfen Spottes und giftigen Hohnes. In B. wurde unter uns Künstlern viel über den Osterhasen der Frau Direktor T. gelacht. Diese Dame hatte die Hosen — man entschuldige den harten Ausdruck — an und führte ein strenges Regiment, während ihr Gatte eine vollständige Statistenrolle zu spielen hatte. Sie wurde dadurch sehr lästig, dass sie sich um alle persönlichen Angelegenheiten des Personals, selbst die nebensächlichsten, kümmerte und alle Interna mit unermüdlichem Zungenschlag durchhechelte.

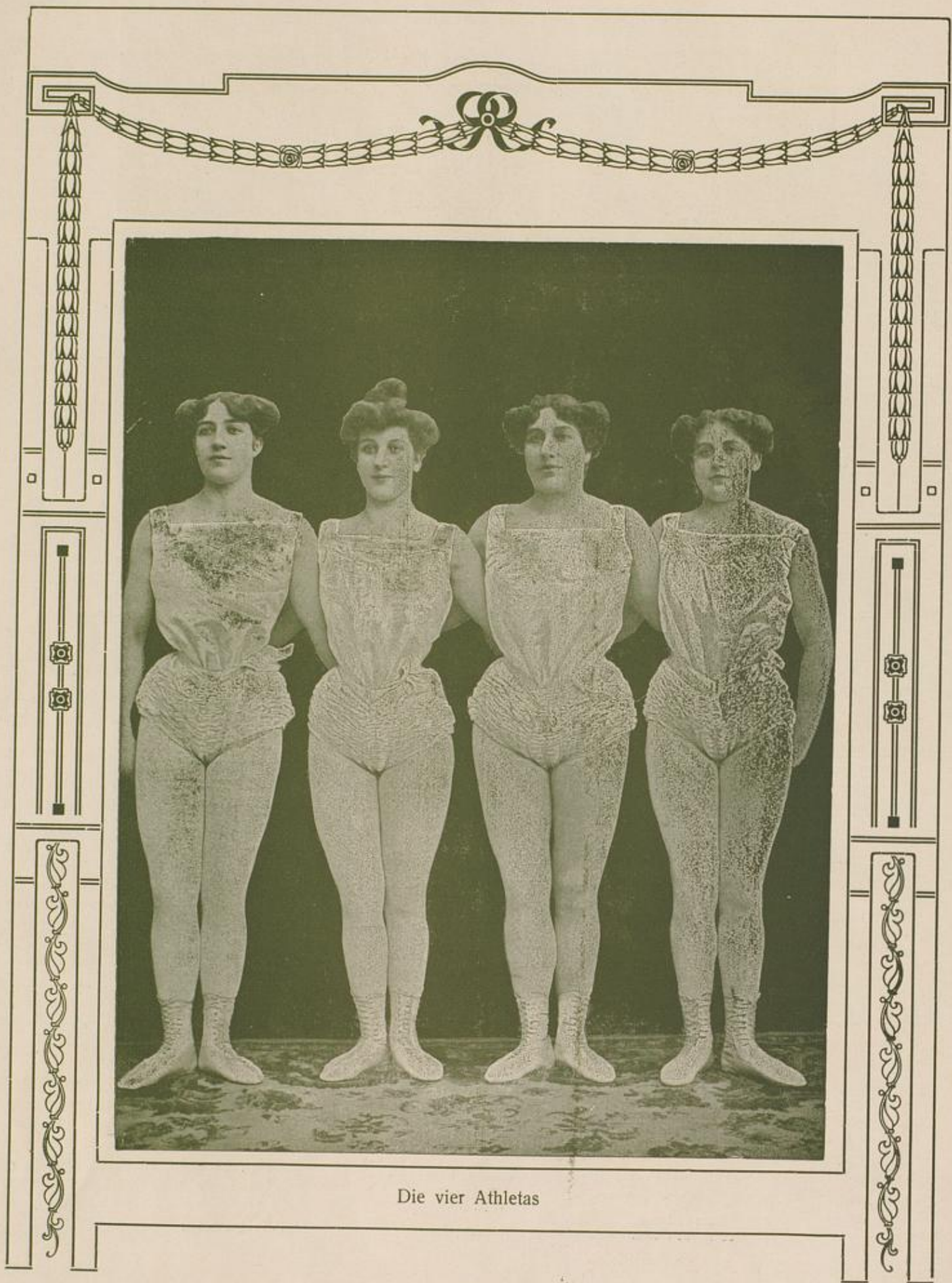
Programm 1. bis 15. April 1906.



Bob Karna
(Chef der Honeyfudge Co.)
Bros. Willé
Trene de Fleure
Janos und Montes

Ludwig Amann
Direktor Glück
Che & Butterflies
Starley Bros

Mlle. Erefina
Moritz Seyden
Edo Pagini
W. Aribos
(i. Fa. Les Aribos)



Die vier Athletas



Les Niards.

Ihr wurde in der Frühe des Osters-
tages ein hübscher grosser Hase
mit einem hohlen Papiermaché-
leib durch einen Dienstmann über-
reicht. Sie nahm die Spende,
sichtlich angenehm überrascht an-
fing aber, als sie den in de
Atrappe steckenden Brief gelesen
hatte, fürchterlich zu schimpfen
an. Anstatt den Schabernack
für sich zu behalten, posaunte sie ihn im
ganzen Hause aus, so dass auch wir davon
erfahren. Auf dem Papier stand folgender
Ostergruss:

Der Hase ist ein sehr anständig Tier,
Er legt nur gute, frische Eier hier!
Doch, was von dir kommt, das ist oberfaul-
Drum züchte künftig hübsch dein loses Maul!
Leg' nie mehr Andere — wünsch' ich dir
zum Fest —

Ein bösgemeintes Kuckucksei ins Nest!
Die vor Zorn zitternde „Cheffeusa“ glaubte
den Attentäter bald herausgefunden zu haben,
und zwar in der Person des Komikers X.,
dem sie den Streich deshalb zutraute, weil er
der einzige vom Theater wäre, der — dichten
könne. Der Komiker verbat sich aber diese
Insinuation so energisch, dass sie ihn in Ruhe
liess. Sie stellte ihre Recherchen aber keines-
wegs ein, und so gelang es ihr, den Dienst-
mann der das Angebinde überbracht hatte
festzustellen. Der gestand nach einigen Zu-
reden, dass ihm das Packet vom Herrn
Direktor eingehändigt worden wäre. Es sollen
sich hierauf in der Wohnung des Ehepaares
schr erregte Szenen abgespielt haben.



La belle Dazie.

Die letzte Hasengeschichte, die mir
noch einfällt, betrifft eine Dresseurin, die mit
einigen Dutzend Hunden eine sehr wirkungs-
volle Nummer exekutirte. Sie hatte die dreissig
schon stark überschritten, hielt sich aber den

Männern gegenüber noch immer
für unwiderstehlich und tat so,
als ob sie sich vor Verehrern nicht
retten könnte. Ihr ging eine
reizende Osteratrappe zu, in der
ein duftiges rosenrotes Billet lag
mit einer glühenden Liebeserklä-
rung und mit der Bitte um ein
Rendez-vous in einer näher be-
zeichneten Konditorei. Zu gleicher
Zeit war ein Athlet an unserem
Variété engagiert, ein guter, lieber
Kerl, der aber ein bischen einfältig
und eitel war. Dieser erhielt auch
einen Hasen ebenfalls mit einem
Briefchen, dass ein Stelldichein
nach derselben Konditorei vor-
schlug. Die Geschichte war einer
jener nicht eben schönen Künstler-
scherze, die bisweilen am „Artisten-
tisch“ ausgeheckt werden. Die Ur-
heber waren ein Bauchredner, ein
Jongleur und ein Humorist, die sich
schon im Voraus darüber freuten wie
die beiden Gefrazzelten aneinander
geraten würden. Aber es kam
anders. Am nächsten Abend
wurden wir hinter der Bühne nicht
wenig überrascht, als Miss Zenobia
und Signor Bellardo sich uns als
Verlobte vorstellten! —



Schöne Frauen am Variété



Herling Steinhilber
 Inge Lind
 Rosa Kuhn
 Gertrude Bredt

Marionette Schlein
 Clara Winkler
 The Ensemble
 Betty Kuhn

Bertha Brunsbach
 Inge Kuhn
 Rosa Kuhn
 The Ensemble
 Betty Kuhn

Inge Kuhn
 Clara Winkler
 Rosa Kuhn
 Betty Kuhn

Clara Winkler
 Rosa Kuhn
 Betty Kuhn

Größtes Tuchlager Düsseldorfs in erstklassigen englischen Neuheiten

D Vornehme Anfertigung D

Zick = Zack.

Eine originelle Reklame zum Silberfest des Kaiserpaars hatte sich der Besitzer eines Schaulokales geleistet. Er veröffentlichte ein vier Strophen langes Gedicht: „Unserem Kaiserpaar zur Silberhochzeit“, mit der Bemerkung, dass diejenigen Schüler, die dieses „Poem“ auswendig lernten, freien Eintritt haben sollten. Die Folge war ein kolossaler Andrang von Jungen an der Kasse, die, nachdem sie das Gedicht aufgesagt hatten, wirklich freien Eintritt erhielten.

Viktor Hugos Hosen. Ein amüsanter Gaunerstückchen, das ebenso für die Verehrung, die Viktor Hugo in weiten Kreisen Frankreichs als Nationaldichter besitzt, wie für die Leichtgläubigkeit des Publikums bezeichnend ist, wird aus Paris gemeldet: Eines Tages kommt ein alter Mann nach einem Hause in der Rue Levigné und zeigt dem Portier des

Hauses ein Paar schon fadenscheinige, aber immerhin noch präsentable Hosen, von denen er behauptet, sie hätten Viktor Hugo gehört und er habe sie eben für 40 Franken gekauft. Der Portier glaubt die Geschichte und erzählt ein paar anderen Leuten davon, die die Nachricht von der Reliquie weiter verbreiten, so dass das Zimmer des alten Mannes am nächsten Tage von einer gierigen Menge von

Kuriositätensammlern belagert ist. Er verkauft zunächst die Knöpfe von den Hosen einzeln zu beträchtlichen Preisen als Reliquien des grossen Dichters, und da die Nachfrage noch sehr lebhaft ist, trennt er sich schliesslich sogar von einem ganzen Hosenbein für 80 Franken. In einer anderen Gegend findet er dann sogar noch eifrigere Käufer und vermag für das andere Bein 120 Franken herauszuschlagen. Nachdem der alte Mann gesehen hatte, dass eine solche Reliquie für ihn eine kleine Goldgrube werden könnte,

liess er der ersten Hose Viktor Hugos eine Menge anderer Dichterhosen nachfolgen, die er in verschiedenen Gegenden zu sehr hohen Preisen absetzte. — Schliesslich kam ihm die Polizei auf die Spur und verbot ihm den weiteren Verkauf solcher Reliquien, da die bereits verkaufte Anzahl Hosen die Garderobe Hugos allmählich ins Unwahrscheinliche anwachsen liess.



Agoust-Familie.

Der schlagfertige Jude. Ein junger Offizier, der an einem Tore von Berlin die Wache hatte, sah einen unansehnlichen, verwachsenen Juden vorübergehen. Um ihn ein wenig zu necken, fragte er ihn, womit er handle, weil er ihm etwas abschachern wolle. Der unbekanntete Jude war der Philosoph Mendelssohn. „Womit ich handle,“ ent-

Düsseldorfer Bürgerbräu BBBBBBBBBB

feinstes Exportbier der Akt.-Ges. Schwabenbräu
Prämiiert mit der Preuß. Staatsmedaille 1902

befindet sich im Ausschank im

Apollo-Theater sowie in fast 200 Restaurationen von Düsseldorf und Umgebung LALALALALALALALALAL

Heinrich Büttner

Atelier für künstlichen Zahn-Ersatz

Schadowstr. 80 I. Etg.

vis-à-vis der Tonhalle

Dörries & Co.

Technisches Installations-Geschäft

Königsallee 100

Bäder Toiletten Klosetts
o Beleuchtungs-Gegenstände

gegnete dieser dem Offizier, „das kaufen Sie doch nicht.“ „Nun, womit handelst du denn?“ fragte jener noch aufdringlicher. „Mit Verstand!“ war die Antwort Mendelssohns, der nach diesen Worten ruhig seines Weges gehen konnte.

Ein gewisser Mensch namens Mozart. Eine „Erklärung“ gegen Mozart findet sich in der Leipziger Zeitung vom Jahre 1782.

Sie lautet: „Ein gewisser Mensch, namens Mozart in Wien, hat sich erdreistet, mein Drama ‚Belmonte und Constanze‘ zu einem Operntexte zu missbrauchen. Ich protestiere hiermit feierlich gegen diesen Eingriff in meine Rechte und behalte mir weiteres vor. Christoph Friedrich Bretzner, Verfasser des ‚Räuschen‘.“

Wie Sprichwörter entstehen.

Der satte Reichtum hat's ausgedacht, —
Dass Armut niemaedem Schande macht. — Die Schlemmer lehren am vollen Tisch, — Wie Salz und Brot hält die Wangen frisch. — Die Tauben gurren vom Dachesrand: — „Seid froh mit dem Sperling in der Hand . . .“ — Und die Dummen fassten den Mehrheitsbeschluss, — Dass stets der Klügere nachgeben muss.

Komponist und Librettist. Als man schon nach den ersten Aufführungen des „Freischütz“ über den Komponisten Karl Maria v. Weber, der sich von seinen Freunden gewöhnlich mit seinem zweiten Vornamen Maria nennen liess, den Dichter Friedrich Kind fast völlig vergass, zirkulierte folgendes Impromptu:

Wie töricht doch die Menschen sind! — Vor Liebe möchten sie den einen fressen! — Den ändern sie darüber ganz vergessen. — Und doch — was wär' Maria ohne Kind?

Ein Ehren-

abend für das Apollotheater. Am Mittwoch, den 4. ds., weilte die chinesische Kommission zum Studium fremder Staats-Einrichtungen in unserer Stadt. Der Kommission gehören an Se. Exzellenz der Herr Präsident im Pekinger Kultusministerium, Tai-Hung-Tse, und Se. Exzellenz der Herr General-Gouverneur

Tuan-Fang; sie sind von 13 Beamten verschiedener Grade und zwei höheren chinesischen Offizieren begleitet. Mit der Führung der fremdländischen Gäste ist der zurzeit in der Heimat auf Urlaub weilende kaiserliche Generalkonsul in Schanghai, Geh. Legationsrat Dr. Knappe beauftragt worden; ausserdem ist die Mission begleitet von den Herren: Vizeadmiral z. D. Exzellenz Geissler, dem



Lydia Lys.

August Kessing · Juwelier · Düsseldorf

Fernruf 2084

Schwanenmarkt 24

Fabrikation u. hervorragend schönes Lager
in Brillantschmuck, Gold- u. Silbervaren

vom billigsten Schmuckgegenstand bis feinste Juvelenarbeit

Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber, Tulla und Stahl Original Glashütter Uhren
und von Vacheron & Constantin, Genf

Silberne Bestecke .. Besteckkasten ..
Alpaca schwer versilberte Bestecke. in allen Preislagen.

Damenhüte

allseitig anerkannt
elegant, chic, fesch

auffallend billige Preise

Feder-Boas

Martin Tarrasch

Königsallee 22



Café Bauer

Köln

Nachf. E. Strung

Geh. Regierungsrat Dr. Drews aus dem Ministerium des Innern, dem Vizeadmiral v. Löhneisen, dem Dolmetscher der kaiserlichen Gesandtschaft in Peking Dr. v. Borch und dem Dolmetscher Herr Basse. Am Abend besuchte diese vornehme Studiengesellschaft in Begleitung unseres geschätzten Herrn Oberbürgermeisters Marx das Apollotheater, wo die Mittelloge des ersten Ranges für die Gäste reserviert war. Die Chinesen schauten mit lebhaftem Interesse den Darbietungen zu und kargten auch nicht mit Beifall. Während der Pause besichtigten die chinesischen Würdenträger die

rühmte Tenor Silvani Isalberti vom Scalatheater in Mailand wird mit dem Opern- und Orchesterpersonal unseres Stadttheaters nachmittags dortselbst gastieren. Zur Aufführung gelangen Cavalleria rusticana und Bajazzo.

Ein weiterer Kunstgenuss steht uns ebenfalls noch im Laufe des Monats April bevor. Die russische Theater-Gesellschaft, die vor kurzem in Berlin sensationelle Erfolge errang und sich der besonderen Wertschätzung des Kaisers, des Hofes und der ersten Gesellschaftskreise erfreute, wird auf

Zigarren-Import Otto Habermann

Düsseldorf, Adersstr. 24
vis-à-vis dem Apollo-Theater.

Lager:
Bremer und Hamburger
Fabrikate.



Nadragé.

Nebenräume des Theaters und folgten dem Herrn Oberbürgermeister und Herrn Direktor Glück sogar bei diesem Rundgang bis „hinter die Kulissen“. Der Vizekönig Tuan-Fang drückte beim Scheiden Herrn Direktor Glück seine volle Anerkennung für das Gebotene aus. Die Sonderkommission fand auch das besondere Interesse des zahlreich erschienenen Publikums.

Ein anderer Gast wird am Sonntag, den 8. ds., ebenfalls viel Zuschauer in das Apollotheater führen. Der be-

Spezialität: Muster-Koffer,
-Taschen u. -Mappen
Preiskourante gratis u. franko.



ANTON MEYER

Koffer- und Lederwarenfabrik
Bismarckstr. 48 DÜSSELDORF Tel. 3012
empfiehlt alle Sorten Koffer u. Taschen
sowie alle feineren Lederwaren
in grosser Auswahl bei bill. Preisen.

der Reise nach Paris einen Abend hier Aufenthalt nehmen, um uns in einem echt russischen Stücke, das zuvor nie in Deutschland zur Aufführung gelangt ist, ihr Können und ihre Dekorationskunst zu zeigen.

Man kann der Direktion unseres Apollotheaters für die Darbietung dieser aparten Kunstgenüsse nur dankbar sein und die Rührigkeit derselben durch entsprechenden Besuch anerkennen.

Ströher & Erdmann Düsseldorf

Kaiser Wilhelmstr. 45.

Spezialitäten:

Automobile — Motorfahräder
Fahrräder — Schreibmaschinen



Telephon 2093.

Triumph

Elektro-mechanische Schuh-Befohl-Anstalt

Graf Adolf-Straße 86, Ecke Carlstraße.

Billigste Preise · Solide und elegante Arbeit
Prompte Bedienung.

Krawattenhaus

W. Bander, hier, Wehrhahn 13

Anerkannt billigste Bezugsquelle in
Krawatten, Handschuhe, Herrenwäsche, sowie sämtlicher
feinerer Herrenartikel.

Installation für Licht und Wasser

Telephon 1370 G. m. b. H. Oststrasse 159

Spezialität:

Badeeinrichtungen, Gasheizkamine und Beleuchtungskörper jeden Systems, in eleg. Ausführung



ELEGANTE EINBAND- DECKEN

FÜR DIE

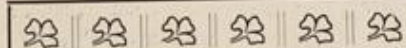
APOLLOTHEATER- REVUE

SIND ZUM PREISE VON

MARK 1,50

ZU BEZIEHEN
DURCH DEN VERLAG

S. PUSCHKANZER
DÜSSELDORF
ADERSSTRASSE 32.



Apollo-Theater Düsseldorf

Direktion: J. Glück

PROGRAMM

1.—15. April 1906

IRENE DE FLEURE
Soubrette.

LES ARIBOS
Sport-Gymnastik.

BROTH. STARLEY
Akrob. Radfahrer.

MORITZ HEYDEN
Humorist.

LUDWIG AMANN
Mimiker.

LANOS und MONTES
Exzent. Akrobaten.

THE 4 BUTTERFLIES
Engl. Damen-Quartett.

WILLÉ BROTHERS
Kopf-Akrobaten.

ADA PAGINI
Violin-Virtuosin.

Mlle. BERTHE BRESINA
Französische Exzentrique.

THE HONNEYSUCKLE COMP.
Komische Jonglier-Pantomime.

DER KOSMOGRAPH
mit neuer Bilderserie.



APOLLO- THEATER- REVUE

ERSTER JAHRGANG

IN

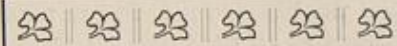
ELEGANTEM EINBAND

SIND ZUM PREISE VON

MARK 7,50

ZU BEZIEHEN
DURCH DEN VERLAG

S. PUSCHKANZER
DÜSSELDORF
ADERSSTRASSE 32.



Emil Meyer
Schadowstr. 75
und Königsallee
Ecke Bahnstr. 1.
Juwelen
Gold- u. Silber-
waren
Taschenuhren

Düsseldorf 1880	Düsseldorf 1902	Düsseldorf 1902
Bronzene Staatsmedaille	Goldene Medaille Höchste Auszeichnung	Silberne Staatsmedaille

Joseph Hessing Schadowstraße 67
Telephon 3187 — Begr. 1825
Fabrikant künstlicher Glieder, aller Arten orthopädischer
Apparate, Bandagen und chirurg. Instrumente
Original-Zeugnisse von medicin. Autoritäten und Patienten zur gefl. Einsicht —
Brochure darüber wolle man verlangen — Reparaturen schnell und billigt

Deutsche
Nähmaschinen
für alle häuslich. u. gewerblich.
Zwecke, auch Kunststickerei
Kouante Zahlungsbedingungen
— ohne Preiserhöhung —
Deutsche
Nähmaschinen-Indstr.
Hildebrandt & Co., G. m. b. H.
Schadowstrasse 67

Brandenburger Hof

Herzog- und Jahnstraßen-Ecke
Best bürgerl. eingerichtetes Lokal der Friedrichstadt
Hiesige und Münchener Biere. - Nach Theater noch warme Küche.
3 Minuten vom Apollo-Theater.

Brillanten.

Telephon 3148.

Grosses Lager in Ringen, Ohrringen etc.

Josef Sporrer,

Eigenes
Fabrikat.

Schadowplatz 9.

Eigenes
Fabrikat.

humoristisches.

Einziger Ausweg. „Das Schmidtsche Ehepaar ist ja durchgebrannt! . . . Waren denn die in so schlechten Verhältnissen?“ „Das nicht — aber sie getrauten sich nicht, ihrer Köchin zu kündigen!“

Stilblüte. „In einer Ecke sass ein kleiner hagerer Mann in einem Sessel, der von Zeit zu Zeit einen wahrhaft beängstigenden Hustenanfall bekam.“

Beruhigung. Gast zum Kellner: „Aber Fritz, Sie kommen ja mit dem Daumen in die Suppe!“ Kellner: „Ach, das macht nichts — sie ist ja nicht heiss!“

Ausgewichen. „Denken Sie auch an den Taler, den ich Ihnen neulich geliehen habe?“ „Sehr oft! . . . Wo der jetzt wohl sein mag?“

Aus Töchteraufsätzen.
Thema: Aus der Sommerfrische. „Wir lieben es nicht, uns auf vier Wochen in ein Bad zu setzen, und wir haben es auch Gott sei Dank nicht nötig.“

Thema: „Weswegen verlor die Jungfrau von Orleans

ihre Macht?“ — „Weil sie einem jungen Engländer das Leben geschenkt hatte“.

Berechtigtes Lob. „Bin ja nicht gerade so begeistert von Schiller, aber immerhin anerkennenswert, dass der Mann als Regimentsmedikus keinen Militärroman geschrieben hat.“

Eine Danksagung. Im „Bamberger Tageblatt“ folgende Anzeige:

Herzlichen Dank für die mir aus Bamberg zuteil gewordenen Gratulationen hinsichtlich meiner nach 17-jährigem schweren Kampfe geschiedenen Ehe.

Frau Geier, Danzig.

Der Dank scheint wirklich aus ehrlichem Herzen zu kommen!

Der Verschwender. Ein Protz ist mit seinem Söhnchen auf einem Volksfeste und gibt diesem fünf Mark, damit er die Schaubuden besuchen kann. Nach kurzer Zeit kommt der Sprössling wieder und hat die fünf Mark ausgegeben. „Nu“, meint der Vater, „was haste gemacht mit dem Gelde?“ „Ich hab mir im Flohtheater ä Extravorstellung arrangieren lassen!“



Duo Rossi.

KRAJ

ZIGARETTEN

Blumen

Herren-Artikel

Glücksmann

Schadowstr. 20

Grabenstr. 17

Alle Arten Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe

Größte Piano-Handlung
Telefon 3794

Adam & Schauf · Düsseldorf

Größte Auswahl
80-100 Instrumente

Graf Adolf-Strasse 24

Ausschließliche Vertreter am Platze der
Weltfirmen

» C. Bechstein « und » J. Büthner «

Kaiserl. und Königl. Hoflieferant
höchste Auszeichnungen

Ferner Pianos von M. 500, Harmoniums von M. 90 und höher bei monatlichen Raten von M. 15 an

Prompte Erledigung.

Werkstatt für jede vorkommende Neuarbeit und Reparatur.

Billigste Berechnung.

neben Apollo-Theater

ZILBERTAL

neben Apollo-Theater

Artushof

Oberbayrisches Alpen-Panorama-Restaurant

Größte Sehenswürdigkeit Rheinlands und Weiffalens. ca. 1800 Sitzplätze.



Paulton und Doley.

J. H. Wildemann · Düsseldorf

Telephon Nr. 605 Schadowstrasse 17 Telephon Nr. 605

Beleuchtungs-Gegenstände

Reparaturen · Ersatzteile

Spezialitäten: Feine Tischlampen zu Elektrisch, Gas, Spiritus u. Petroleum
Luxuswaren · Seiden- und Spitzen-Schirme · Bronzen

China- und Japan-Bazar

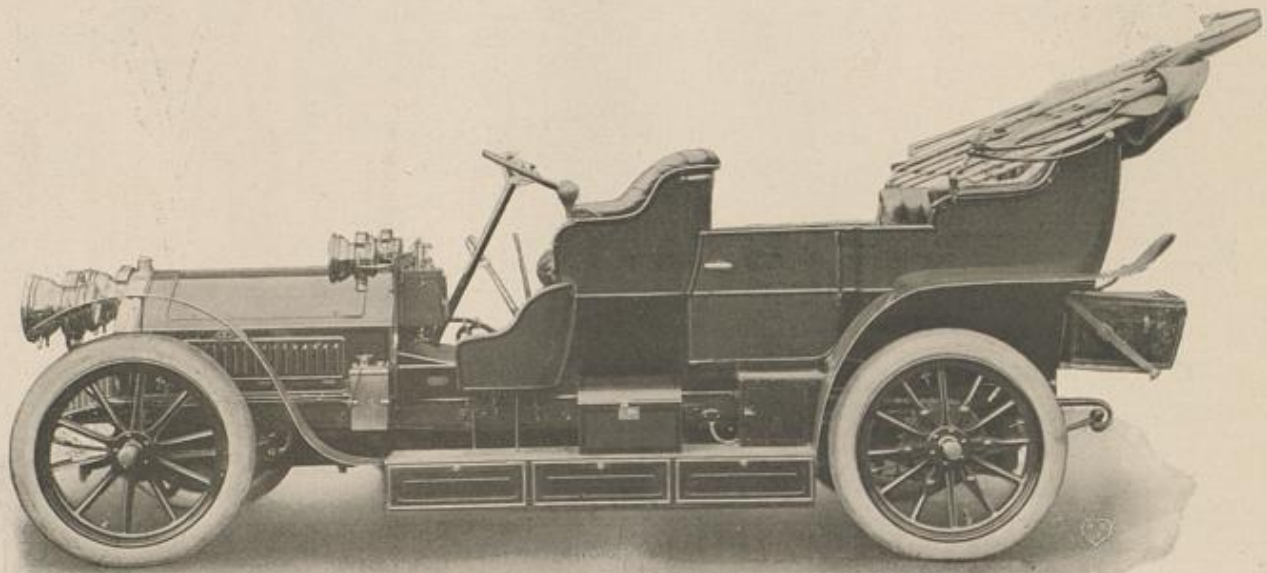
Geschenke für alle Gelegenheiten.

GEBRÜDER FÜSSMANN



== GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG ==
ESSEN-RUHR W. 4 O ALTENDORFERSTR. 381

VERTRETER DER
SOCIÉTÉ ANONYME DES ATELIERS GERMAIN,
MONCEAU-SUR-SAMBRE, BELGIEN

GERMAIN-STANDARD 16-18 HP 24-28 HP 35-40 HP
GERMAIN-STANDARD-CHAINLESS O 14-16 HP O



4^zZYLINDER — o — 2^zZÜNDUNGEN

 CARROSSERIE VAN DEN PLAS, 
***** BRUXELLES *****

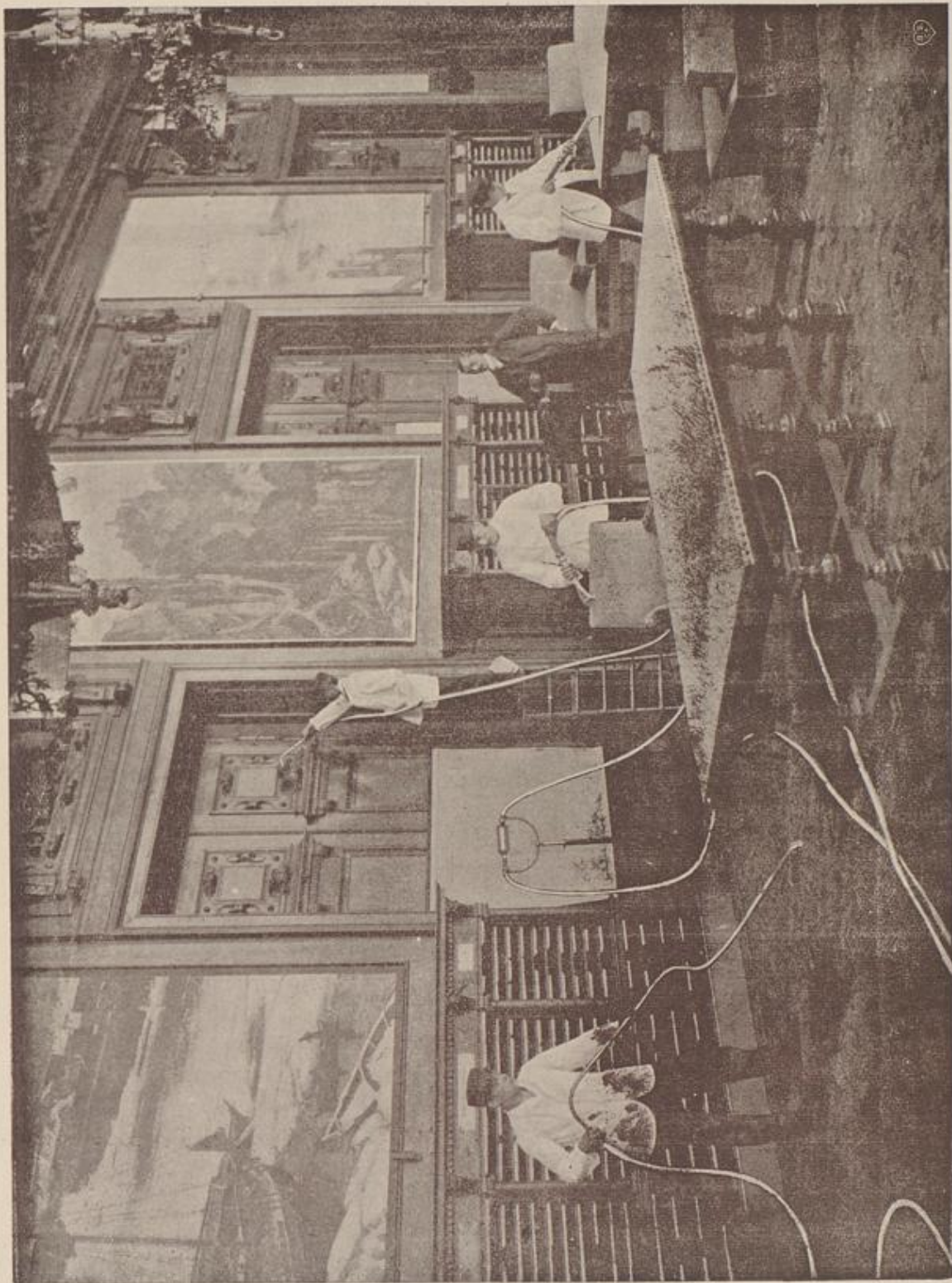
!! PNEUMATIC CALMON !!

PNEUMATICLAGER — LADE- UND BENZINSTATION — ERSATZ- UND
ZUBEHÖRTEILE — BEDARFSARTIKEL — GARAGE

Reinigung durch Vacuum = Entstaubung

eines Lesezimmers im Reichstagsgebäude

. . Entzogene Staubmenge 560 1/2 kg . .



Vereinigte Vacuum-Entstaubungs- und
Rheinische Dampfwaschanstalt G. m. b. H.



Telephon 2642.

Düsseldorfstraße 21.

CAFE ARTUSHOF

I. Etage, neben Apollo-Theater

Inhaber: Heinrich Reisener

≡ Tag und Nacht geöffnet. ≡

Kastanien-Bonbons

mit Malz-Extrakt
Bestes und sicherstes Lösungsmittel bei Husten,
Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung
Zu haben in der

Minerva-Drogerie

Apotheker Schlesinger
Graf Adolfstr. 73 DÜSSELDORF Graf Adolfstr. 73
Neu! **Neu!**

Wwe. Emil von Kreyfolt

Buchdruckerei, Buchbinderei
o und Schreibmaterialien o

Edersstrasse 31 DÜSSELDORF Ecke Büttenstr.
Nahe der Graf Adolfstrasse vis-à-vis dem Restaurant „ADLER“
empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten.
Saubere Ausführung Billigste Preise.



Fernsprecher No. 1472.
Telegramm-Adresse:
Krischerboleg Düsseldorf.

Josef Krischer Nachf.

S gegründet 1825

Düsseldorf

Königsallee 18, Ecke Schadowstr.

Fabrikation und Lager in GOLDWAREN aller Art
von den reichsten JUWELENARBEITEN bis zu den billigsten
SCHMUCKSACHEN.

Reiche Auswahl in SILBERNEN BESTECKSACHEN
in allen erdenklichen Zusammenstellungen.

SILBERNE GERÄTE zu Hochzeits-, Paten- und
Gelegenheits-Geschenken.

— EHRENPREISE. —



Paul A. Henckels

Sondergeschäft feiner Solinger Stahlwaren

verbunden mit neuengerichteter

Schleiferei und

Reparatur-Werkstatt


Düsseldorf

Kasernenstrasse 67a

Früher im Parkhotel, jetzt im
Gebäude der neuen Ortskrankenkasse,
vis-à-vis neues Schauspielhaus.

Spezialität: Kompl. Hotel- u. Wirtschaftseinrichtungen.

Lieferanten des Apollo-Theaters.



Union-Bräu DÜSSELDORF

Hermann Bickel

DÜSSELDORF
Schadowstr. 42 Fernsprecher 1045



Prof. Junkers' Gas-Badefen

Technisches Installations-Geschäft für Gas-, Wasserleitung und Kanalisation

Permanente Muster-Ausstellung moderner Bäder-, Klosetts- und Toiletten-Einrichtungen in jeder Preislage

Klein & Co.

Schadowstraße 47
Telefon 4274

Moderne Schuhwaren
Erstklassige deutsche Fabrikate, Original Amerikaner, Wiener.



Separater Anprobier-Salon

Romanus

EIN NEUER STIEFEL
IN VORNEHMER AUSFÜHRUNG

BESONDERS GEEIGNET
FÜR **Berufs-
Fußgänger**



Alleinverkauf für Düsseldorf u. Umgegend:
Conrad & Co.
Königsallee 51, beim Apollo-Theater Fernspr. 566.

Salon zum Rasieren, Frisieren u. Haarschneiden

Emil Figge, Friseur

Adersstr. 22 Düsseldorf Adersstr. 22
als-a-ols dem Apollo-Theater und Artushof

Damen-Salon separat Champonieren

Leinen, Metall, Holz
Glasschilder
Glasbuchstaben,
Transparente,
Laternen

SCHILDER-FABRIK

RANK & RICHTER

TELEFON 4647

DÜSSELDORF, ADERSSTR. 57

Giebel- u. Reklame-Malereien
in kunst. Ausführung
Wappen, Medaillen
ERLENK. 18

Fritz Reuter · Düsseldorf



Hut- und
Mützen-
Manufaktur
Schadowstr. 34

Erstes u. größtes
Spezial-Geschäft
am Platze

Außer den besten deutschen Fabrikaten Niederlage
von Haby-Wien · Lincoln-Bennet · Christys-London
Stetson-Philadelphia · Borfalino-Italien

Fernsprech-Anschluß Nr. 2459

Telephon 3883

Gegründet 1836

Alb. Guba Nachf.

Pelzwaren-Fabrik

Grabenstr. 24/26, vis-à-vis dem „General-Anzeiger“

Ständiges grosses Lager in allen

== Pelzwaren ==

Kolliers, Stolas, Muffen, Jacketts, Pelz-Hüten etc
zu allerbilligsten Preisen

Sämtl. Pelzwaren werden in eigener Werkstatt unter persönlicher
Leitung angefertigt

Reparaturen und Umarbeiten getragener Pelzsachen billigst

Anton Nellen · Düsseldorf

Kalernenstr. 35

Kalernenstr. 35

Orchestrions Musik-Automaten-Werke.

Größtes Spezialhaus Rheinland-Westfalens
in Phonographen u. Plattenpredmaschinen.



So tanzt man
nach meinem
Phonographen

de Fontaine & Co.

Zweig-Geschäft:
Kaiserstr. 16, Ecke Capellstr.



Haupt-Geschäft:
Mittelstr. 9, Ecke Wallstr.



Zweig-Geschäft:
Corneliusstr. 90, Ecke Kirchfeldstr.

Telephon No. 2322

Zigarren-Import und Versand

Telephon No. 2322

Unterhalten stets ein großes Lager in Zigarren und Zigaretten des In- und Auslandes zu äußersten Preisen.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.





PAUL ELSNER & Co.

ENGL.-AMERIK. SCHNEIDEREI



Feinste Empfehlungen

GRAF ADOLFSTR. 11

DÜSSELDORF

TELEFON 4470

Erste Arbeitskräfte

Radschläger-Tropfen
eine **Perle** der Liköre!
Spezialität Düsseldorf's
• Staat's Destillerie Düsseldorf •

Quantitätlicher Radschlägertrug
mit 9 verschiedenen Aromen

Preisliste
gratis.

BRENDAMOUR, SIMHART & Co
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
DÜSSELDORF-OBERKASSEL
CLISCHES

Bergmann's

Rococo-Parfümerie

DÜSSELDORF

Fernruf 1988 **Schadowstr. 71** Fernruf 1988

— Spezialgeschäft I. Ranges —

!! Neu eingerichtet !!

Streng hygienisch ein-
gerichtete Damen-
Champonier-, Frisier-
und Manicure-Salons

Neuester elek-
trischer Haar-
Trocken-
Apparat

Josef Hanck

Telephon 3851 **Düsseldorf, Wehrhahn 67** Telephon 3851

Vergolderei ————— Rahmenfabrik

Kunsthandlung

————— Spezialgeschäft für Bilder-Rahmung —————

Bergisch Märkische Bank

Königsallee Nr. 45

Düsseldorf

Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Aktienkapital M. 60 000 000

Rücklagen M. 17 000 000

Ausstellung von Zirkular-Kreditbriefen auf die besuchtesten Plätze der Welt. Wechseln fremder Geldsorten. An- und Verkauf in- und ausländischer Wechsel. Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen. Annahme von Depositengeldern mit Verzinsung nach Uebereinkunft. An- und Verkauf von Wertpapieren, auch solcher ohne Börsenpreis.

Besondere Abteilung für Kuxenverkehr. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Einlösung sämtl. Zins- u. Erträgnisscheine. Beleihung von Wertpapieren. Vermietung von Fächern in der Stahlkammer unt. eigenem Verschluss des Mieters. Stahlkammer für Verwahrung von Wertgegenständen besonders während der Reisezeit.

Größte Auswahl in echt Orient- und persischen Teppichen

hauptsächlich prachtvolle antike Stücke
in allen Größen

zu

überraschend billigen Preisen

J. Buyten & Co.

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernsprecher 1033



Gesellig
geschützt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Baer, Radebeul-Dresden. — Vertreter: Julius Gipsel, Düsseldorf.
Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf.

Bergisch-Märkische Bank

Königsallee Nr. 45

Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Akti

00

Rüc

00

Ausstellung von Zirkular-
auf die besuchtesten Plätz
Wechseln fremder Geldsorte
Verkauf in- und ausländische
Eröffnung laufender Rechn
günstigen Bedingungen.
Annahme von Depositengeld
zinsung nach Uebereinku
An- und Verkauf von Wertpa
solcher ohne Börsenpreis.

eilung für Kuxenverkehr.
und Verwaltung von Wert-

l. Zins- u. Erträgnisscheine.
Wertpapieren.

n Fächern in der Stahlkam-
nem Verschluss des Mieters.
für Verwahrung von Wert-
n besonders während der

echt Orient-

Grö

in

n Teppichen

hauptsächlich pro
in al

überraschend b

J. Buyte

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernsprecher 1033



Gefellig
geschützt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Baer, Radebeul-Dresden. — Vertreter: Julius Gipsel, Düsseldorf.
Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf.

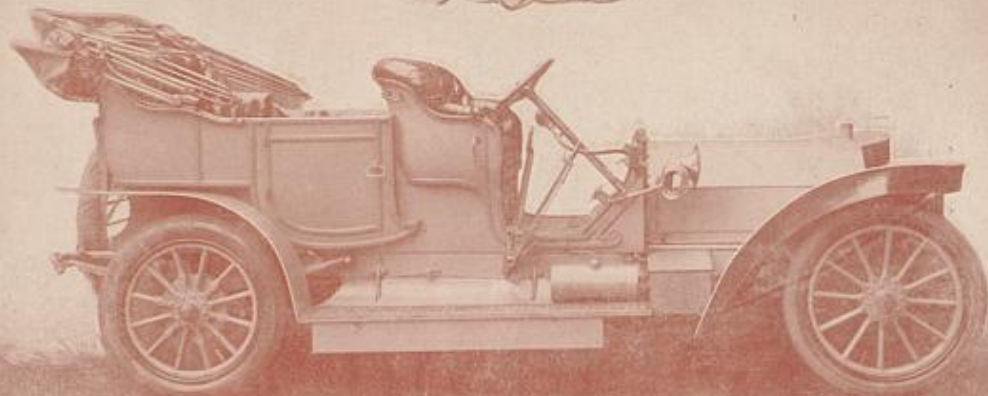
APOLO-THEATER - REVUE -



DUSSELDORF.

Herausgeber und Verleger: S. Puschkanzer · Düsseldorf * Verantwortlicher Redakteur: Emil Perlmann · Düsseldorf

Druck: Rheinische Buchdruckerel · Düsseldorf



AUTOMOBIL-CENTRALE OPEL-DARRACQ

G.m.b.H.

B. BRAUDA u. H. HILZ
DÜSSELDORF.

HERKOMMEN
CONCURRENZ
1905
IV. PREIS

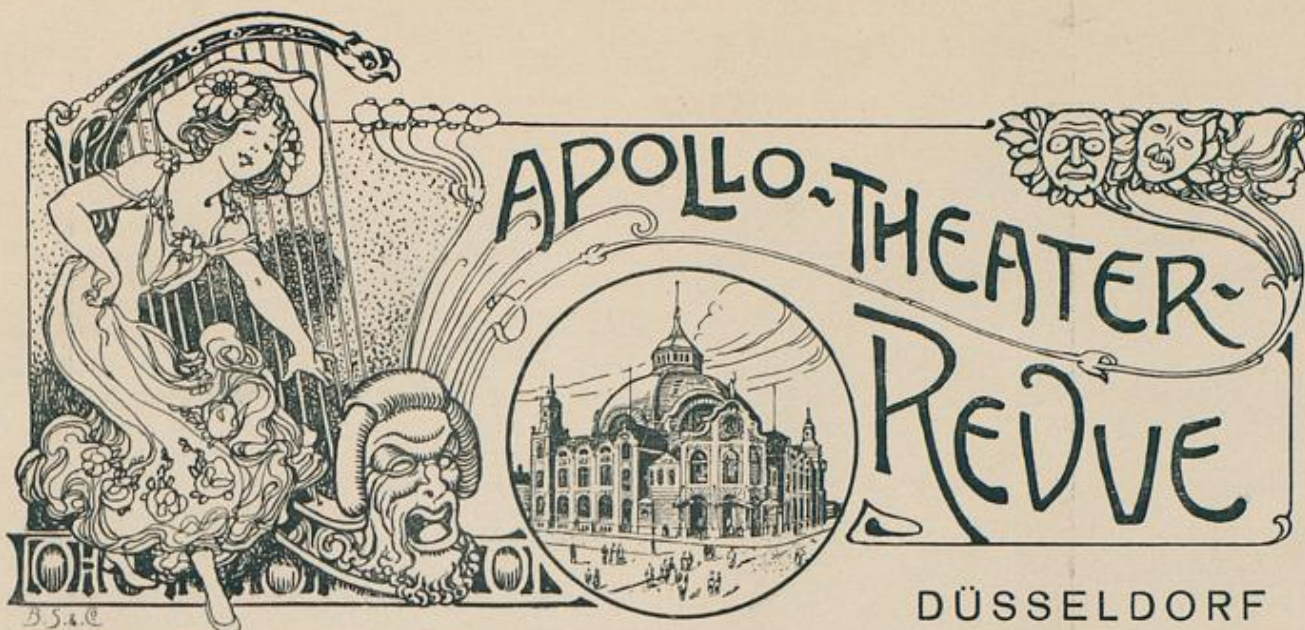
COUPE
VANDERBILT
u.
ARDENNEN-
RENNEN
I. PREIS
1905

Die zahlreichen und großen Erfolge in
Renn- u. Qualitätsfahrten sowie die vielen
ehrenden Anerkennungs-Schreiben
liefern den eklatanten Beweis der vorzüglichen
Güte u. Leistungsfähigkeit der
Opel Darracq-Motorwagen.

Permanente Ausstellung.

Fabriklager aller Ersatz- und Zubehörteile · Pneumatik · Comfortable Garage.

E. KNEISS MÜNCHEN. - ATELIER F. MODERNE REKLAME



Verleger u. Herausgeber: S. Puschkanzer, Adersstr. 32.

Verantwortl. Redakteur: Emil Perlmann.

Heft 14

Mai-Ausgabe 1906

Nachdruck sämtlicher Artikel
und Bilder verboten

Die „Apollo-Revue“ wird Besuchern des Apollo-Theaters gratis verabfolgt und liegt in allen Hôtels, Restaurants und Cafés aus.

Spasmacher am Variété.

Plauderei von Emil Perlmann.

Nachdruck verboten.

In engen Familienkreise, am Stammtisch und im Vere'n sind seit alten Zeiten die Teilnehmer die Gerngesehenen, die durch ihre Unterhaltungsgabe oder Vortragstalent die anderen zu erheitern verstehen. Es ist daher eigentlich kein Wunder, dass auch die Komiker — heute nennen sich die Herren entweder Humoristen oder Vortragskünstler — Lieblinge des Publikums geworden sind. Die lachlustigen Bürger der Grossstadt, sowie die braven „Spiesser“ des kleinsten Nestes ergötzen sich an den geistvollen Erzählungen dieser Spezialitätenkünstler, sofern sie auch ausserhalb der Bühne lustig sein können, während man selbst in den grössten Städten die Komiker gern bei Gesellschaftsfesten heranzieht.

Der regelmässige Variétébesucher braucht nur einen flüchtigen Blick auf das Programm zu werfen; wenn sein Auge den Namen des Humoristen getroffen, weiss er, dass er sich amüsieren wird, sobald der lustige Geselle auf der Bühne erschienen ist. Nach des Tages Last und Mühen kann nur der Humor unterhalten, höchstens noch die Satire und der beissende Witz. Will man der Entwicklung dieses Charakters nachspüren, so stiesse man auf den Volkssänger, der heute in Wien noch nicht ganz



Merli Scotti. Aufnahme: Ateller „Elite“ Düsseldorf.

ausgestorben ist, oder auf die englischen Volksbanden. Oder auf die Pariser bohémehaften Strassensänger. Oder auf die italienischen Improvisatoren oder auf den Negerminstral.

Gewiss, auch noch heutigen Tages erfreuen wir uns — besonders während der Carnevalszeit — an den Vorträgen umherziehender Sänger, im modernen Variété jedoch stellen wir an den Humoristen hohe Ansprüche. Er soll vieles und nur gutes bringen. Für ihn ist die Coupletkunst in Hinsicht auf Inhalt und Vortrag durchaus kein leichtes Stück Arbeit. Die Frage des Repertoirs schafft manchem dieser Vortragskünstler Pein, denn was in Berlin oder Hamburg ungemein gefällt, kann in Aachen oder Trier mit Zischen aufgenommen werden. Deshalb umfasst das Repertoire vieler unsrer Variétékomiker das weite Gebiet zwischen den aktuellen feinpolitischen Couplets bis zur Wiedergabe jener Gassenhauer, deren Refrains nur zu schnell „National-eigentum“ werden. Ich erinnere an den jetzt so sehr beliebten, überaus geistvollen Sang: „Trinken wir noch'n Tröpfchen“, an „In der Brunnenstrasse ist ein Ding passiert“ und andere schöne, volkstümlich gewordene Geistesprodukte der neuzeitigen Coupletfabrikanten. Andere Humoristen



Daisy Jerome.

wieder bringen in Berücksichtigung ihrer schauspielerischen Begabung bestimmte Typen, oft geschickt in Szenen aneinander gereiht, erzählen Schnurren oder verstehen durch die treffliche Wiedergabe sonderbarer „Tanzbodenfiguren“ die Lachlust der Zuschauer zu erwecken. Ein findiger Kopf entdeckt überall etwas, denn schliesslich bietet jedes Zöncchen und Kantönchen ein Sensationöcchen, für alle aber gilt das Goethe-Wort: „Allein der Vortrag macht des Redners Glück“.

Von den „stars“ dieser Kunstgattung ist in der „Revue“ des Öfteren erzählt worden. Die erste Stelle gebührt unstreitig Otto Reutter, in seiner Art ein genialer Kopf. Er hat nicht nur einen packenden, zumal in politischen Lagen sich bewährenden Witz, er verfügt auch über die Kunst, selbst Couplets dichten zu können, wobei es ihm nicht darauf ankommt, am Abend ein Ereignis in Versen zu behandeln, das am Morgen sich erst zugetragen. So ist er der „aktuellste“ Humorist und der geistreichste. Neben ihm ist Karl Maxstadt zu nennen, der unverwüslliche Pionier der deutschen Humoristen am Variététheater, heute noch ein glänzender Vortragskünstler; ferner Siegwart Gentes, ein hervorragender Charakterdarsteller, der sein vielseitiges Können in gut arrangierten Szenen beweist; dann Bernhard Mörbitz, dessen Gaben der sächsische Dialekt zugrunde liegt, den er allerdings unendlich fein, zurückhaltend, meistert. Seine Popularität verdankt er der trefflichen Wiedergabe des sächsischen Rekruten, aus dessen „Lebensweg“ der Künstler eine Reihe wirkungsvoller Vorträge geschaffen hat. Allen seinen geistreichen „Lebensbildern“ entspringt ein reicher Born unverfälschten Mutter-

witzes, sein Vortrag aber verrät in jeder Bewegung echte vis comica. Ein hervorragend geistreicher, selbstschöpfender Vertreter gesunden Humors ist auch Bacchus Jacobi, während der gewandte Paul Jülich, der gemütliche Moritz Heyden, der derb-komische Engelbert Sassen, der flotte Hermann Mestrum und der leider früh verstorbene Bernhard Marx den rheinländischen Frohsinn in die Welt hinausgetragen haben. Zu den besten Humoristen zählt der elegante Walter Steiner, dessen Gebiet die „Aktualität“ ist. Auf gleichem Gebiete wirkte auch Max Reichardt, der jetzt Conferencier seines eigenen Kabarets ist. Durch vornehmen Vortrag zeichnete sich auch Fritz Steidl aus, der besonders als Leutnant Schlippenbach Triumphe feierte. Der Künstler leitet seit längerem eine treffliche Herren-Gesellschaft, für die bis zum Herbst in Berlin ein eigenes Theater fertig gestellt wird. Ein unerreichter Darsteller gewisser „fader Gesellschaftstypen“ ist Littke-Carlson, die er in seinen Tanzszenen meisterhaft persifliert; ebenfalls Gesellschaftstypen karriert Jacques Bronn, während Max Frey in seinen Tanzkopien sich als guter Beobachter des Tanzbodens bewährt; Paul Corradini aber und Hermann Webling speziell Berliner Kolorit für ihre Gesangs- und Tanzleistungen angewendet haben. Jos. Modl, Emil Mariot, Theodor Waller und der durch seinen Umfang schon imponierende Edi Blum brachten Wiener Humor, Richard Hungar gemütlichen sächsischen Witz, während Georg Rösser durch seine dezenten Vorträge stets das Familienpublikum gut zu unterhalten verstand. Albert Böhme, Alois Pöschl und Carl Bernhard zeigten sich als wirkungsvolle Couplet-sänger; Bernhard Posen verriet gutes Charakterisierungstalent in seinen ergötzlichen Soloszenen, während Paul Förster sich kühn auf das vielseitige Gebiet der Improvisation begab, Otto Röhr dagegen als talentierter Klavier-Humorist das Publikum zu unterhalten verstand; als Überläufer aus der Überbrettel-Periode offenbarte „für die neue Richtung“ viel Talent der kleine, rundliche Hans Fredy.

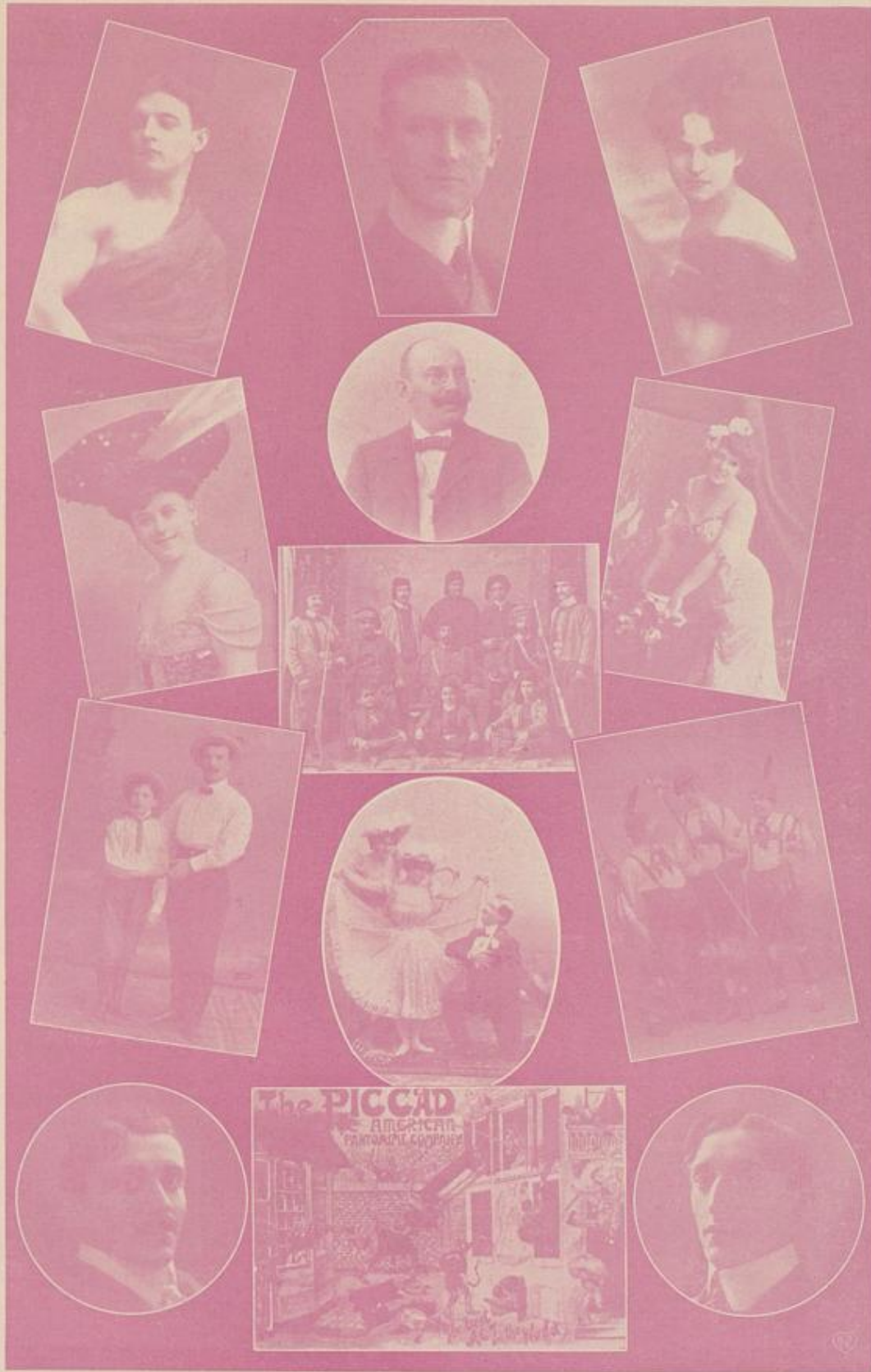
Man sieht aus dieser kleinen Zusammenstellung, wie sehr die Direktion bestrebt war, aus dem grossen Reiche des Humors und der Vortragskunst verschiedenartig beanlagte Vertreter heran zu holen, deren Aufgabe es sein sollte, die zahlreichen Besucher des „Apollotheaters“ auf das Angenehmste zu unterhalten.

Den guten Willen hat sicherlich jeder eine dieser Herren bekundet und – wer von ihnen zurückkehrt – wird wiederum bestrebt sein, durch die reichen Gaben seines Humors neue Scharen ins Haus zu locken – solche Künstler sind der Direktion stets die liebsten – Spassmacher.



Texas Hattie.



Programm vom 1.-15. Mai 1906



Willy Olympier (3 Olympier)
Rosa de Urth
Danke und Sohn
Dittorio

Georg Braun
"Direktor Glück"
Edmed Ibrahim-Truppe
Trio Marcel
The Piccad Comp.

Panita
Pozena Bradsky
Abams Bauern-Trio
Glorgetto


Lieblinge des Publikums.




Ludwig Amann.



Ludwig Amann ist seit Jahrzehnten als der bedeutendste Mimiker bekannt, bezeichnete ihn doch schon vor mehr denn 13 Jahren der Schöpfer dieses Kunstgenres, der vielseitig talentierte Ernst Schulz, als den würdigsten Kollegen seines Faches. Man kann daher Amann, der in jungen Jahren sich der Schauspielkunst zuwandte und von dieser sicherlich seine phänomenale Charakterisierungsgabe mitgebracht hat, als den unerreichten, ersten Künstler dieses Darstellungsgenres bezeichnen. Es dürfte wohl kaum einen zweiten Mimiker geben, der nach der Wiedergabe jeder Persönlichkeit mit so reichem Beifall bedacht wird, wie „the great Amann“ — so nennen ihn englische und amerikanische Tageszeitungen. Amann erfreut sich durch seine zahlreichen Engagements in England, Amerika und Australien in diesen Ländern besonderer Popularität. Auch Männer der Wissenschaft haben wiederholt den Mimiker, der sein Gesicht und seine Gesichtsnerven in geradezu wunderbarer Weise beherrscht, studienhalber interviewt, Herr Geheimrat Professor Dr. Fritsch hat

sogar in seinem bekannten Werke die Abhandlungen über Amann mit zahlreichen Illustrationen versehen, die den besten Beweis erbringen, dass der Künstler es meisterhaft versteht, physiologische und seelische Zustände mimisch auszudrücken.

Mlle. Hero, eine jugendliche Schöne von klassischem Körperbau, liefert in einer Reihe interessanter und fesselnder „lebender Bilder“ eine Schaunummer von hohem künstlerischen Wert. Die schöne Frau samt prächtiger, lichtstrahlender Dekorationen und prickelnder Musik erfreut durch ihre Darbietung nicht nur das Auge der Männerwelt, auch die Frauen betrachten bewundernd das „lebende Modell“ innerhalb der lichtumfluteten, dekorativen Hintergründe.

Die 3 Olympier sind Modell-Athleten, denen es nach monatelangem Training unter Mitwirkung hervorragender Künstler gelungen ist, die plastische Wirkung ihrer Darstellungen in höchst erreichbarem Grade den zugrunde gelegten Originalen aus der Bronzeplastik nahe zu bringen. Welche Posen die Künstler auch zeigen, immer hat der Beschauer den Eindruck, ein interessantes Kunstwerk der klassischen Epoche zu sehen. Die Körper der Darsteller sind vom Scheitel bis zur Sohle bronziert und erscheinen, durch zwei elektrische Scheinwerfer mit grünem und gelbem Licht bestrahlt, vor einem roten Plüschhintergrunde in überaus wirkungsvoller Plastik. Es ist selbstverständlich, dass eine solche Darbietung von Skulpturen bekannter zeitgenössischer und antiker Meister geeignet ist, sowohl das Kunstverständnis als auch den Sinn für Körperkraft und Formenschönheit zu heben.

Die 8 Germanias, ein prächtiges „Frauen-Regiment“, gehören zu den beliebtesten Nummern des Variétés. Die feschen Mädels singen und tanzen und marschieren zum Schlusse mit einer Exaktheit, die selbst jedem militärischen



Six Idols.



Hero



Danny Gürtler.

Zuschauer Freude machen muss. Die kleine, niedliche Kommandeuse hält ihre Garde „im Zug“, die Truppe pariert der schneidigen Führerin aufs Wort. Wie viele von uns beneiden diese hierum! —

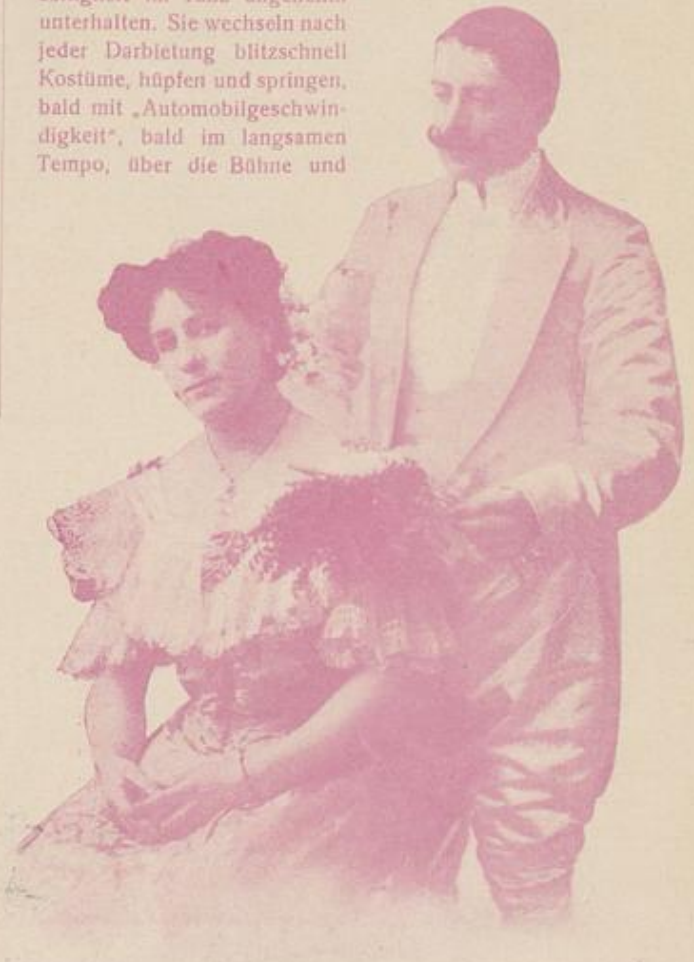
Der letzte Romantiker. Eine der eigenartigsten Erscheinungen der Variétébühne ist der ehemalige K. K. Hofburgschauspieler Danny Gürtler. Ein vielseitiges Talent, ein Riesenkerl mit einem Zigeunerkopf, mit machtvollem Organ, ein Dichtersmann, der besonders den Frauen und der Liebe die „Kinder seiner Muse“ weihet. Das ist Danny Gürtler, der in seinem theatralisch stilisierten Bohemienkostüm auf der Bühne erscheint und von dem Publikum, dem er etwas „Gewaltiges“, „Verwegenes“, „Ergötzliches“ deklamieren will, „Stimmung“ verlangt. Er ruft, nein, er schreit es zu wiederholten Malen dem lauschenden Auditorium zu; richtig, schon nach wenigen Minuten hat er sie erreicht — die Stimmung und mit ihr das Publikum. Die kecke Weise seiner Vortragskunst hat den Künstler — den „König des Kabarets“, er hat das erste dieser Art in Berlin mit sensationellem Erfolg geleitet — schnell eine besondere Stellung an der Variétébühne ermöglicht. Wohin er auch kommt, bietet er Publikum und Tagespresse durch seine neue, sonderbare Art — Leute zu streicheln, Anlass zu lebhaften Diskussionen und anregenden Plaudereien. — Einige seiner Gedichte des „letzten Romantikers“ gelangten bereits in einem früheren Heft der „Apollotheater-Revue zum Abdruck.

Texas Hattie, eine noch sehr jugendliche, zierliche Negerin, ist eine ausgezeichnete Drahtseilkünstlerin, die in ihrem Fache ganz Hervorragendes leistet. Spielend leicht scheint es für sie zu sein, auf dem Seile einen „cake walk“ zu tanzen, sich darauf auf den Kopf zu stellen oder von einem Ende des Seiles zum andern „Rad zu schlagen“. Gerade für letzteren Trick gibt es in Düsseldorf ein „kunstverständiges“ Publikum, die kleine exotische Dame erntet daher auch stürmischen Beifall.

Miss Eva Powell und Sascha Gérard zeigen auf zwei prächtigen Zeltern bravouröse Leistungen edler Reitkunst. Sie führen beim Beginn ihrer Produktionen zwei herrliche Schimmel nach Art der römischen Reiter am Zügel und offenbaren in ihren akrobatischen Übungen auf ungesattelten Pferden Kraft, Gewandtheit und Eleganz. Ebenso staunenswert ist ihr Doppel-Jockel-Akt, bei dem sie einzeln und gemeinsam vom Pferd en carrière auf- und abspringen, ein Reiterkunststückchen, das um so anerkennenswerter ist, da die schöne Reiterin in langer Balloilette, der flotte Reitersmann in Pantalons und Frack arbeiten. Beiden ist die Liebe zur edlen Reitkunst gewissermassen als Patengeschenk in die Wiege gelegt worden, zählen doch die Familien Powell und Gérard schon in mehreren Generationen zu den bedeutendsten Künstlern der Manege.

Merli Scotti, die interessante Schöne mit dem kecken Stumpfnäschen, ist eine echte Vollblut-Pariserin. Ausgestattet mit all dem liebreizenden Charme, der besonders den flotten Töchtern des Seine-Babels anhäuft, verbindet die Künstlerin vortrefflichen Gesang mit gediegenem Können und eleganter, dezenter Kostümierung, so dass Zuhörer und Zuschauer in gleichem Maasse auf ihre Rechnung kommen.

Six Idols sind talentierte Repräsentantinnen Englands, die uns durch Gesang, ganz besonders aber durch ihre Vielseitigkeit im Tanz angenehm unterhalten. Sie wechseln nach jeder Darbietung blitzschnell Kostüme, hüpfen und springen, bald mit „Automobilgeschwindigkeit“, bald im langsamen Tempo, über die Bühne und



Miss Eva Powell und Sascha Gérard.



Bozenna Bradsky.

Spafmacher am Dariété



Walter Engel
Hans Müller
Paul Coudert
Hans Müller
Friedrich Müller
Carl Schmitt

Carl Wagner
Robert Isidor
Johann Schmitt
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller

Carl Müller
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller

Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller

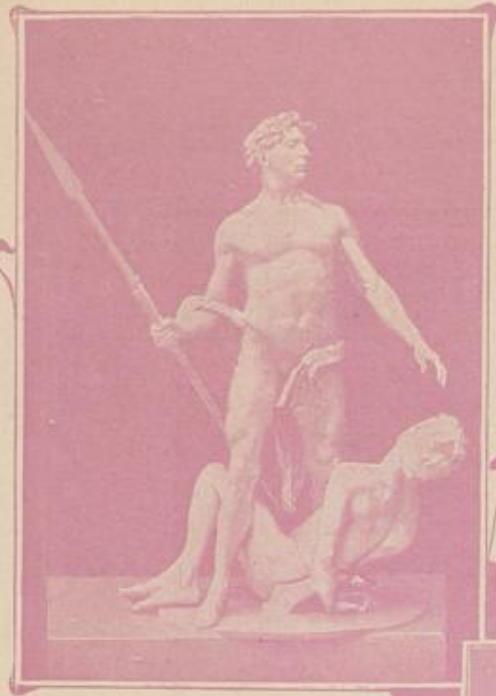
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller
Hans Müller



Die drei Olympier

↳

Original
Bronze-
Statuen.



Mucius scaevola

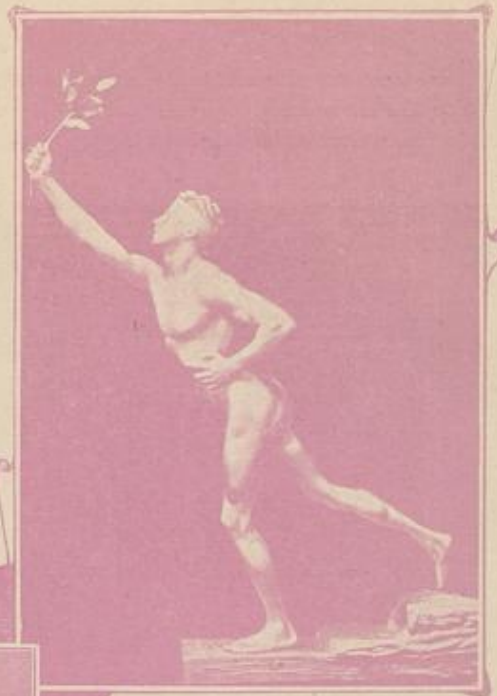
↳

Eisernes Zeitalter

↳

Hjax mit
Patroklus Leiche

↳



Der Siegesbote
von Marathon

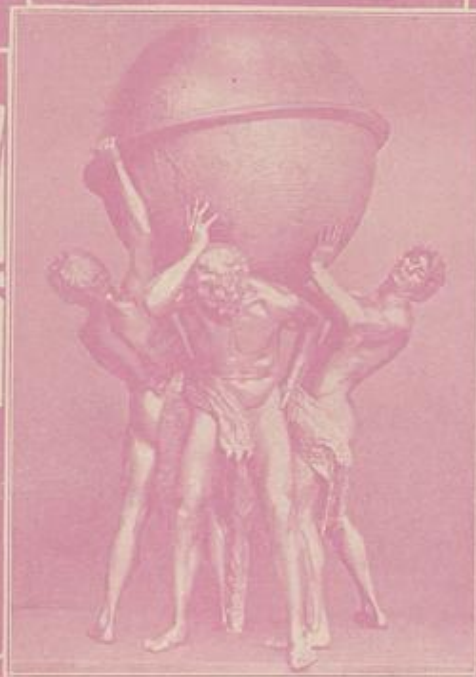
↳

Herkulesgruppe

↳

Ringerguppe

↳



↳

Kampfes - Szene

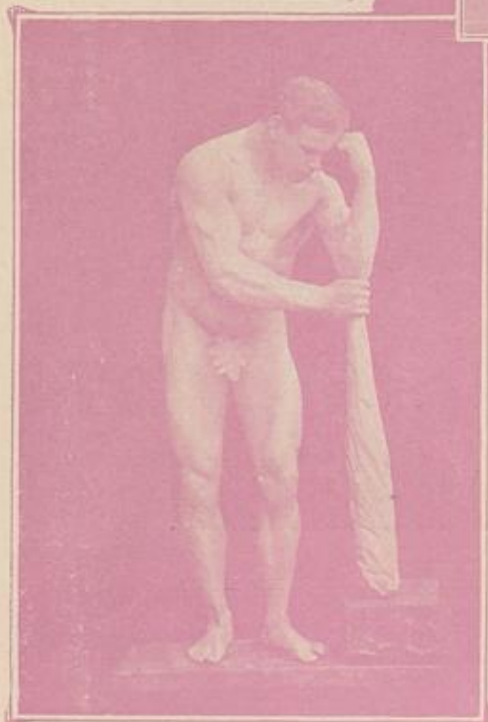
↳

Atlasgruppe

↳

Fürs Vaterland

↳



Düsseldorfer Bürgerbräu oooooooo

feinstes Exportbier der Akt.-Ges. Schwabenbräu
Prämiiert mit der Preuß. Staatsmedaille 1902

befindet sich im Ausschank im

Apollo-Theater sowie in fast 200 Restaurationen von Düsseldorf und Umgebung oooooooooooooooo

veranschaulichen einen grossen Teil der beliebten englischen Tanzarten, bis sie mit dem oft gesehenen 'cake walk' abmarschieren.

Frères Skremka beweisen schon durch die Aufmachung ihrer vorzüglichen akrobatischen Nummer, dass sie aus guter Schule hervorgegangen, bei der neben hervorragenden Leistungen auch auf ein wirkungsvolles „drum und dran“ gesehen wird. In der leuchtfarbigen Tracht zweier Harlekins kommen sie auf die Bühne, treiben allerlei Allotria und besteigen einen auch dekorativ stimmungsvoll wirkenden Monumentalbrunnen, dem aus einem geöffneten Löwenmaul Wasser für das Bassin zugeführt wird. Plötzlich klappt ein Teil des Baus zusammen, die Künstler steigen unter Anwendung kontorsionistischer Tricks zu beiden Seiten herab und beginnen nun mit akrobatischen Übungen, mit denen sie ihrem früheren Lehrmeister Silvester Schaeffer alle Ehre machen. Sie tanzen



Die 8 Germanias.

im Handstand, sie musizieren „Kopf auf Kopf“, kurz sie führen so Vieles und Schweres aus, dass man sehr leicht der Ansicht zuneigen kann, die beiden Künstler haben überhaupt keine Knochen. Es sind eben Elite-Artisten aus der Schule eines Artistenlehrmeisters first class.

Les Henrys zeigen ebenfalls ihr Können auf dem Gebiete der Tanzkunst, die sich mit gut angewandter Akrobatik paart. In erster Linie bei den phänomenalen Tourbillon- (Wirbelwind) Tänzen, Eleganz und Gewandtheit bekundet das flinke Paar in seinem Cancan, der jedoch auch durch seine Dezenz angenehm hervorsteicht. Alles in allem eine Tanzleistung, der man mit Interesse folgt.

Daisy Jerome, die zierliche Künstlerin, gewinnt durch ihre aparten Leistungen in Gesang und Tanz im Sturme die Gunst des Publikums.

August Ressing · Juwelier · Düsseldorf

Fernruf 2054 Schwanenmarkt 24

Fabrikation u. hervorragend schönes Lager
in Brillantschmuck, Gold- u. Silbervaren
vom billigsten Schmuckgegenstand bis feinste Juwelenarbeit

Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber, Tulla und Stahl Original Glashütter Uhren
und von Vacheron & Constantin, Genf

Silberne Bestecke Besteckkasten
Alpaca schwer versilberte Bestecke. in allen Preislagen.

Damenhüte

allseitig anerkannt
elegant, chic, fesch } auffallend billige Preise

Feder-Boas

Martin Tarrasch

Königsallee 22



Café Bauer

— Köln —

Nachf. E. Strung

3ick = 3ack.

Künstlerstolz. In den Zeiten des ersten französischen Kaiserreichs entzückte die Seiltänzerin Charlotte Saqui durch ihre Kühnheit, Geschicklichkeit und Grazie das ganze Pariser Publikum. Bei der Taufe des „Königs von Rom“ zeigte sie ihre Künste auf einem Seile, das zwischen den Türmen der Notre Dame-Kathedrale gespannt war, und brannte sogar prasselnde



Robertus und Wilfredo.

Feuerwerkskörper in dieser schwindelnden Höhe ab. Napoleon liess ihr eine Wiederholung dieses gefährlichen Spieles verbieten. Die Artistin aber gehorchte nicht, sondern gab stolz zur Antwort: „Der Kaiser wagt sein Leben für seinen Ruhm, er möge es also auch uns überlassen, unser Leben für unseren Ruhm zu wagen!“ — Napoleon verzichtete in der Tat darauf, der Akrobatin ferner Vorschriften zu machen.

Zeitungsentgleisungen. Aus der Sammelmappe eines bekannten Wiener Komikers, der seine freie Zeit benutzt, Zeitungsausschnitte, die unfreiwillige Komik darbieten, zu sammeln. Eine kleine Auslese sei an dieser Stelle gegeben:

Wie schwierig oft die Aufgaben eines Herrschers sind, erkennt man in einem Bericht, den das Neue Wiener Tageblatt vom 8. April 1894 aus der Kieler Zeitung wiedergibt. Er lautet: „Der Kaiser (Wilhelm II.) trug österreichische Uniform; er begrüßte und küsste die Kaiserin, hierauf das Erzherzogspaar, das Gefolge und die anwesenden Behörden.“

Am 26. Februar 1895 schreibt die gleiche Zeitung: „Als Kaiser Wilhelm vom Waggon aus des in deutscher Admiralsuniform erschienenen Erzherzogs Karl Stephan ansichtig ward, nickte er diesem besonders mit dem Kopfe freundlich zu.“

Gar nicht übel meldet die Wiener Allg. Ztg., dass „der Direktor der Bodenkreditanstalt, Herr Theodor R. v. Taussig, Samstag abends zum Kursgebrauch nach Karlsbad abgereist ist.“

Ein anderer Druckfehler, der just dem klerikalen Vaterland am Ostersonntag 1905 passieren musste, sprach von der „Enzyklika des Heiligen Katers“.

Das Vorleben von berühmten Männern wird oft sehr genau untersucht. Der Teplitz-Schönauer Anzeiger weiss beispielsweise, dass „Leopold Kuhn, der Komponist des „Armen Mädels“, am 17. d. früh in geistiger Umnachtung gestorben ist. Er war zu Wien am 26. August 1861 geboren, war aber schon früher vielfach als Theaterkapellmeister tätig.“

Spezialität: Muster-Koffer,
-Taschen u. -Mappen
Preiskourante gratis u. franko.



ANTON MEYER

Koffer- und Lederwarenfabrik
Bismarckstr. 48 DÜSSELDORF Tel. 3012
empfiehlt alle Sorten Koffer u. Taschen
sowie alle feineren Lederwaren
in grosser Auswahl bei bill. Preisen.

Ströher & Erdmann

Düsseldorf

Kaiser Wilhelmstr. 45.

Spezialitäten:

Automobile — Motorfahräder
Fahrräder — Schreibmaschinen



Telephon 2093.

Triumph

Elektro-mechanische Schuh-Befehl-Anstalt

Graf Adolf-Straße 86, Ecke Carlstraße.

Billigste Preise · Solide und elegante Arbeit
Prompte Bedienung.

Dörries & Co.
 Technisches Installations-Geschäft
 Königsallee 100
 Bäder Toiletten Klosetts
 o Beleuchtungs Gegenstände

Installation für Licht und Wasser

Telephon 1370 G. m. b. H. Oststrasse 159

Spezialität:

Badeeinrichtungen, Gasheizkamine und Beleuchtungskörper jeden Systems, in eleg. Ausführung

Die lustige Ehefrau.

Ueberbrettli-Erinnerungen von
Bozena Bradsky.*

Silentium und aufgepasst! Ich gehe jetzt unter die — Blaustrümpfe. Sie kennen mich doch noch? Also Bozena Bradsky, genannt „Die lustige Ehefrau“.

Na ja, da haben wir es schon. Vor Ihren Augen ersteht sofort das selige Ueberbrettli: meine Wenigkeit, „Die lustige Ehefrau“; im Ausgleich an — mir, wie der Berliner sagt, der lustige Ehemann, der Robert Koppel, dann der Nibelungenheld Oskar Strauss und last not least der Vater des „Lumpengesindels“, unser alter Direktor Ernst von Wolzogen. Jetzt höre ich Sie auch bereits „Die Musik kommt“ und „Die Haselnuss“ summen und nun gar „Ringel ringel Rosenkranz, ich tanz mit meiner Frau...“

Ja, o alte Ueberbrettliherrlichkeit, wohin bis Du geschwunden? Fünf Jahre sind erst seit Deiner Gründung verflossen, und doch schon gehörst Du der Vergangenheit an. Wenn man mich fragt: was war denn so schön an dem Ueberbrettli?, dann muss ich antworten: Alles, alles! Und nie in meinem Leben werde ich wohl noch einmal in so stürmischer

*) Mit gültiger Erlaubnis der „National-Zeitung“ entnommen.

Apollo-Theater Düsseldorf

Direktion: J. Glück

PROGRAMM

1.—15. Mai 1906

ROSA DE ORTH
 Soubrette.

DANIEL u. SOHN
 Sensationsakt.

BOZENA BRADSKY
 Vortragskünstlerin.

MLLE. PANITA
 Flöten-Virtuosin.

GEORG BRAUN
 Humoristischer Sänger.

THE ORIGINAL PICCAD COMP
 in ihrer drast. Pantom.
 „Die Einbrecher von Newyork“.

ADAMS BAUERN-TRIO
 Komisches Gesangs-Terzett.

VITTORIO u. GIORGETTO
 Handlänzer und Boxer.

THE ACHMED IBRAHIM-TROUPE
 Arabische Akrobaten, Springer u. Pyramiden.

TRIO MARCEL
 Tanz-Akt.

3 OLYMPIER
 Bronze-Plastik.

DER KOSMOGRAPH
 mit neuer Bilderserie.

und beglückender Weise gefeiert werden, wie damals. Wohin wir auch immer gekommen sind, überall hat man uns gefeiert und verehrt. Unsere Tournee durch Deutschland glich einem Triumphzuge. Tempi passati! oder besser gesagt: Sic transit gloria mundi. (Sie sehen, ich bin auch Lateinerin). Ja, das Ueberbrettli ist tot — es lebe das Brettli! Denn von dem „Ueberbrettli“ ist uns bekanntlich nur das „Brettli“ geblieben. Das „Brettli“, dem ich jetzt angehöre.

Hm, hm, das Brettli. Viele Leute glauben, wir am Brettli haben es so leicht. Fehlgeschossen! Wir armen Sängerinnen. Wenn ich an den ersten und letzten eines jeden Monats denke, überläuft mich immer eine Gänsehaut. Denn am Ultimo heisst es nach der Vorstellung, oft auch während derselben, einpacken und dann schnell zum Bahnhof. Die Nacht wird durchgeföhren. Am nächsten Mittag kommt man müde und zerschlagen am Ziel an. Von Ausruhen kann keine Rede sein — die Probe ruft. Am Abend muss doch bereits aufgetreten werden. Die erste Vorstellung! In fünfzehn bis zwanzig Minuten soll man sein ganzes Können zeigen. Sie können es mir glauben, das ist sehr schwer und strengt oft mehr an als eine grosse Rolle. Denn im Theater unterstützen

Emil Meyer
 Schadowstr. 75
 und Königsallee
 Ecke Bahnstr. 1.
Juwelen
Gold- u. Silber-
waren
 Taschenuhren

Düsseldorf 1880 Düsseldorf 1902 Düsseldorf 1902

Bronzene Staatsmedaille Goldene Medaille Höchste Auszeichnung Silberne Staatsmedaille

Joseph Hessing Schadowstraße 67
 Fabrikant künstlicher Glieder, aller Arten orthopädischer Apparate, Bandagen und chirurg. Instrumente
 Original-Zeugnisse von medicin. Autoritäten und Patienten zur gef. Einsicht — Broschüre darüber wolle man verlangen — Reparaturen schnell und billig

Deutsche
Nähmaschinen
 für alle häuslich. u. gewerblich. Zwecke, auch Kunststickerei
 Koulante Zahlungsbedingungen
 — ohne Preiserhöhung —
Deutsche Nähmaschinen-Indstr.
 Hildebrandt & Co., G. m. b. H.
 Schadowstrasse 67

Brandenburger Hof

Fierzog- und Jahnstraßen-Ecke
Best bürgerl. eingerichtetes Lokal der Friedrichstadt
Biefige und Münchener Biere. - Nach Theater noch warme Küche.
3 Minuten vom Apollo-Theater.

Brillanten.

Telephon 3148.

Grosses Lager in Ringen, Ohrringen etc.

Josef Sporrer,

Eigenes
Fabrikat.

Schadowplatz 9.

Eigenes
Fabrikat

uns sowohl die Situation als auch eine gute Rolle, die Kollegen, Dekorationen usw. Wird einmal im Theater im ersten Akt etwas „verpatzt“, wie es im Bühnenjargon heisst, so hat man immer noch Gelegenheit, die Sache in den folgenden Akten wieder nachzuholen. Beim Brettl aber gibt es keine Rehabilitation. Verpatzt man hier etwas, d. h. wird in der Viertelstunde, die einem zu Gebote steht, nicht das ganze Können aufgeboden, so ist man, um mich abermals des Bühnenjargons zu bedienen, „drunter durch“.

Die Gagenverhältnisse sind allerdings bessere als am Theater. Das Reisen kostet natürlich auch Geld, aber trotzdem hat man am Schluss der Saison einen netten Ueberschuss zu verzeichnen. Vor allem steht den Breittkünstlern und -Künstlerinnen aber auch die Welt offen. Ich selbst gedenke von diesem Vorteil Gebrauch zu machen und demnächst einen Trip nach der Metropole an der Themse, dem alten Nebelnest London, zu unternehmen, um den „jolly good fellows“ auf der anderen Seite des Kanals Ueberbrettel-Chansons vorzutragen. Natürlich nicht in deutscher Sprache, denn das würden die wenigsten verstehen. Nein, ich studiere jetzt fleissig Englisch und habe mein Repertoire anglisieren lassen, damit ich im Albion als vollständig up to date (sehen Sie, wie schön ich bereits englisch - schreibe) erscheinen kann. Aber ich trage mich

mit noch kühneren Plänen. Die amerikanischen Geldsäcke haben es mir angetan. Ich werde also auch über den grossen Teich gondeln und versuchen, die schönen blanken Silberdollars und die so verführerisch wie Seide knisternden „Greenback“ scheffel- resp. packweise einzuheimsen. Was meinen Sie wohl, wenn ich so bei einem der Nabobs in der Fünften Avenue singen und am nächsten Morgen ein Scheckchen über ein rundes Milliönchen mir ins Haus fliegen würde? —

Aber nun will ich Ihnen noch einige heitere Ueberbrettel-Erinnerungen mitteilen. Ich glaube, es war in München gewesen. Wir hatten dort unser Gastspiel beendet und wollten weiter dampfen. Auf dem Bahnhof stand unser Direktor — ohne seinen braunen Frack natürlich — und suchte verzweifelt in allen seinen Taschen nach dem Rundreisebillet für die Gesellschaft. Alles Suchen war jedoch vergeblich, die Billets blieben verschollen. Wolzogen musste also neue kaufen. Sie können sich wohl denken, dass er es riesig „gern“ getan hat. Als wir an unserem Bestimmungsort

angelangt waren und der Herr Direktor seinen Koffer auspackte, fand er auf dem Boden desselben, fein säuberlich eingewickelt, die verloren geglaubten — Rundreisebillets vor. Das war kein fröhliches Wiedersehen! Ein ander Mal hatte Wolzogen sich gerade auf die Bühne begeben und seine



Frères Skremka.

KRAJ

ZIGARETTEN

Blumen

Herren-Artikel



Glücksmann



Schadowstr. 20

Grabenstr. 17

Alle Arten Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe

Größte Piano-Handlung
Telefon 3794 0101

Adam & Schauf · Düsseldorf

Graf Adolf-Straße 24

Größte Auswahl von
80-100 Instrumente

Ausschließl. Vertreter am Platze der
Weltfirmen

»C. Bechstein«

und »J. Blüthner«

Kaiserl. und Königl. Hoflieferant
höchste Auszeichnungen

Ferner Pianos von M. 500, Harmoniums von M. 90 und höher bei monatlichen Raten von M. 15 an

Prompte Erledigung.

Werkstatt für jede vorkommende Neuarbeit und Reparatur.

Billigste Berechnung.

neben Apollo-Theater
ZILLERTAL
neben Apollo-Theater

Artushof
Oberbayrisches Alpen-Panorama-Restaurant
 Größte Sehenswürdigkeit Rheinlands und Westfalens. ca. 1800 Sitzplätze.

Rezitationen begonnen. „Barmherziger Gott“, rief auf einmal einer der Kollegen, „das habe ich ja vorhin schon vorgetragen!“ Man rief Wolzogen die verhängnisvolle Nachricht zu. Er unterbrach seinen Vortrag und sagte gelassen zu dem Publikum: „Ich glaube, das haben Sie heute Abend schon einmal gehört; soll ich Ihnen nicht doch lieber etwas anderes vorlesen?“ Und das war eben das Famoso an der Ueberbrettstimmung — das Publikum nahm nichts übel.

Komische Inserate. Ein amtsmüder Henker publiziert in dem Gothaschen Anzeiger:

Scharfrichterei!
verbunden mit Hundezüchterei, in bestem Betrieb, preiswert zu verkaufen.

Gotha. L. Hirsch, Scharfrichter.

Das Blaubeurer Blatt enthält folgende Danksagung:

Anlässlich des Todes meiner Frau sehe ich mich veranlasst, dem Herrn Dr. Hr. in Blaubeuren für seine



Les Henrys.

aufopfernden Bemühungen auch meinen öffentlichen Dank auszusprechen. Ich bedauere nur, dass ich mich nicht bald an diesen Arzt gewendet habe.

Eine hübsche Okkasion bietet sich geneigten Reflektanten in nachstehendem Inserat eines kleindeutschen Blattes:

Wegen Abreise billig:
ein leeres Grab auf dem Begräbnisplatz ausserm Doventore; zwei Büffelfelle. Lützowerstrasse 124.

Der glückliche Artistenwirt.
„Die Artisten und Abnormitäten sind mir die liebsten Gäste: Die Zahnathleten und Schwertschlucker verschlingen die härtesten Sachen, — der Kaninchenesser verzehrt den zweifelhaftesten Braten, — die Akrobaten behelfen sich zu dreien mit einem Stuhl, — die Athleten heben mir die schwersten Fässer auf den Schenktisch und der Gedankenleser teilt mir mit, wo ein Gast sitzt, der zechprellen will!“ (Schnauferl.)

J. H. Wildemann · Düsseldorf

Telephon Nr. 605

Schadowstrasse 17

Telephon Nr. 605

Beleuchtungs-Gegenstände

Reparaturen · Ersatzteile

Spezialitäten: Feine Tischlampen zu Elektrisch, Gas, Spiritus u. Petroleum.

Luxuswaren · Seiden- und Spitzen-Schirme · Bronzen

China- und Japan-Bazar

Geschenke für alle Gelegenheiten.

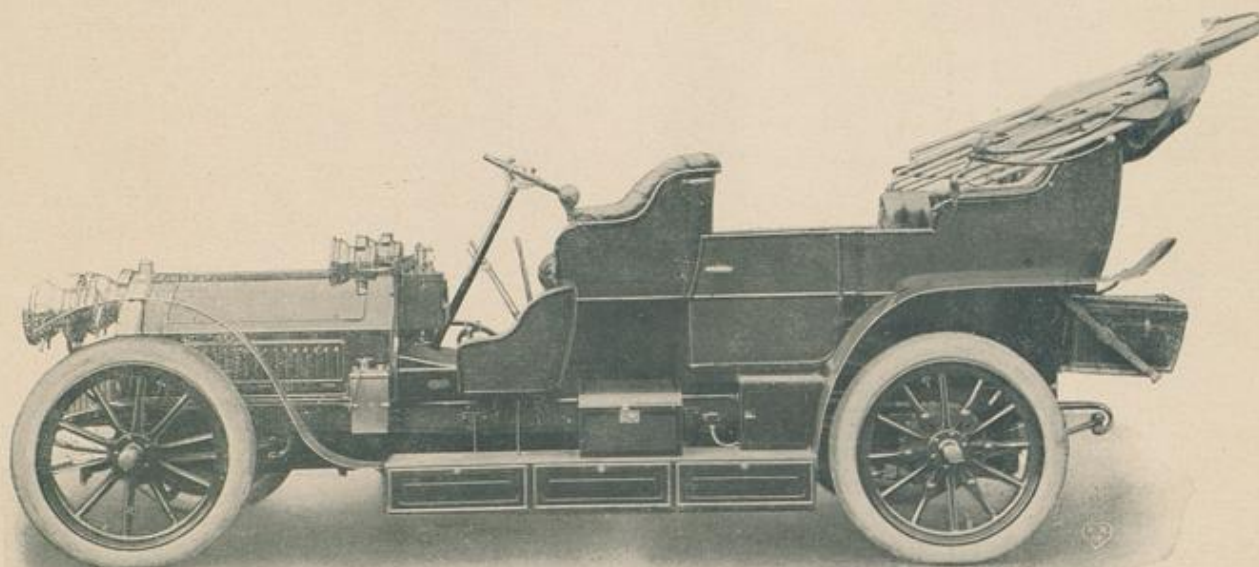
GEBRÜDER FÜSSMANN

== GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG ==

ESSEN-RUHR W. 4 ○ ALTENDORFERSTR. 381

VERTRETER DER
SOCIÉTÉ ANONYME DES ATELIERS GERMAIN,
MONCEAU-SUR-SAMBRE, BELGIEN

GERMAIN-STANDARD 15-18 HP 24-28 HP 35-40 HP RENNES GERMAIN-STANDARD-CHAINLESS ○ 14-16 HP ○



4 ZYLINDER — ○ — 2 ZÜNDUNGEN

 CARROSSERIE VAN DEN PLAS. 
***** BRUXELLES *****

!! PNEUMATIC CALMON !!

PNEUMATICLAGER — LADE- UND BENZINSTATION — ERSATZ- UND
ZUBEHÖRTEILE — BEDARFSARTIKEL — GARAGE



Telephon
Nr. 101

Telegr.-Adr.:
Adlerbrauerei



Helle Export- und
Obergähr. Lagerbiere

Adlerbrauerei vorm. **Rudolph Dorst**
Düsseldorf

Flaschenbiere Brauereifüllung

Prompte Bedienung



CAFE ARTUSHOF

I. Etage, neben Apollo-Theater

Inhaber: Heinrich Reisener

≡ Tag und Nacht geöffnet. ≡

Kastanien-Bonbons

mit Malz-Extrakt
Bestes und sicherstes Lösungsmittel bei Husten,
Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung
Zu haben in der

Minerva-Drogerie

Apotheker Schlesinger

Graf Adolfstr. 73 DÜSSELDORF Graf Adolfstr. 73
Neu! **Neu!**

Wwe. Emil von Kreyfolt

Buchdruckerei, Buchbinderei
und Schreibmaterialien

Hörsstrasse 31 DÜSSELDORF Ecke Büttenstr.
Nähe der Graf Adolfstrasse - vis-à-vis dem Restaurant „BÜLER“
empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten.
Saubere Ausführung Billigste Preise.



Fernsprecher No. 1472.
Telegramm-Adresse:
Krischerboleg Düsseldorf.

Josef Krischer & Nchf.

Geegründet 1825

Düsseldorf

Königsallee 18, Ecke Schadowstr.

Fabrikation und Lager in GOLDWAREN aller Art
von den reichsten JUWELENARBEITEN bis zu den billigsten
SCHMUCKSACHEN.

Reiche Auswahl in SILBERNEN BESTECKSACHEN
in allen erdenklichen Zusammenstellungen.

SILBERNE GERÄTE zu Hochzeits-, Paten- und
Gelegenheits-Geschenken.

— EHRENPREISE. —



Paul A. Henckels

Sondergeschäft feiner Solinger Stahlwaren

verbunden mit neuingerichteter

Schleiferei und

Reparatur-Werkstatt

Düsseldorf

Kasernenstrasse 67a

Früher im Parkhotel, jetzt im
Gebäude der neuen Ortskrankenkasse,
vis-à-vis neues Schauspielhaus.

Spezialität: Kompl. Hotel- u. Wirtschaftseinrichtungen.

Lieferanten des Apollo-Theaters.



Union-Bräu DÜSSELDORF

Hermann Bickel



DÜSSELDORF

Schadowstr. 42 Fernsprecher 1045

Technisches
Installations-Geschäft
für Gas-, Wasserleitung
und Kanalisation

Permanente Muster-Ausstellung
moderner Bäder-, Klolett- und
Toiletten-Einrichtungen in jeder
Preislage

Klein & Co.

Schadowstraße 47

Telefon 4274

Moderne Schuhwaren
Erstklassige deutsche
Fabrikate, Original
Amerikaner, Wiener.

Separater
Anprobier-Salon



Romanus

EIN NEUER STIEFEL
IN VORNEHMER AUSFÜHRUNG

BESONDERS GEEIGNET
FÜR Berufs-
Außgänger



Alleinverkauf für Düsseldorf u. Umgegend:

Conrad & Co.

Königsallee 51, beim Apollo-Theater

Fernspr. 566.

Salon zum Rasieren,
Frisieren u. Haarschneiden

Emil Figge, Friseur

Abersstr. 22 Düsseldorf Abersstr. 22
vis-à-vis dem Apollo-Theater und Artushof

Damen-Salon separat
Champonieren

Leinen- Metall- Holz-
Glasschilder.
Glasbuchstaben.
Transparente.
Zalernen

**SCHILDER-
FABRIK**

RANK & RICHTER

TELEFON 3883

DÜSSELDORF, ADERSSTR. 57

Giebel- u.
Reklame-
Malereien
in Kunst-Ausführung
Wappen, Medaillen
FARBEN

Fritz Reuter · Düsseldorf



Hut- und
Mützen-
Manufaktur

Schadowstr. 34

Erstes u. größtes
Spezial-Geschäft
am Platze

Außer den besten deutschen Fabrikaten Niederlage
von Haby-Wien · Lincoln-Bennet · Christs-Condor
— Steifon-Philadelphia · Borfarlino-Italien —

Fernsprech-Anschluß Nr. 2450

Telephon 3883

Gegründet 1936

Alb. Guba Nachf.

Pelzwaren-Fabrik

Grabenstr. 24/26, vis-à-vis dem „General-Anzeiger“

Ständiges grosses Lager in allen

== **Peizwaren** ==

Kolliers, Stolas, Muffen, Jacketts, Pelz-Hütten etc.

zu **allerbilligsten Preisen**

Sämtl. Pelzwaren werden in eigener Werkstatt unter persönlicher
Leitung angefertigt

Reparaturen und Umarbeiten getragener Pelzsachen billigst

Anton Nellen · Düsseldorf

Kafernenstr. 35

Kafernenstr. 35

Orchesterions, Musik-Automaten-Werke.

Größtes Spezialhaus Rheinland-Weiffalens
in Phonographen u. Plattenpredmaschinen.



So tanzt man
nach meinem
Phonographen

de Fontaine & Co.

Zweig-Geschäft:
Kaiserstr. 16, Ecke Capellstr.



Haupt-Geschäft:
Mittelstr. 9, Ecke Wallstr.



Zweig-Geschäft:
Corneliusstr. 90, Ecke Kirchfeldstr.

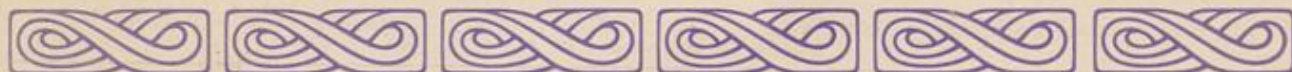
Telephon No. 2322

Zigarren-Import und Versand

Telephon No. 2322

Unterhalten stets ein großes Lager in Zigarren und Zigaretten des In- und Auslandes zu äußersten Preisen.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.





PAUL ELSNER & Co.



ENGL.-AMERIK. SCHNEIDEREI

Feinste Empfehlungen

GRAP-ADOLFSTR. 11

DÜSSELDORF

TELEFON 4470

Erste Arbeitskräfte

Düsseldorfer Radschläger
mit 2 verschiedenen Aromen

Radschläger-Tropfen
eine **Perle** der Liköre!
Spezialität Düsseldorf's

Preisliste gratis.

• Staat's Destillerie Düsseldorf •

BRENDAMOUR, SIMHART & Co.
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
DÜSSELDORF-OBERKASSEL
CLISCHES



Bergmann's **!! Neu eingerichtet !!**

Rococo-Parfümerie
DÜSSELDORF

Fernruf 1988 Schadowstr. 71 Fernruf 1988

— Spezialgeschäft I. Ranges —

Streng hygienisch ein-
gerichtete Damen-
Champonier-, Frisier-
und Manicure-Salons

Neuester elek-
trischer Haar-
Trocken-
Apparat



Josef Hanck

Telephon 3851 Düsseldorf, Wehrhahn 67 Telephon 3851

Vergolderei ————— Rahmenfabrik

Kunsthandlung

————— Spezialgeschäft für Bilder-Rahmung —————



Bergisch Märkische Bank

Königsallee No. 45 Düsseldorf Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Aktienkapital M. 60 000 000

Rücklagen M. 17 000 000

Ausstellung von Zirkular-Kreditbriefen auf die besuchtesten Plätze der Welt. Wechseln fremder Geldsorten. An- und Verkauf in- und ausländischer Wechsel. Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen. Annahme von Depositengeldern mit Verzinsung nach Uebereinkunft. An- und Verkauf von Wertpapieren, auch solcher ohne Börsenpreis.

Besondere Abteilung für Kuxenverkehr. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Einlösung sämtl. Zins- u. Erträgnisscheine. Beleihung von Wertpapieren. Vermietung von Fächern in der Stahlkammer unt. eigenem Verschluss des Mieters. Stahlkammer für Verwahrung von Wertgegenständen besonders während der Reisezeit.

Größte Auswahl in echt Orient- und persischen Teppichen

hauptsächlich prachtvolle antike Stücke
in allen Größen

zu

überraschend billigen Preisen

J. Buyten & Co.

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernsprecher 1033



Gefelliglich
geschützt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Baer, Radebeul-Dresden. — Vertreter: Julius Gipsel, Düsseldorf.
Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf.

Bergisch Märkische Bank

Königsallee No. 45

Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Ak
Rü

000
000

Ausstellung von Zirkular
auf die besuchtesten Pl
Wechseln fremder Geldsor
Verkauf in- und ausländis
Eröffnung laufender Rech
günstigen Bedingungen.
Annahme von Depositenge
zinsung nach Uebereink
An- und Verkauf von Wertp
solcher ohne Börsenprei

Abteilung für Kuxenverkehr.
g und Verwaltung von Wert-
ntl. Zins- u. Erträgnisscheine.
n Wertpapieren.
on Fächern in der Stahlkam-
nem Verschluss des Mieters.
für Verwahrung von Wert-
en besonders während der

echt Orient-

en Teppichen

hauptsächlich pro
in al

überraschend b

J. Buyte

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernsprecher 1033

TIFFEN Color Control Patches



Gesetzlich
geschützt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Baer, Radebeul-Dresden. — Vertreter: Julius Gipsel, Düsseldorf.
Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf.